Vollständiges christkatholisches Gebethbuch.

Herausgegeben
von
Johann Michael Hauber,
Erzbischöfl. geistl. Rath, Hofprediger und Hofkaplan.

Neue, dreizehnte sehr vermehrte Auflage
in 7 Bändchen.

Mit Bewilligung des Fürstbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten Generalvikariate der Erzbisthümer München-Freysing und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Zweytes Bändchen.
Andachten für die Advents- und Weihnachtszeit.

München, 1832.
Michael Lindauer'sche Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Unterricht über das heilige Advent.

Nachdem die ersten Menschen gesündiget, und sich durch die Sünde unglücklich und elend gemacht hatten, erbarmte sich der liebe Gott über sie, und versprach ihnen einen Erlöser, der sie von der Sünde, und allen ihren bösen Folgen wieder frey machen würde. — Alle Bessern und Frömmern sehnten sich mit unbeschreiblicher Begierde nach Ihm. Er kam, und alle, die auf ihn gehofft, und Freude an Gott hatten, freuten sich unaussprechlich seiner Ankunft.

Zum Andenken an diese Ankunft des Erlösers auf Erde, und an die sehnliche Erwartung dieses Gesandten vom Himmel hat die heilige katholische Kirche die vier Wochen vor Weihnachten, als ein Bild der viertausend Jahre vor Christi Geburt, bestimmt. — Obwohl dieser Erlöser schon im Fleische erschienen ist, so ist doch die Absicht seiner Ankunft noch nicht an uns Allen erreicht. Er will zu allen Zeiten in aller Menschen Herzen kommen. Es sollen sich daher alle Menschen nach Ihm sehnen; es sollen alle ein unaussprechliches Verlangen haben, Ihn recht kennen und lieben zu lernen; es sollen alle mit Ihm Eins, Ihm ähnlich, und durch Ihn gut und selig zu werden trachten; alle sollen sich durch Uebungen der Andacht, und durch Werke der Gottseligkeit und christlichen Nächstenliebe Schätze sammeln für die Ewigkeit, und täglich sterben lernen, damit sie freudig der

zweyten Ankunft Jesu Christi, als des Richters der Welt, entgegen sehen, und aus seinem Munde den Ausspruch hören: „Kommet ihr Gebenedeyte meines Vaters, und nehmet das Reich in Besitz, das für euch vom Anfange der Welt her bestimmt ist." Math. 25, 34.

Morgenandacht

1. Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger Herr und Gott! Hochgepriesen durch alle Ewigkeiten! Dir bringe ich heute und zu jeder Zeit, meine Seele und meinen Leib, und Alles, was ich bin und habe zum Opfer dar. Ich bin ja ganz dein Eigenthum, weil Du mich erschaffen und erlöset hast, mich ernährest, heiligest und führest zum ewigen Leben. Dir, bester Vater! Dir weihe ich meine Liebe, meine kindliche, demüthige Ergebenheit.

Mein aufrichtiges Verlangen ist es, Dich immer reiner und inniger zu lieben, und besonders in dieser heiligen Zeit, wo wir das Andenken an deine überaus große Vaterliebe feyern, die Du uns durch die Herabsendung deines eingebornen Sohnes, Jesu Christi, bewiesen hast, mich Dir zu heiligen und durch lebendigen Glauben und treue Nachfolge meinem Herrn und Heiland eine Wohnung in meinem Herzen zu bereiten. Segne

mich, unterstütze meine schwache Kräfte und verleihe mir die Gnade, daß ich diese heilige Zeit zu meinem Seelenheile recht gewissenhaft verwende, damit ich einst mit Freuden entgegen sehen kann dem kommenden Richter, unserm Herrn Jesum Christum. Amen.

2. An den Erlöser.

Gütigster Jesus! da jetzt in deiner heiligen Kirche das trostvolle Geheimniß deiner gnadenreichen Menschwerdung gefeyert wird, so ist es in dieser Morgenstunde mein ernstlicher Vorsatz, Dir mit treuer Ergebenheit zu dienen, und diese heiligen Tage in der herzlichsten Andacht zuzubringen. Alle meine Handlungen, diese gesegnete Zeit hindurch, will ich in der frommen Absicht verrichten, um Dir für die Liebe zu danken, mit der Du dich vom Himmel herabgelassen und die menschliche Natur angenommen hast. Ich will mein Herz durch eine aufrichtige Reue, durch einen eifrigen Entschluß der Besserung von seinen Sünden und Flecken zu reinigen mich bemühen; ich will es durch die frommen Empfindungen der Liebe, des Dankes und Vertrauens vorbereiten, daß Du, o mein barmherziger Erlöser! eine angenehme Wohnung darin findest. Ich will recht eifrig darüber nach-

denken, wie groß und heilbringend die Wohlthat ist, die Du uns armen Menschen dadurch erwiesen, das Du für uns unsere Natur angenommen, damit meine Demuth sowohl, als meine dankbare Zärtlichkeit gegen Dich immer größer und reiner werde. Du bist gekommen, um ein Opfer für mich zu werden; o mein Gott! auch ich will mich Dir opfern, und mit Leib und Seele Dein seyn. Amen.

3. An den heiligen Geist.

Ich bethe Dich an, o du unerschöpfliche Quelle alles Guten, heiliger Geist! und preise mit dankbarer Liebe die Segnungen deiner göttlichen Gnade. Du erfüllest die Gläubigen mit deinen Gaben, und gießest die Liebe Gottes in ihre Herzen aus, daß sie mit Kindersinn dem Allmächtigen sich nahen und Ihn Vater nennen.

Im Gefühle dieser dankbaren Liebe bringe ich Dir die Erstlinge meiner Andacht am frühen Morgen dar.

Du Kraft des Allerhöchsten, der Du den Leib und die Seele der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes, Maria, zu einer würdigen Wohnung unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi bereitet hast, reinige mein Herz von

allen Flecken der Sünde, und erfülle es mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, damit es deine Wohnung — Gottes Tempel — sey und bleibe jetzt und immerdar, durch das Wort, das Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnet hat, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Heilige Maria, du Gnadenvolle, du Gebenedeyte unter den Weibern; ihr Engel und Heiligen Gottes alle! bittet für mich armen Sünder jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Und die Seelen der verstorbenen Christglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen. Vater unser rc. Gegrüßt seyst Du rc. Ich glaub an Gott rc.

Uebung der drey göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens. Ewiger, allmächtiger dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du bist der Ursprung aller Dinge! Du bist der Herr des Himmels und der Erde! Du bist die ewige Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit! Das Wort Christi ist Wahrheit! Der heilige Geist ist der Lehrer der Wahrheit! Die katholische Kirche ist die Grundfeste aller Wahrheit! An diese untrügliche

Wahrheit glaube ich, und bekenne laut: In diesem Glauben will ich leben und sterben. Vater unser 2c. Gegrüßt seyst Du 2c.

Uebung der Hoffnung. — Ewiger, allmächtiger, dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du bist ganz Weisheit, ganz Liebe in allen deinen Wegen und Anordnungen. Du bist voll Gnade, voll Erbarmung und Treue, und erfüllest alle deine Verheißungen. Du vergibst uns unsere Sünden; Du verleihst uns Gnade zum frommen Leben; Du willst uns die ewige Seligkeit schenken. Auf diese deine unendliche Güte hoffe ich und spreche laut: In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Vater unser 2c. wie oben.

Uebung der Liebe. — Ewiger, allmächtiger, dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du bist die ewige Schönheit, Liebe und Seligkeit, und das einzige, das höchste Gut Aller, die Dir angehören. Mach' mich Eins mit Dir in Liebe, Eins in Gehorsam gegen deinen heiligen Willen, Dir übergebe ich Leib und Seele, Leben und Seligkeit; alle meine Kräfte opfre ich zu deiner Ehre. So will ich Dich lieben und gelobe es laut: In dieser Liebe will ich leben und sterben. Vater unser, w. oben.

Abendandacht.

(Nach dem heiligen Augustin und Franz von Sales.)

Mit kindlicher Ehrfurcht bethe ich Dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, o ewige Quelle aller Liebe, Gnade und Barmherzigkeit! und erhebe am Ende dieses Tages mein Herz zu Dir.

Wo werde ich Worte nehmen, o Allgütiger! um die Merkmale deiner übergroßen Liebe gegen mich auszudrücken, um der unzählbaren Wohlthaten willen, die Du mir seit meinem ersten Lebenstage erwiesen hast.

Du hast mich aus Nichts nach deinem Ebenbilde erschaffen, Du kröntest mich unter allen Geschöpfen deiner Hand mit Ehre und Erhöhung, und veredeltest mich durch den Schimmer deines Antlitzes, womit Du mein Herz bezeichnet, mich von den übrigen irdischen Geschöpfen unterschieden und nur etwas wenig unter die Engel erniedriget hast.

Doch auch dieses war deiner göttlichen Vaterliebe noch zu wenig, denn alle Tage meines Lebens erhieltest Du mich durch ausserordentliche, ausgezeichnete Gaben deiner Güte, erzogest mich als dein schwaches Kind, und stärktest mich mit deinem erquickenden Troste, — und um mich ganz in deinen Dienst zu ziehen, hast Du Al=

les, was Du erschaffen hattest, meinem Gebrauche übergeben.

Meine Seele preise und verherrliche Gott, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen. Aber ach! mein Schöpfer, mein Vater und Erhalter! statt daß ich mich durch Liebe, durch treue Anhänglichkeit und kindlichen Gehorsam mit Dir hätte vereinigen sollen, empörte ich mich durch unordentliche Neigungen wider dich, und wich von Dir, um der Sünde zu dienen; und ehrte deine Güte eben so wenig, als wenn Du nicht mein Schöpfer wärest. — —

(Hier erforsche dein Gewissen über Alles, was du den Tag hindurch Böses gethan, oder Gutes unterlassen hast).

Gebeth vom heiligen Augustin.

O mein Gott und Vater! Du Stütze meines Heils! ich Unglücklicher habe Dich beleidigt; Böses habe ich vor Dir gethan, deine Strenge über mich herausgefordert, und deinen Zorn verdienet. Ich sündigte, und Du sahst zu; ich häufte meine Fehltritte auf, und doch bist Du langmüthig. Wenn ich meine Fehltritte bereue, schonest Du meiner; wenn ich zu Dir zurückkehre, nimmst Du mich wieder auf; ja wenn ich auch verzögere, erwartest Du mich. Du

rufest mich vom Irrwege zurück, ladest mich ein, wenn ich mich entgegensträube, erweckest mich vom Trägheitsschlummer, umarmest mich bey der Rückkehr, belehrest meine Unwissenheit, tröstest mich in meiner Traurigkeit, richtest mich vom Falle auf, und machest mich zu einem neuen Menschen; Du gibst mir, wenn ich bitte, lassest Dich finden, wenn ich Dich suche, und thust mir auf, wenn ich anklopfe. Sieh, o Herr, Du Gott meines Heils! ich weiß nichts entgegen zu sagen, nichts darauf zu antworten. Du zeigtest mir den Weg eines guten Lebens, gabst mir Wissenschaft, Fortschritte zu machen, drohtest mir die Hölle, und versprachst mir die Herrlichkeit des Himmels. Durchbohre nun, o Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes! mein Herz mit deiner Furcht, damit ich deinen Drohungen durch Furcht entgehe; und gieb mir liebevoll die Freude deines Heiles, damit ich mich deiner Verheißungen durch Liebe theilhaftig mache.

Herr! Du meine Stärke, meine Stütze, meine Zuflucht und Freyheit! rede Du zu meinem Herzen, was ich von Dir denken soll; lehre mich, mit welchen Worten ich Dich anrufen, und womit ich dich besänftigen soll?

Ich weiß, o Herr! ich weiß ein Mittel, das Dich besänftiget, und noch eines, das Du nicht verschmähest. Ein zerknirschter Geist ist Dir ein wohlgefälliges Opfer, und ein reuevolles gedemüthigtes Herz verwirfst Du nicht. Bereichere mich, o hülfreicher Gott! mit diesen Gaben. Bewaffne mich mit dieser Schutzwehr gegen den Feind, reiche mir gnädig diese Zufluchtsstätte wider die heftigen Anfälle der Sünde und der leidenschaftlichen Regungen. Laß mich, o Herr! Du Kraft meines Heiles! nicht aus der Zahl deren seyn, die zur Zeit des Wohlergehens glauben, und zur Stunde der Versuchnng abweichen. Umschirme mein Haupt im Zeitpunkte des Kampfes, sey meine Zuversicht in den Augenblicken der Trübsal, und mein Heil in den Tagen der Widerwärtigkeit.

Gebeth vom heiligen Benedikt.

Ich danke Dir, allmächtiger Gott! daß Du dich gewürdiget hast, mich an diesem Tage durch deine heilige Barmherzigkeit zu beschützen. Nun flehe ich zu deiner unendlichen Güte, laß mich diese Nacht ohne alle Sünde und Nachstellung des Satans in süsser Ruhe keusch zubringen, daß ich mit Anbruch des Morgens rein und zur be=

stimmten Zeit aufstehen, und Dir meinem Gott meinen Dank entrichten kann. Amen.

Schlußgebeth um ein seliges Lebensende.

(Aus den Psalmen der heiligen Schrift gezogen.)

Vom heil. Bernard.

Erleuchte, o Herr! meine Augen, daß ich im Tode nicht entschlafe! daß mein Feind nicht einmal sage: Ich erhielt über ihn die Oberhand. (Psalm 12, 4.)

In deine Hände empfehle ich meinen Geist, denn Du hast mich erlöset, Herr! Gott der Wahrheit! (Psalm 30, 6.)

Meine Zunge sprach: Herr! mache mir mein Ende kund, und welche die Zahl meiner Tage sey, damit ich wisse, was mir noch übrig ist. (Psalm 38, 5.)

Gieb mir ein Zeichen mir zum Besten. Zu Schanden sollen dadurch werden meine Hasser, und sehen, daß Du, o Herr! mein Helfer und Tröster warst. (Psalm 85, 17.)

Du hast meine Fessel zerrissen, Dir will ich ein Lobopfer entrichten, und den Namen des Herrn anrufen. (Psalm 115, 7.)

Alle Zuflucht ist mir verschwunden. Niemand sucht mir mein Leben zu retten. Herr! zu Dir

rufe ich, und sage: Du bist meine Hoffnung, Du mein Antheil noch im Lande der Lebenden. Amen. (Psalm 141, 67.)

Zur heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir feyern jetzt wieder die Vorbereitungstage der Ankunft deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, zu uns armen sündigen und verlornen Menschen, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlösen, um uns zu suchen und selig zu machen. So sehr hast Du uns also geliebt, o barmherziger Vater! daß Du deinen eingebornen Sohn hingabst, damit ein Jeder, der an Ihn glaubt, nicht zu Grunde gehe, sondern zum ewigen Leben gelange. — Was können wir Dir für diese unaussprechliche Liebe erwiedern, welches Opfer dafür bringen?

Ein Opfer haben wir, welches Dir über Alles angenehm, und ein vollgültiges Versöhnopfer für alle unsere Sünden ist. Jenes nämlich, welches dein Eingeborner, unser ewig barmherziger Hoherpriester Jesus Christus, zur Genugthuung für unsere Sünden am Kreuze blutig dargebracht hat, und welches nach seinem

heiligen Befehl hier auf dem Altare in der heiligen Messe unblutiger Weise von dem Priester erneuert wird. Verleihe mir deine Gnade, daß ich diesem allerheiligsten Opfer mit lebendigem Glauben, und mit innigster Andacht beiwohne; daß ich die Sünde von ganzem Herzen verabscheue, aufs Neue mich in heiliger Liebe mit Christus vereinige, in Vereinigung mit Ihm mich Dir, o himmlischer Vater! aufopfere, und so als ein wohlgefälliges Opfer von Dir aufgenommen werden möge.

Herr, erbarme Dich meiner! Christe, erbarme Dich meiner! Herr, erbarme Dich meiner, und sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

Kirchengebeth auf den ersten Adventsonntag.

Wir bitten Dich, o Herr! komm uns mit deiner Macht zu Hülfe, damit wir von den uns bevorstehenden Gefahren der Sünde durch deinen Schutz befreyet, und durch deinen Beystand selig werden mögen, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Advent-Ermahnung der katholischen Kirche.

„Brüder! wir wissen, daß die Stunde da ist, vom Schlafe aufzustehen, denn die Zeit unserer Errettung ist schon näher gerückt, als

sie war, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorüber, der Tag ist angebrochen. Hinweg also mit den Werken der Finsternisse! Lasset uns die Waffen des Lichts anziehen! Lasset uns ehrbar, wie am Tage wandeln. Nicht in Völlerey; nicht in Unzucht und Geilheit; nicht in Zank und Neid. Sondern ziehet den Herrn Jesum Christum an.“ Röm. 13, 11—14.

Der Tag des Evangeliums ist auch für mich angebrochen. Schon in der heiligen Taufe bin ich zu seinem wunderbaren Lichte berufen, und von meiner Kindheit an in demselben unterwiesen worden. Ich bin ein Kind des Lichtes; denn Jesus Christus, an den ich glaube, in dessen heiliger Kirche ich lebe, ist das wahre Licht der Welt.

Wandle ich aber auch im Lichte der Wahrheit und der Gerechtigkeit, und dürfen alle meine Werke offenbar werden vor dem heiligen Auge meines göttlichen Richters? — Ach! nein — in mir ist noch immer so viel Nacht und Finsterniß, so viel Weltliebe und Eitelkeit! noch immer herrscht die Sünde so sehr in mir, und die Werke der Finsterniß schänden mein Leben. Aber — o gerechter Gott! was wird, was muß endlich mein Schicksal seyn, wenn ich in Sünden leichtsinnig und frevelnd verharre, bis die Stunde der Ewigkeit schlägt, und die Posaune des Gerichtes mich aufweckt zum Tage der ewigen Vergeltung? Welch namenloser Jammer, welch unbeschreibliches Elend muß das seyn, von Dir verworfen, ewig von deiner Himmelsseligkeit ausgeschlossen zu werden?

Kann ich diesen Gedanken ernstlich zu Gemüthe nehmen, ohne Angst und Schrecken, kann ich an das Gericht denken ohne Furcht und Zittern? O des verdammlichen Leichtsinnes, in welchem ich schon einen so großen Theil meines Lebens im Schlafe der Sünde zugebracht habe. Laß, o Du mein zukünftiger Richter, Jesus Christus! laß mich doch erkennen, was zu meinem Heile dient; laß mich recht oft daran denken, daß ich sterben muß, und stärke mich, daß ich meine noch übrige Lebenszeit deinem Dienste widme, und ehrbar und fromm wandle, so lange es noch Tag für mich ist, damit mich nicht übereile die Nacht des Todes in meiner Unbußfertigkeit. O — es ist schrecklich, in einem solchen Zustande in die Hände des gerechten Richters zu fallen, der nicht nur den Leib tödten, sondern auch die Seele in die Hölle stürzen kann! — Darum erhebe ich Herz und Hände zu Dir, Allgütiger! und bethe mit Inbrunst:

O Gott! der Du uns alle Jahre mit der feyerlichen Erwartung unserer Erlösung erfreuest, verleihe mir die Gnade, daß ich deinen Eingebornen, den ich als meinen Heiland freudig in mein Herz aufnehme, einst als Weltrichter mit froher Zuversicht kommen sehe, — Ihn — unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Credo: Ich glaube an Gott Vater rc.

Zur Aufopferung.

Jesus Christus hat sich für unsere Sünden

willig zum Opfer dargegeben, und ist aus Liebe zu uns am Kreuze gestorben, damit wir ewig leben möchten. In Vereinigung dieses kostbaren Opfers, nimm, o himmlischer Vater! auch das Opfer meines Herzens an, das ich Dir aufs Neue sammt allen meinen Kräften mit meinem ganzen Leben weihe. Aber mein Herz kann Dir nur dann wohlgefällig seyn, wenn es mit reiner und kindlich frommer Liebe Dir entgegen schlägt; und nur dann kann ich Dich durch mein Leben verherrlichen, wenn ich es zu deiner Ehre und zum Wohl der Menschen anwende, meine Pflichten treu erfülle, das Böse standhaft meide, und alle Widerwärtigkeiten des Lebens mit Ergebung in deinen Vaterwillen ertrage.

Allgütiger Gott! Du siehst in mein Innerstes, Du kennst meinen redlichen Willen; — Du kennst aber auch — meine Schwäche, meine Schuld. Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem reumüthigen Herzen weihe ich mich zum Opfer. Ein zerknirschter Geist ist ja das Opfer, das Dir gefällig ist, und ein gedehmüthigtes Herz voll Sündenrene wirst Du nicht verachten. — Erbarme Dich meiner! erschaffe in mir ein reines Herz, und erneuere den Geist

der Rechtschaffenheit in meinem Innersten. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und entzieh mir nicht deinen heiligen Geist; sondern um des reinen heiligen Opfers Jesu willen, reinige, heilige auch Du mich, damit ich ein wohlgefälliges Opfer vor Dir werde. Amen.

Vor dem Sanctus.

Herr, Allmächtiger! sey mit mir und mit meinem Geiste. Und du mein Herz hebe dich hinauf zum Herrn, und preise dankbar seine Erbarmungen. — Ja wahrhaftig! es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß ich Dich allezeit dankbar preise, Dich, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! daß ich Dich auch preise, lobe und verherrliche in Erinnerung an die Botschaft, die der Engel gebracht hat, der seligen, stets unbefleckten Jungfrau Maria, die durch Ueberschattung des heiligen Geistes deinen Eingebornen empfangen, und, ohne die jungfräuliche Würde zu verlieren, das ewige Licht zur Welt geboren hat, Jesum Christum unsern Herrn! durch den alle Engel deine Majestät preisen, alle Herrschaften anbethen, alle Gewaltigen beben, und alle Himmel und alle Kräfte der Himmel, mit den seligen Seraphinen, im gemeinsamen Jubelchor zu deinem Lobe

sich vereinigen. O, daß auch meine Stimme mit den ihrigen erschallen dürfte, da ich in Demuth ausrufe: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr! Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobt sey, der da kömmt, im Namen des Herrn. Heil Dir in der Höhe.

Jesus Christus, — eine biblische Betrachtung.

1. Jesus Christus! in Dir allein ist Heil, und es ist den Menschen kein anderer Name gegeben, in dem sie selig werden können, als dein hochheiliger Name. Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!

2. Jesus Christus! Deine Menschwerdung ist mir ein köstliches Unterpfand der Liebe des himmlischen Vaters. Daran hat sich die Liebe Gottes gegen uns geoffenbaret, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, daß wir durch Ihn leben sollen. Darum, o meine Seele, liebe Gott! weil Er dich zuerst geliebt hat.

3. Jesus Christus! Dein Kommen in die Welt ist mein Leben und meine Seligkeit. — Das ist ja gewiß wahr, und ein theures, werthes Wort, daß Du in die Welt gekommen

bist, die Sünder selig zu machen. — O Herr! Du weißt Alles, Du weißt auch, daß ich Dich liebe.

4. Jesus Christus! Deine Armuth ist mein Segen, mein Reichthum; denn dazu hat Dich der Vater zu uns gesendet, daß Du uns segnetest. — Reich warst Du, und wurdest um unsertwillen arm, damit wir durch deine Armuth reich würden. O Herr! ich bin viel zu gering, viel zu unwerth aller Gnaden, die Du mir erzeigest.

5. Jesus Christus! Deine Erniedrigung war meine Erhöhung. Du kamst in dein Eigenthum; aber die Deinigen nahmen Dich nicht auf. Denen aber, die Dich aufnahmen, und an deinen Namen glaubten, gabst Du Macht, Kinder Gottes zu werden. Dir sey Dank, Ehre, Ruhm und Macht in Ewigkeit. Amen.

Zur heiligen Wandlung.

6. Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Du bist jetzt unter den Gestalten des Brodes und Weines im allerheiligsten Sacramente wahrhaft und wirklich zugegen. Ich bethe deine ewige Gottheit in tiefster Demuth an! — In Dir wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Du bist der Abglanz

der Herrlichkeit Gottes, und das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. Wer Dich sieht, der sieht den Vater; denn Du bist im Vater, und der Vater ist in Dir. Du bist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. O Jesu! verzeihe mir alle meine Sünden. Amen.

7. Jesus Christus! Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria! — Ich verehre im geheimnißvollen Altars-Sacrament mit deiner allerheiligsten Gottheit auch zugleich deine vollkommene Menschheit. Du ewiges Wort des Vaters bist Fleisch geworden, und hast unter uns gewohnet! Ob Du gleich göttlicher Natur warst, so erniedrigtest Du Dich selbst, nahmst Knechtesstelle an, und wurdest den Menschen — jedoch ohne Sünde — ganz gleich, und dem Aeußerlichen nach wie ein Mensch befunden. O Jesu, Dir leb' ich! O Jesu, Dir sterb' ich! O Jesu, Dein bin ich im Leben und im Tode! Amen.

Nach der Wandlung.

8. Jesus Christus, innigst geliebter Sohn des ewigen Vaters! Du bist der Lehrer, den ich hören soll. Deine Lehre ist aus Gott. Wer von Dir abweicht, und nicht in deiner Lehre bleibt, der ist von Gott gewichen.

Wer aber deine Worte höret, und Dem glaubet, der Dich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod in's Leben hindurch gedrungen! Wer Dich hat, der hat das Leben; wer Dich nicht hat, der hat auch das Leben nicht. — Herr! wohin soll ich gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. —

9. Jesus Christus! Du bist die Offenbarung des Vaters, und der Weg zum Vater. Niemand hat Gott je gesehen. Du, der eingeborne Sohn, der vom Vater gekommen ist, Du hast Ihn uns verkündet, und geoffenbaret. — Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als durch Dich. Durch Dich aber haben wir alle ein freudiges Vertrauen, und freyen zuversichtlichen Zutritt zum Vater, wenn wir an Ihn glauben. — Herr, ich glaube! komm meinem Unglauben zu Hülfe, und zieh mich Dir nach!

10. Jesus Christus! Du bist das Licht der Welt; wer Dir nachfolgt, der wird nicht in der Finsterniß wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. — Du bist der Weinstock, ich bin die Rebe. Wenn ich in Dir bleibe, und Du in mir, so bring' ich viele Früchte. Wenn

ich aber nicht in Dir bleibe, so werde ich verdorren, wie ein Rebzweig, das von seinem Stamme los ist, und hinausgeworfen worden, um im Feuer zu verbrennen. — O Du Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner — und schenke mir deinen Frieden!

Vor der heiligen Communion.

11. Jesus Christus! Du bist das lebendige Brod des Lebens, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit. Das Brod, das Du uns gibst, ist dein Fleisch, das Du hingeopfert hast, für das Leben der Welt. Dein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und dein Blut wahrhaftig ein Getränk. Wer dein Fleisch ißt, und dein Blut trinkt, der bleibt in Dir, und Du in ihm. Jetzt stehst Du vor der Thür meines Herzens, und klopfest an. Wer deine Stimme hört, und Dir aufthut, zu dem gehest Du hinein, und haltest der Liebe Mahl mit ihm, und er mit Dir. — Darf ich es wagen, Dir mein Herz zu öffnen? Ach — ich bin ein sündiger Mensch, und meine Seele hat kein hochzeitliches Gewand an. —

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du ein-

geheſt unter mein Dach; ſondern ſprich nur Ein Wort, ſo wird meine Seele geſund.

Bey der heiligen Communion.

12. Jeſus Chriſtus! Du ſucheſt und macheſt ſelig, was verloren war; denn Du biſt mitleidig und voll Erbarmen. Auch um meiner Miſſethaten willen wurdeſt Du verwundet, und um meiner Sünden willen geſchlagen. Die Strafe lag auf Dir, damit ich den Frieden erlangte. Du trugſt auch meine Sünden an deinem Leibe auf dem Kreuzholze, damit ich der Sünde ſterben, und der Gerechtigkeit leben möchte. — Du biſt Gott, und der Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen. — Du biſt die Verſöhnung für meine Sünden; nicht für meine, ſondern für der ganzen Welt Sünden. — Du haſt mich geliebt, und mich gewaſchen von meinen Sünden mit deinem Blute! — Du biſt der Herr, und es iſt auſſer Dir kein Heiland! Was kann ich Dir erwiedern, o Herr! für Alles, was Du mir Gutes erwieſen haſt? Den Kelch deines Heils — deines verſöhnenden Blutes — will ich nehmen, mit Gott mich verſöhnen laſſen, und deinen Namen preiſen.

Nach der heiligen Communion.

13. Jeſus Chriſtus! Du biſt die Auf=

erstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, wird leben in Ewigkeit, und wenn er gleich stirbt. — Wie Du — Ueberwinder des Todes und der Hölle — durch die herrliche Macht deines Vaters von den Todten auferstanden bist, so soll auch ich von dem Tode der Sünde auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Bin ich mit Christus auferstanden, so muß ich auch suchen, was Oben ist, wo Christus sitzet zur Rechten Gottes. —

14. Jesus Christus! Du bist in den Himmel eingegangen, um für uns vor dem Angesichte Gottes zu erscheinen; dort sitzest Du in der Herrlichkeit zur Rechten Gottes, und vertrittst uns. — Dort bereitest Du allen den Deinigen Wohnstätten, und holest sie einst zu Dir heim, damit sie auch sind, wo Du bist. —

15. O mein Heiland! bleibe bey mir alle Tage, bis an das Ende meines Lebens, daß ich nicht sündige; habe ich aber gesündiget, so sey mein Fürsprecher bey dem Vater, dessen Kind ich durch deine Verdienste geworden bin. Bin ich aber Gottes Kind, so bin ich auch Gottes Erbe, und dein Miterbe ewiglich. — Durch die Gnade des heiligen Geistes, den Gott durch Dich reichlich über uns ausgegossen hat, werde

ich gerecht, und ein Erbe des ewigen Lebens werden. Amen.

Zum heiligen Segen des Priesters.

16. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit mir, und mit uns allen! Amen.

Zum Schluß des heiligen Meßopfers.

17. Jesus Christus! Du wirst einst wiederkommen in deiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Dir. Dann wirst Du sitzen auf dem Throne deiner Majestät, und alle Völker werden vor Dir versammelt werden. — Wiederkommen wirst Du, und mit der Strenge deiner Gerechtigkeit richten Alle, die Gott nicht kennen, und seinem Evangelinm nicht gehorsam waren. — Auch ich muß dann offenbar werden vor deinem Richterstuhle, o Jesu! und nachdem ich hier Gutes oder Böses gethan habe, wird mir dort vergolten werden. Verleihe mir, um des allerheiligsten Opfers willen, dem ich jetzt beygewohnt habe, und wegen der Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens, die Gnade, daß mein Leben verborgen mit Gott in Dir, und mein Wandel im Himmel sey, von woher ich Dich, o Jesu! erwarte. Dann wirst Du

meinen hinfälligen Körper verklären, und deinem herrlichen Leibe ähnlich machen, und ich werde dann immerdar bey Dir seyn. Amen.

18. Das Lamm Gottes, das getödtet worden, ist würdig, Kraft, Weisheit, Stärke, Ehre, Preis und Lob zu empfangen. Dem dreyeinigen Gott, Vater †, Sohn † und heiligen † Geist, sey Preis, Ehre, Ruhm und Macht in alle Ewigkeit! Amen.

Die Seelen der Abgestorbenen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden Amen.

* Diese biblische Betrachtung von unserm göttlichen Herrn und Heilande Jesus Christus, kann bey jedem heiligen Meßopfer oder Hochamte, eingeschaltet werden.

Bußandacht.

Vorbereitungsgebeth vom heil. Augustin.

Herr! ich bitte Dich durch alle deine Erbarmungen, durch welche Du uns vom ewigen Tode befreyet hast, erleuchte meine Seele durch das Licht deiner heiligen Heimsuchung; erweiche mein hartes Felsenherz durch deine heiligste, allmächtige Salbung, und laß mich jetzt durch das Feuer der Zerknirschung ein lebendiges Opfer vor Dir werden. Gib mir ein zerknirschtes ge-

demüthigtes Herz, und Thränenbäche über meine Sünden. Erfülle mich mit deiner Liebe, und laß mich die Last aller meiner Sünden ablegen, die meine arme Seele niederbeugen. Heilige mich, das Werk deiner Hand, reinige mich von aller meiner Bosheit, erfülle mich mit deiner Gnade, und erhalte mich in derselben, so daß ich wieder eine würdige Wohnung für Dich werde, und fortan auf ewig bleibe, rein, wie sie für Dich, o Reinster! seyn muß. Erhöre mich, o Gott, Du Licht meiner Augen, voll Huld und Barmherzigkeit! sey meiner Sünden wegen für mich nicht unerbittlich, sondern nimm um deiner Erbarmungen willen das Gebeth deines Knechtes auf; laß mich die Wirkung meines Flehens und Verlangens fühlen durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen. Amen.

* Wenn du durch die Gnade des heiligen Geistes gestärkt, dein Gewissen aufrichtig erforschet hast, so bethe mit zerknirschtem Herzen das

Reuegebeth.

Vom heil. Hieronymus.

Meiner Seele eckelt an meinem Leben; ich rede in Bitterkeit meines Herzens; ich bin krank; mein Leben ist in meiner Armseligkeit geschwächt,

und meine Gebeine sind wie in einem Ofen ausgebrannt. Darum eile ich zu Dir, o Gott! Heile mich, und ich werde geheilt seyn; mach mich gesund, und ich werde gesund seyn. Weil ich auf Dich vertraue, werde ich nicht zu Schanden werden. — Allein, wer bin ich, o gütiger Gott! daß ich mir eine so kühne Sprache gegen Dich erlaube? Ich bin ein Sünder, ganz in Sünden erzeugt, geboren und erzogen. Wehe mir, o Herr! schone meiner, verzeihe mir alle meine Sünden, und richte Du mich Armen aus dem Schlamme der Sünden auf. Erhebe Dich, o Herr! und hilf mir, erhebe Dich, und verwirf mich nicht auf ewig. Laß mein Flehen vor dein Angesicht hindringen, deine Hand komme über mich, und rette mich. Sieh! ich bin jener Mensch, der von Jerusalem nach Jericho hinabging, unter die Mörder fiel, verwundet wurde, und halbtodt liegen blieb. Nimm Du, o barmherziger Samarit, Jesus Christus! Dich meiner an. Nur zuviel hab' ich in meinem Leben gesündiget und Böses vor Dir gethan. Ich verkannte Dich, ich war undankbar für deine so vielen Wohlthaten und pries Dich nicht nach Würde dafür. Du klopftest an der Thüre meines Herzens an, und ich war zu träge, um

Dich mit Ehrfurcht einzulassen. Meinen verweslichen Leib, der wie ein Schatten dahin gleitet, pflegte ich mit zu großer Vorliebe, meinen Mund befleckte ich mit eiteln Worten, und mein Sinn war nicht immer nach deinem heiligen Gesetze gerichtet. Ich wendete meine Augen nicht ab, um nicht Eitelkeiten zu erblicken, verunreinigte meine Ohren durch so manche unnütze Reden; ich streckte so vielmal meine Hand nicht aus, um meinem Nächsten zu helfen, und meine Füsse liefen der Sünde nach. Was soll ich noch mehr sagen? Von der Fußsohle bis zum Scheitel meines Hauptes ist nichts Gesundes an mir. O wenn Du nicht durch deinen Tod am Kreuze mir zu Hülfe gekommen wärest, so hätte meine Seele verdient, in der Hölle zu wohnen. O gütiger Erlöser! auch ich gehöre zu denen, die Du um den großen Werth deines kostbaren Bluts erkauft hast; auch für mich hast Du es vergossen, verwirf mich nicht. Ich bin das Schaf, welches sich verirrt hat, such es auf, Du guter Hirt! bring es zurück in deinen Schafstall, damit sich dein Wort erfülle, deine Verheißung: „Seufzet der Sünder wann immer zu mir, so wird er gerettet werden.“ Ich bin voll Schmerzen, ich erkenne meine Mis=

sethat, und meine Vergehungen schweben vor meinem Geiste. Wahrhaft! ich bin nicht würdig dein Sohn zu heissen, denn ich habe wider den Himmel und wider Dich gesündiget. Laß mich Freude und Wonne hören. Wende dein Angesicht von meinen Sünden weg, und lösche nach deiner Barmherzigkeit alle meine Uebelthaten aus! Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte. Handle mit mir nicht nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Uebelthaten, sondern unterstütze mich, Du Gott, mein Heil! Befreye mich deines ruhmvollen Namens wegen von meinen Sünden. Thu an mir nach deinem guten Willen, damit ich alle Tage meines Lebens in deinem Hause wohnen, und mit allen Bewohnern desselben Dich von Ewigkeit zu Ewigkeit loben möge. Amen.

Kürzeres Reuegebeth.

Vom heil. Franziscus Xaverius.

O mein Gott! ich liebe Dich über Alles, aus meinem ganzen Herzen. Es reuet mich, daß ich Dich beleidiget habe, weil Du aller Hochschätzung, alles Lobes und Gehorsames würdig bist. Aus inniger Liebe, die ich Dir schuldig bin, und weil ich Dich unendlich mehr, als alles, sey es wie immer groß, hochschätze,

fasse ich den festesten Entschluß, nie etwas zu begehen, das deinem göttlichen Willen zuwider ist, und mich in die Gefahr stürzet, deine heilige Gnade zu verlieren. Amen.

Gebeth vor der Beicht.

Vom heil. Franz von Sales.

O Gott! um meine Sünden, mit denen ich Dich beleidiget habe, auszutilgen, will ich mich jetzt über alle mit Aufrichtigkeit und christlichem Muthe anklagen, und keine zu beichten unterlassen. Ich will allen Fleiß anwenden, so viel mir immer möglich ist, alle bösen Wurzeln der Sünde aus meinem Herzen gänzlich auszurotten; besonders diese und jene N. N., die mich am meisten anfechten. Um aber dieses zu bewirken. will ich allzeit jene Mittel und Rathschläge gebrauchen, die mir mein Beichtvater verordnen wird, und werde immer überzeugt seyn, daß ich niemals für so große Verbrechen genug thun könne. Amen.

Gebeth nach der Beicht.

Vom heil. Augustin.

Ich danke Dir, o Gott! für deine großen Wohlthaten, denn Du hast mich aus der Tiefe des Abgrundes herausgerissen, nicht nur einmal, sondern zwey=drey=hundert und tausendmal;

und ich lief immer wieder dem Abgrunde der Sünde zu, und Du zogst mich immer wieder heraus. Billig und gerecht hättest Du mich schon tausendmal verdammet, wenn du gewollt hättest. Aber Du wolltest nicht, denn Du liebest die Seelen der Menschen, und siehst nicht mehr auf ihre Sünden, der Buße wegen. O mein Herr und Gott! deine Erbarmungen zeigen sich uns im Ueberfluß auf allen deinen Wegen. Ich sehe es jetzt, und erkenne es durch deine erleuchtende Gnade, und meine Seele wird von dieser deiner großen Barmherzigkeit, die über mich waltet, ganz hingerissen, denn Du hast meine Seele dem Grabe der Sünde entrissen, und sie wieder zum neuen Leben auferwecket. Ich war todt, und Du belebtest mich wieder. Dein sey also mein ganzes Leben; ganz bringe ich mich Dir nun zum Opfer dar. Mein Geist, mein Herz, mein Leib, mein ganzes Leben lebe nur ganz allein für Dich, o süßes Leben! denn Du hast mich deßwegen gänzlich gerettet, um mich gänzlich zu besitzen.

Dich, o Gott, meine Stärke! will ich also lieben, ja Dich will ich lieben, o unaussprechliche Wonne meiner Seele! nicht mir mehr, sondern nur Dir will ich leben. Mein ganzes

Leben, das in der Armseligkeit der Sünde er=storben war, hat deine erbarmende Vaterhuld wieder zum Leben erwecket: denn Du, o Gott! bist ja nur Liebe, Erbarmung und grenzenlose Barmherzigkeit für die, welche deinen heiligen Namen lieben. Amen.

Gebeth vom heiligen Augustin.

Ich danke Dir, mein Herr und Erlöser! daß Du mich ohne vorhergegangene Verdienste von meinen Wunden geheilt, mich versöhnt, von der Gefangenschaft erlöset, von der Finsterniß zum Lichte zurück gebracht, und vom Tode wie=der zum Leben erwecket hast. In Demuth be=kenne ich meine Schwachheit, und flehe zu dei=ner Barmherzigkeit um die Gnade, daß Du, weil Du mit deinen Erbarmungen mir zuvor=gekommen bist, die Gaben und Wohlthaten in mir nicht nur bewahren, sondern auch vermeh=ren wollest, die Du mir zu verleihen Dich ge=würdiget hast. Gieb, o gütiger Erlöser! daß dein mir freywillig zugetheiltes Geschenk an mir nicht fruchtlos sey, vollende, was Du in mir angefangen hast, und gewähre mir das, was ich durch deine zuvorkommende Gnade zu mei=ner Besserung erwogen habe, der Du mit dem

Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest und herrschest. Amen.

Gebeth vom heil. Augustin.

Mein Herr und Gott! Du hast meine Seele zu deiner geistlichen Braut gemacht, und sie mit deinem kostbaren Blute erlöset; ich bitte Dich, hilf mir durch deine Gnade, daß ich die empfangene Wohlthat der Vergebung meiner Sünden nicht nur bewahre, sondern sie auch zu vermehren mich bemühe, auf daß kein Unrath der Unkeuschheit, keine Aufgeblasenheit des Hochmuthes, kein Feuer des Zornes, keine Mackel des Geitzes, keine vergiftete Wunde des Neides an mir sich zeige. Mögest Du, o Bräutigam meiner Seele, Du schönster unter allen Menschenkindern! nichts von den genannten Sünden in mir antreffen, das dem Blicke deiner Majestät mißfällig wäre. Dir gebührt mit dem Vater und dem heiligen Geiste Ruhm und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth vom heil. Augustin.

Gütigster Gott und Vater! ich bitte Dich durch deine unschätzbare Huld und Liebe, mach uns würdig der vielen und großen Verheißungen deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi. Unterstütze uns mit deiner Kraft, befestige das,

was Du an uns gethan hast, und vollende, was Du in uns angefangen hast, daß wir zur vollen Gnade deiner Liebe gelangen mögen. Amen.

Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Gebeth zu Gott dem Vater.

Vom heil. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh, ich nahe mich dem Geheimnisse deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi; krank komme ich zum Arzte des Lebens, unrein zur Quelle der Barmherzigkeit, blind zum Lichte der ewigen Klarheit, arm und dürftig zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte Dich durch die Fülle deiner unermeßlichen Güte, würdige Dich, mich von meiner Krankheit zu heilen, von meiner Unreinigkeit zu reinigen, in meiner Blindheit zu erleuchten, meine Armuth zu bereichern, meine Blöße zu bekleiden; auf daß ich das Engelbrod, den König aller Könige, den Herrn der Heerschaaren mit so einer Ehrfurcht und Demuth, Zerknirschung und Andacht, Reinigkeit und Glauben, Vorsatz und Meynung empfange, wie es zum Heile meiner Seele ersprießlich ist.

Ich bitte Dich, gewähre mir, nicht nur dieses Geheimniß, sondern auch die Kraft und Wirkung dieses Geheimnisses des Leibes und Blutes meines Herrn zu empfangen.

O Gott der Barmherzigkeit! laß mich den Leib deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, den er aus Maria der Jungfrau angenommen, so geniessen, daß ich würdig werde, seinem geistlichen Leibe einverleibt, und unter seine Glieder gezählt zu werden.

O liebenswürdigster Vater! laß mich deinen lieben Sohn, den ich jetzt auf der Pilgerreise meines Lebens unter Brodsgestalt empfangen will, einst von Angesicht zu Angesicht ewig selig anschauen, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth zu Gott dem Sohne.

Vom heil. Ambrosius.

Gütigster Herr Jesus Christus! ich Sünder trete ohne Rücksicht auf eigene Verdienste, aber voll des Vertrauens auf deine Güte und Barmherzigkeit, mit Furcht und Zittern zum Tische deines kostbaren Abendmahles. Mein Herz und mein Leib sind ja mit vielen Sünden verunrei-

niget, und meine Seele und meine Zunge habe ich nicht mit aller Vorsicht bewahret.

Deßwegen, o Gott der Erbarmung, o furchtbare Majestät! wende ich armseliger von Furcht umgeben, mich zu Dir, der Quelle der Barmherzigkeit, ich eile zu Dir, um Heilung von Dir zu erhalten, und fliehe unter deinen Schutz; und weil ich vor Dir, als meinem Richter nicht bestehen kann, verlange ich Dich als meinen Erlöser zu besitzen.

Dir, o Herr! zeige ich meine Wunden, Dir entdecke ich meine Schwachheit. Ich erkenne die Größe und Menge meiner Sünden, und fürchte mich ihretwegen. Aber ich hoffe auf deine grenzenlose Barmherzigkeit, Herr Jesus Christus, ewiger König, Gott und Mensch, für der Menschen Heil Gekreuzigter! sieh auf mich mit einem Blick der Erbarmung herab! Erhöre mich, denn auf Dich setze ich mein Vertrauen; erbarme Dich meiner, denn ich bin von Sünden und Elend umrungen; erbarme Dich meiner, Du, der Du die Quelle deiner Erbarmungen niemals versiegen lassest.

Sey mir gegrüßt, Du Opfer des Heiles! das für mich und für das ganze Menschengeschlecht am Kreuzesstamme dargebracht wurde.

Sey mir gegrüßt, o edles theures Blut! das aus den Wunden meines gekreuzigten Herrn Jesus Christus geflossen ist, um die Sünden der ganzen Welt abzuwaschen.

Erbarme Dich, o Herr! deines Geschöpfes, welches Du durch dein Blut erkauft hast. Es reuen mich meine Sünden, und ich will meine Fehltritte verbessern. Nimm also von mir hinweg alle meine Vergehungen, und jede Sünde, daß ich durch Reinigkeit der Seele und des Leibes würdig werde, den Heiligen aller Heiligen würdig zu empfangen, und gewähre mir die Gnade, daß dieser heilige Genuß deines Leibes und Blutes, den ich Unwürdiger jetzt vorhabe, mir zur Versöhnung meiner Sünden, zur völligen Reinigung meiner Fehltritte, zum Schilde wider alle meine Gedanken, zur Erneuerung edler Gesinnungen, zur heilsamen Ausübung aller Dir wohlgefälligen Werke, und zum festesten Schutze meiner Seele und meines Leibes wider die Nachstellungen meiner Feinde gereiche. Amen.

Gebeth vom heil. Ambrosius.

Ich bitte Dich, o Herr! durch dieses dein allerheiligstes Geheimniß deines Leibes und deines Blutes, womit Du uns in deiner Kirche

speisest und tränkest, reinigest und heiligest, und deiner erhabenen Gottheit theilhaftig machest; flöße mir deine heiligen Tugenden ein, mit denen ich mich deinem heiligen Tische mit gutem Gewissen nähern könne, so daß mir dieses himmlische Sacrament zum Heile und zum Leben gereiche. Denn dein heiliger und gebenedeyter Mund hat es ja selbst gesagt: „Das Brod, „das ich geben werde, ist mein Fleisch für das „Heil der Welt. Ich, der ich vom Himmel „herabgestiegen bin, bin das Lebensbrod. Wer „von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit le„ben.“

O übersüsses Geheimniß! heile mein Herz, daß ich die Süßigkeit deiner Liebe empfinden möge. Befreye es von jeder Seelenkrankheit, daß mir außer Dir nichts angenehm vorkomme.

Reinstes Himmelsbrod, das alle Süßigkeit und allen Geschmack in sich enthält, das uns immer erquicket, und niemals in sich selbst abnimmt, Dich soll mein Herz genießen, und von deinem Wohlgeschmacke soll das Innerste meiner Seele erquicket werden. Die Engel geniessen Dich, und auch der Mensch soll auf seiner Pilgerfahrt von Dir essen, damit er gestärkt durch

eine so kräftige Wegzehrung, auf seiner Lebensreise nicht ermüde.

Heiliges, lebendiges, reinstes Engelbrod das vom Himmel herabgestiegen ist, und der Welt das Leben verleiht, komm in mein Herz, und reinige mich von jeder Unreinigkeit des Leibes und der Seele!

Besuche meine Seele, heilige und reinige mich von innen und von aussen! Sey Du Schutz und immerwährendes Heil meiner Seele und meines Leibs. Treibe hinweg von mir alle Feinde, die mir nachstellen; weit sollen sie vor der Gegenwart deiner Allmacht von mir zurückweichen, daß ich äußerlich und innerlich durch Dich geschützet, auf dem rechten Wege in dein Reich gelange, wo wir Dich nicht mehr, wie jetzt, im Geheimniß, sondern von Angesicht zu Angesicht sehen werden; wenn Du das Reich Gott dem Vater übergeben wirst, und Gott Alles in Allem seyn wird. Dann wirst Du mich auf wunderbare Weise sättigen, so daß mich in Ewigkeit nicht mehr hungern und dürsten wird, der Du lebest und herrschest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth
um innige Vereinigung mit Christus.
Von der heil. Gertraud.

„Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, „der bleibt in mir und ich in ihm.“ Jesus Christus bey Joh. VI. 57.

Sey mir gegrüßt, o göttliches Herz Jesu! lebendigmachende Quelle des ewigen Lebens, unerforschlicher Schatz der Gottheit, Du mein Trost und meine Zuflucht! O mein liebevoller Erlöser! entzünde in meinem Herzen jene inbrünstige Liebe, von welcher das deine ganz entflammt ist. Gieß in mein Herz jene erhabene Gnaden aus, die in deinem Herzen ihren Ursprung haben, und gestatte, daß mein Herz so mit dem Deinigen verbunden und vereiniget bleibe, daß dein Wille auch mein Wille sey, und mein Wille mit dem deinen übereinstimme; denn dieß ist mein einziger Wunsch, daß dein heiligster Wille in Zukunft die Richtschnur aller meiner Begierden und Handlungen sey. Amen.

Nach der heiligen Communion.

Du bist bey mir! in meinem Herzen hast Du nun Wohnung genommen! — O Jesu! in stiller schweigender Entzückung feyere ich diesen heiligsten Augenblick, diesen Augenblick,

der selbst den Engeln im Himmel nicht gegönnet ist.

O was ist es doch unaussprechlich Seliges, mein Herr und mein Gott! wenn man einmal mit Dir unzertrennlich vereiniget ist!

Alle Vergnügungen und Freuden in der Welt sind nichts gegen diese Seligkeit. Alle Liebe und Anhänglichkeit in der Welt ist nichts gegen diese Liebe, ja sogar eckelhaft ist sie dem, der von dieser reinen heiligen Gottesliebe einmal gekostet hat.

Und doch hängen die Meisten ihr Herz lieber an die Welt, als an Dich?

O mein Jesu! nichts in der Welt soll mich mehr von deiner Liebe scheiden; nichts in der Welt soll mehr in sinnlicher Anhänglichkeit mein Herz gefangen nehmen. Nur Du allein sollst der einzige Gegenstand der Anhänglichkeit meines Herzens seyn. Alle Lust, die ich bisher in der Sünde empfunden, alle Freuden, die ich bisher in unsittlichen Zerstreuungen gesucht, dieß alles ist jetzt meinem Herzen zuwider; denn ich habe nun jene Freude kennen gelernt, die aller Welt Freuden bey weitem übertrifft, nämlich die Freude der Vereinigung mit Dir, Du höchstes aller Güter!

O könnt' ich es doch allen Menschen erzählen, welch' unverdientes Glück mir armen elenden Sünder zu Theil geworden!

Heiligster, laß Dich anbethen! Seligster, laß Dich genießen! Liebenster, laß Dich lieben! . . Also möcht ich unaufhörlich in heiligen Gebethen Dich lobpreisen, bis endlich mein Mund erstummt, und meine Seele im letzten Hauche mit Dir zur ewigen Heimath hinüberschwebt.

O mein Jesu! freudig wandle ich hienieden auf Erde, wenn Du mit deiner Gnade mich stets begleitest; doch aber harr' ich auch jetzt schon in stiller schweigender Sehnsucht jener Stunde entgegen, die einst im Lande der Herrlichkeit mit Dir mich vereinigen wird.

Noch ist's Vorabend: der große ewige Sabbat ist noch nicht angebrochen. —

O mein Jesu! geh' diesen Abend nicht mehr weg von mir; verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes! Amen.

Gebeth vom heil. Anselm.

Ich bitte Dich, o Herr! durch deine ewigen Erbarmungen, fasse in meinem Herzen tiefe Wurzeln, damit ich mich von jedem befleckenden

sündhaften Gedanken losreisse, und zur vorigen Unschuld gelange. Laß mich deine angenehme Gegenwart genießen, die mir Stärke geben möge, alle Reize des Weltglückes aus ganzem Herzen zu verachten, und vor keiner Widerwärtigkeit in der Welt aus Liebe zu Dir zurückzubeben. Laß mich ohne Dich nichts angenehm, nichts wohlgefällig, nichts schätzbar, nichts reizend ausser Dir seyn. Ohne Dich sey mir alles gering in meinem Auge und unrein. Was Dir zuwider ist, sey es auch mir; dein Wohlgefallen sey der unaufhörliche Gegenstand meiner Wünsche, jede Freude ohne Dich, sey mir zum Eckel, und Traurigkeit deinetwegen sey mir Vergnügen Dein Name sey meine Erquickung, und der Gedanke an Dich sey mein Trost. Das Geboth deines Mundes sey mir werther, als tausend Gold= und Silberschätze. Gehorsam soll mir angenehm, Widerspenstigkeit aber verhaßt seyn. O Gott! Du meine Zuversicht, ich bitte Dich durch die Fülle deiner Liebe, verzeihe mir alle meine Fehltritte! Mache meine Ohren für deine Lehren empfänglich, und laß mein Herz, (o dies flehe ich um deines heiligen Namens willen) nicht auf den Weg der Bosheit abweichen. Amen.

Schlußgebeth.

Vom heil. Ambrosius.

Hoherpriester und Oberaufseher unserer Seelen, Jesus Christus! Du hast gegen deine geliebte Braut, die Kirche, eine so große Liebe getragen, daß Du Dich selbst für sie auf dem Altar der Liebe aufopfertest, damit sie, in deinem Blute abgewaschen, geheiliget und von jeder Mackel und Runzel gereiniget, für Dich ganz schön, unbefleckt, holdselig und herrlich hergestellt würde. Durch diese deine unendliche Liebe bitte ich Dich für alle Stände der Kirche, vorzüglich für die geistlichen Obrigkeiten, für die Bischöfe, Seelsorger und Prediger, daß sie zugleich durch ihr Wort und lebendiges Beyspiel das ihnen anvertraute Volk zu dem himmlischen Vaterlande einladen. Ich bitte für die Könige, Fürsten, und für alle, welche in einem obrigkeitlichen Amte stehen, daß sie sich als Väter der Waisen, und Rechtsprecher der Wittwen erweisen, mit dem Elend der Dürftigen, und mit den Seufzern der Armen Mitleid haben, und in ihren Gerichten nichts anders, als Gerechtigkeit suchen, und alle gegenwärtigen Dinge so verwalten, daß sie der zukünftigen ewigen Güter nicht verlurstig werden. Ich bitte

Dich für die Jungfrauen, welche enthaltsam sind, und der Welt entsagen, daß sie über das Gegenwärtige wegsehen und dem Zukünftigen nachstreben, sich nicht in weltliche Dinge mischen, sondern Dir, Dessen Dienste sie sich gewidmet haben, gefallen mögen. Ich bitte Dich für die Verehelichten, daß sie mit einer solchen Zuneigung sich einander lieben, daß sie die Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande nicht aus ihren Herzen verlieren. Ich bitte Dich für die ganze Kirche, und für alle, die an Dich glauben, daß sie die Gabe der Ausdauerung in guten Werken erlangen. Verleih, o Herr! den Jungfrauen Keuschheit, den Gott geweihten Personen Enthaltsamkeit, den Verehelichten heiligen Wandel, den Wittwen und Waisen Lebensunterhalt, und den Armen Schutz. Führe die Reisenden in ihre Heimath, und die Schiffenden in den Hafen. Tröste die Trauernden, verzeih den Büssenden. Gieb den Gerechten, daß sie in der Tugend fest stehen, den Mittelmäßigen, daß sie besser werden, und denen, die im Guten viel abgenommen haben, daß sie ohne Verzug sich bessern. Noch flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, sieh mit gnädigem Antlitz auf uns, deine Diener herab, die wir durch den Genuß deines

allerheiligsten Leibes und Blutes genährt worden sind zum ewigen Leben, und erhöre das Flehen unserer inbrünstigen Sehnsucht und Liebe.

Jesus Christus! Du Liebe unserer Herzen, erbarme Dich unser.

Jesus Christus! Du reinste Wahrheit, lehre uns Wahrheit.

Jesus Christus! Du heilige Liebe, lehre uns lieben.

Jesus Christus! Du unendliche Barmherzigkeit, eile uns zu Hülfe.

Jesus Christus! wahrer Hirt deiner Heerde! erhalte die Gerechten, rechtfertige die Sünder, erbarme Dich aller Gläubigen, der lebendigen und der verstorbenen, und sey auch mir armen Sünder gnädig. Amen.

Bethstunde während der heiligen Adventzeit.

(Nach Fenelon.)

I.

In dieser heiligen Zeit, o Gott! will ich mich sammeln, um stillschweigend die Geheimnisse deines Sohnes zu feyern, und das Gedächtniß seiner Geburt im Grunde meines Herzens andächtig zu verehren. Komm, o mein Heiland! Du ewige Wahrheit, und erleuchte mich; — komm, o ewige Liebe! und erwärme mich; — komm, o ewiges Leben, und belebe mich! —

Ich harre Dein, Heiligster! wie die Propheten und Patriarchen Dein geharrt haben. Von ganzem Herzen rufe ich mit ihnen aus: (Isai 1, 5.) „Thauet ihn herab, ihr Himmel, und ihr Wolken regnet den Gerechten! die Erde öffne sich und bringe den Erlöser!« Die Gerechten der Vorzeit haben den Heiland, den Trost der Völker gesehen; aber die Seinigen haben Ihn nicht erkannt (Joh. 1, 5.). Das Licht hat in den Finsternissen geschienen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Warum zögerst Du? O König! von dem die Fürsten der Erde nur ein schwaches Bild sind: dein Reich komme! Wann wird es doch erscheinen, dieses Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Wahrheit? Dein Vater hat Dir alle Völker zum Eigenthum gegeben; Er hat Dir gegeben alle Macht, im Himmel und auf Erden; und doch wirst Du von den Deinen verkannt, verachtet, beleidiget, verrathen!

O mein Herr, und Gott! Wie sehr schmerzt es mich, wenn ich sehe, daß die Ungerechtigkeit auf Erden überhand nimmt, und dein Evangelium zum Spotte dient! Ach, wie noch weit tiefer schmerzt es mich, wenn ich sehe, daß ich selbst wider meinen Willen der Eitelkeit fröhne, und den Gelüsten der Welt! Wie lange, Herr, wirst Du dein Erbtheil ohne Hülfe lassen! Komm doch, Herr Jesus! wende das Licht deines Angesichts wieder zu uns. Ich will keinem der Dinge anhangen, die mich hienieden umgeben. Sie werden alle in Kurzem nicht mehr seyn. Du wirst Dich erheben, o Gott! und deine eigene Sache richten, und den Gottlosen

mit dem Hauch deines Mundes vernichten. — Hereinbrechen wird das Gericht über diese verhärtete Welt, und der Tag deiner Verherrlichung. Die unermeßlichen Festen des Himmels werden zusammenstürzen, diese mit Sünden bedeckte Erde wird durch das rächende Feuer verzehrt und erneuert werden. Die Sterne werden herabfallen, ihr Licht wird verlöschen; die Elemente werden zusammenschmelzen; die ganze Natur wird sich auflösen. O Gott meines Heiles! züchtige mich, um mich zu reinigen und deiner würdiger zu machen. Ach! diese unverständige Welt ist immer nur mit dem gegenwärtigen Augenblick beschäftiget, der geschwind vorübergeht. Wie ist Alles hienieden so eitel und hinfällig, und man will es doch so genießen, als wenn es ewig dauerte! Himmel und Erde werden vergehen, wie Rauch; dein Wort allein bleibt ewiglich. O ewige Wahrheit, wie wenig wirst Du gekannt und beherzigt! Die Lüge wird geglaubt, und erfüllet des Menschen ganzes Herz. Alles Ungöttliche ist falsch, Alles trügerisch. Alles, was gesehen, gehört, gefühlt wird, alles bloß Sinnliche und Zeitliche — ist nichts. Soll man denn diese eiteln Trugbilder für Wirklichkeiten, und deine unwandelbare Wahrheit für Traum halten? Ach, Herr! die ganze Erde ist in Todesschlaf versunken; wecke sie auf durch dein allbelebendes Licht. Sende auch mir einen Strahl deiner himmlischen Weisheit, damit ich erkennen und suchen möge, was zu meinem Heile dient. Entflamme mein Herz mit heiliger Liebe und Sehnsucht nach Dir! —

Du bist die Liebe, und Dich lieben — ist Seligkeit. O mein Seligmacher! o wie sehne ich mich nach deiner Ankunft! Ich erhebe mein Haupt, mein Auge und Herz, um Dir entgegen zu eilen. Ich bin zwar schwach, elend und gebrechlich; ich habe Alles zu fürchten, wenn Du mich nach der Strenge deiner Gerechtigkeit richtest. Allein je schwächer, elender, gebrechlicher ich bin, desto mehr fühle ich, daß ich deiner Gnade und Erbarmung bedürftig bin.

O Herr! nimm hinweg meine Sünden, nimm Besitz von meinem Herzen! entreiße mich mir selbst, und ich werde dein Eigenthum werden. Was habe ich sonst auf der Erde zu thun? Was kann ich hoffen in diesem Thränenthale, wo das Böse so gewaltig, und das Gute so unvollkommen ist. Du bist mir das höchste, das liebenswürdigste Gut; an Dir hängt von nun an mein ganzes Herz; ich entsage mir selbst, und harre nur liebend auf deine Zukunft.

Ja, mein Gott! ich will mich Dir hingeben, stärke meinen schwachen Willen, der da seufzet nach Dir. Ich habe zwar nicht die Kraft, mich Dir hinzugeben; aber Du ziehst mich durch die Bande deiner Liebe. Herr! was sollte ich seyn, wenn ich nicht Dein bin? Ich wäre ein Sclave meiner Selbstsucht, ein Knecht meiner Leidenschaften. Welch' eine schändliche und bittere Knechtschaft! —

O du wahre Freyheit der Kinder Gottes, man kennet dich nur nicht! Warum fürchtet man sich, göttlicher Bräutigam! seine Ketten zu brechen, um ewig nur von Dir abzuhängen und Dir zu dienen? Sind die vergänglichen Eitelkeiten besser, als Du selbst und deine ewige

Herrlichkeit? Thörichter Wahn! man will aus Egypten nicht ausziehen, da uns frey steht, in das gelobte Land — in die Freyheit der Kinder Gottes einzugehen!

Gerne und ohne Bedenken weihe ich Dir, o mein Jesu! mein Herz. Welch' eine Seligkeit, mit Dir in der Einsamkeit zu seyn; nicht mehr zu hören und zu sehen, was eitel und unnütz ist, auf daß man Dich höre, und lerne von deiner Weisheit. O Liebe, die du nichts thust als lieben; soll ich denn fürchten, mich Dir zu nahen? Dein Joch ist süß, und deine Bürde leicht. Ja die Beschwerlichkeiten des Weltdienstes müssen Schrecken erregen, und es ist eine große Blindheit, sie nicht zu fürchten. — O Herr! von dem Elende der Sünde befreye mich, und gieb mir alles, was mir fehlt, gieb mir Dich selbst, und alles, was in mir ist, soll ewiglich deine Gnade preisen! Amen.

II. Erinnerung an die Wohlthaten, die uns Jesus erwiesen hat.

Höchster Wohlthäter der Menschheit! Heiland und Erlöser Aller, die an Dich glauben! — Um mein Herz zur frommen Dankbarkeit und zur heiligen Liebe gegen Dich, da wir die Tage der Erinnerung an deine heilige Ankunft wieder feyern, zu ermuntern, will ich jetzt einige von den Wohlthaten betrachten, die ich, und mit mir das ganze Menschengeschlecht, durch deine Güte erhalten hat. Uns zu Liebe verließest Du die Herrlichkeit des Himmels, und kamst herab auf diese Erde; uns zu Liebe wurdest Du ein Mensch, und nahmst die demüthige Gestalt eines Kindes an, damit wir Kinder Gottes würden.

Für unser Heil floß schon dein Blut am achten Tage deines Lebens; für uns trugst Du die Mühseligkeiten der Armuth und die Verfolgungen eines ungerechten Fürsten, der Dich als zartes Kind schon zu morden suchte. Für uns gingst Du hinab mit deinen Aeltern nach Nazareth und wurdest ihnen unterthan, und arbeitetest mit ihnen, so daß Dich deine Bekannten für nicht mehr, als für den Zimmermanns-Sohn von Nazareth hielten, obwohl in Dir die Fülle der Gottheit wohnte. Für uns tratst Du im dreißigsten Jahre öffentlich unter die Menschen, und verkündigtest ihnen das Reich Gottes und den Willen des himmlischen Vaters.

Für uns gabst Du die erhabensten Beyspiele der Sauftmuth und der Demuth, der Milde, der Gottes- und Menschenliebe, des kindlichsten Gehorsams gegen den Willen des Allmächtigen, des frömmsten Eifers für seine Ehre und jeder liebenswürdigen Tugend.

Für uns gabst Du Dich dann hin in die Hände grausamer und blutdürstiger Feinde; für uns duldetest Du die unmenschlichsten Mißhandlungen; für uns vergossest Du aus tausend Wunden dein Blut, und starbest den qualvollsten und schimpflichsten Tod am Kreuze, um uns vom ewigen Tode zu erlösen.

Uns zu Liebe stiftetest Du die göttliche Religion mit allen ihren Tröstungen und ehrwürdigen Geheimnissen; Du hast es uns verheißen, Du werdest unser Mittler und Fürsprecher bey Gott dem Vater seyn, der Dir alle Gewalt übergeben hat. Du hast es uns verheißen, Du wolltest mit uns s yn bis an das Ende der Welt.

Und Du bist, o liebreichster Menschenfreund! — Du bist unter uns im heiligsten Geheimnisse des Altars, wie ein Vater unter seinen Kindern, und tröstest die Trauernden, und bist der großmüthige Freund der Hülfsbedürftigen, und der allmächtige Retter aus allen Nöthen und Gefahren

Dein heiligster Leib ist die Speise unserer Seelen, und dein theures Blut ist unsere Labung in diesem Thale der Thränen. Wie Du einst riefest, so rufest Du noch: Kommt her zu mir, ihr Alle, die ihr mit Kummer und Elend beladen seyd; und ich will euch erquicken. Und gewiß, o gütigster Wohlthäter! wer ward nicht erquickt, der zu Dir kam? Wer fand nicht Trost und Hülfe, wenn er demüthig und herzlich zu Dir rief? —

Zu deinem Gnadenthrone dürfen wir ohne Furcht und Mißtrauen treten; denn Du wirst ja nicht müde, uns anzuhören, und Dich unser zu erbarmen, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet. Der Arme ist Dir so willkommen wie der Mächtige; Du bist eigentlich der Gott der Armen, und der Freund der Demüthigen. Den Armen wird ja — wie Du selbst sagst — das Evangelium geprediget, und die Demüthigen werden erhöhet. Der Hülflose, der Verachtete findet bey Dir den allmächtigen und liebreichen Freund, der ihm helfen kann und helfen will.

Wenn der Fromme zu Dir bethet, damit er Stärke bekomme auf dem Wege der Tugend, damit die Sünde ihn nicht vergifte, und die gefährlichen Versuchungen ihm nicht schaden; so erhörst Du sein Gebeth; deine Gnade kömmt

in sein Herz, und er fühlt sich stark, den guten Kampf zu kämpfen, und auszuharren bis ans Ende.

Wenn der Schwache zu Dir ruft, daß Du ihn unterstützen, daß Du sein wankelmüthiges Herz befestigen wollest, damit es nicht wie ein schwaches Rohr bey jedem Windstoße der Versuchungen hin und her schwanke; so empfängt er die erbethene Hülfe von Dir, und die nöthige Wachsamkeit über seine Triebe; Du stellst die Tugend in ihrer ganzen Liebenswürdigkeit vor sein Angesicht, und ihre Belohnungen und deinen Himmel; und er wird ein muthiger Streiter für deine Ehre und sein Seelenheil.

Fleht der zerknirschte Sünder mit aufrichtiger Reue und mit lebendigem Vorsatze der Besserung um dein Erbarmen, o Jesu! Du verstoßest den Unglücklichen nicht; deine Arme sind offen, ihn aufzunehmen; Du giebst den Frieden in seine Seele; er wird frey von seinen Missethaten; denn Du opferst für ihn den Werth deines Blutes und deines Todes der ewigen Gerechtigkeit.

Die arme Waise findet an Dir einen Vater; die hülflose Wittwe einen Beschützer; dem Hungernden gibst Du Brod und dem Elenden Trost. Du verläßest uns im Leben nicht; Du bist auch da noch unser Freund, wenn wir sonst keinen mehr haben; in unserer Todesstunde bist Du unser Gefährte ins unbekannte Land; und wie könnten wir unglücklich seyn, so lang Du bey uns und mit uns bist?

Dieses Alles, und noch unendlich mehr bist Du uns, o ewige Liebe! und was Du Allen bist, das bist Du auch mir; Du bist mein

Gott, mein Helfer, auf den ich mich verlassen darf. Wie viele Wohlthaten habe ich schon von deiner Milde erhalten, und wie viele kann ich noch erwarten? O meine Seele! danke dem Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! — O mein göttlicher Erbarmer! Du meinst es in allen Dingen so gut mit mir, ich will Dich entgegen lieben, so sehr ich kann, und Dir danken durch ein frommes Leben, und durch eifrige Erfüllung deiner heiligen Gebote.

Dir will ich leben, Dir sterben, und einst im Himmel Dich ewig lieben. Amen.

III. Empfindungen des Dankes gegen den wohlthätigen Erlöser.

1. Ich danke Dir, o liebreicher Erlöser! daß Du um meiner und aller Menschen willen unsere Natur hast annehmen wollen; Du kleidetest Dich in die Gestalt des Knechtes, damit wir Kinder Gottes würden.

2. Ich danke Dir, daß Du uns die erhabensten Wahrheiten, die wichtigsten Lehren, die trostvollsten Hoffnungen, und die vortrefflichsten Beyspiele in allen Tugenden gegeben hast. Verleihe mir deinen göttlichen Beystand, daß ich mit standhafter Treue in deine Fußstapfen eintrete, und Dir nachfolge in frommer Liebe, damit Du mich einst am Tage des Gerichtes als den Deinigen erkennen mögest.

3. Ich danke Dir, das Du, um uns zu erlösen, Dich deinen Feinden überlassen, und unter den schrecklichsten Leiden all' dein Blut vergossen, und endlich dein Leben am Kreuze für uns dargebracht hast.

4. Ich danke Dir für deine göttliche Religion, und für die unaussprechliche Gnade, daß Du mich in derselben hast geboren und unterrichtet werden lassen. Gieb mir, o Jesu! daß ich mit unausgesetztem Eifer allen Vorschriften derselben gehorche.

5. Ich danke Dir, daß Du aus zarter Liebe gegen uns das allerheiligste Geheimniß des Altars gestiftet hast; in diesem bist Du eigentlich und persönlich mitten unter uns, als unser Gott, unser Helfer und Freund. Ich will Dir für deine Liebe ewig dankbar seyn, und Dich dafür wieder zu lieben nimmer aufhören. Amen.

IV. Empfindungen der Liebe zu Jesus.

O mein himmlischer Freund und Wohlthäter! erbarmungsvoller Erlöser! ich gelob' es Dir jetzt feyerlich: nimmermehr will ich mein Herz an solche Dinge hängen, die mich am Ende durch ihre Eitelkeit doch nur unglücklich, oder wenigstens unbefriedigt lassen würden. Was sind die Freuden der Sinne und die wollüstigen Vergnügungen anders, als ein Tod für die Seele? Was sind Reichthümer und Ehrenstellen, als meineidige Freunde, die mich zur Zeit der Noth verlassen? Was ist diese ganze Erde, wenn ich mich ihr widmen wollte, als für mich hinfällig, und meiner Anhänglichkeit unwerth. Aber Dich will ich lieben, Du Ewiger, Du Allerbester! die fromme kindliche Liebe zu Dir heiligt mich; sie macht meinen Glauben an Dich und an die großen Wahrheiten meiner ehrwürdigen Religion lebendig; sie macht mein Vertrauen zu Dir stark und uner-

schütterlich; sie gibt mir Muth in Gefahren, Kraft in Versuchungen, Mäßigkeit im Genuß desjenigen, was ich zu meinem Leben bedarf; sie schenkt mir Freudigkeit zur treuen Erfüllung meiner Pflichten; sie tröstet mich in den Leiden und Widerwärtigkeiten, die über mich kommen; sie öffnet mir die frohesten Aussichten in eine schöne Zukunft; sie läßt mich den Tod nicht nur nicht fürchten, sondern vielmehr wünschen; sie verschafft mir allein die wahre Zufriedenheit im Leben und den Himmel nach dem Tode.

O mein Erbarmer! wie glücklich bin ich, wenn ich Dich kindlich, herzlich und aufrichtig liebe; und wie unendlich würdig bist Du es, daß ich Dich ganz und mit ungetheiltem Herzen liebe? Segne mich, erhöre meine Bitte um Liebe zu Dir; und laß diese Liebe erstarben, und unaustilgbar in meinem Herzen bleiben ewiglich. Amen.

V. Ermunterung dem Erlöser nachzufolgen.

Ich bethe Dich an, und preise Dich, o Jesu! der Du uns in allen Tugenden ein Beyspiel hinterlassen hast. Hilf mir, daß ich Dir, so weit nur meine Kräfte reichen, nachfolge. Laß mich zur Ehre meines Vaters im Himmel leben, wie Du; laß mich sanftmüthig und demüthig seyn, und reinen Herzens, wie es auch Du warst; freylich warst Du es unendlich mehr, als alle Sterbliche es zu seyn vermögen.

Laß mich Dir nachfolgen in deiner großmüthigen Menschenliebe! entferne alle Bitterkeit, Neid und Schadenfreude aus meinem Herzen. Gib mir, daß ich freudig und freundlich meinen

Brüdern helfe, wo ich kann, und mein Brod mit dem Hungernden theile, und meinen Trank mit dem Dürstenden; daß ich auch denjenigen liebe, der mich nicht liebt. Hast Du nicht am Kreuze noch für deine Mörder gebeten, und über das undankbare Jerusalem sogar Thränen vergossen?

Hilf mir, liebenswürdigster Erlöser! muthvoll seyn und ergeben in Gottes Willen, auch dann, wenn Er mich durch Trübsale prüft. Erhebe meine Augen und mein Herz nach oben, daß ich in einer Welt, wo des Bösen so viel ist, nicht mein Herz an ihre flüchtigen Güter hänge, sondern mit kindlichem Vertrauen auf Dich, und mit froher Liebe zu Dir nach deinem Befehle zuerst den Himmel — die Tugend suche, und das andere, was ich nöthig habe, durch meine Arbeitsamkeit erwerbe, die Du dann gewiß segnen wirst. Amen.

VI. Um das Eine Nothwendige an den Erlöser.

Mit demüthigem Vertrauen bitte ich Dich, o mein göttlicher Erlöser! um die Gnade, daß ich einmal vom Schlafe der Sinnlichkeit erwache, und mein Herz losreisse von den Thorheiten und Eitelkeiten irdischer Dinge, die bisher eine so große Gewalt über mich ausgeübt haben. Laß es mich erkennen, daß ich nicht für diese Erde geschaffen bin, sondern daß du mich für deinen Himmel bestimmt hast, damit ich nach demselben mit Eifer strebe, und mich würdig auf deine zweyte Ankunft vorbereite.

2. Du bist mein Vorbild in jeder christlichen Tugend. Gieb mir Muth und freudige Standhaftigkeit, Dir nachzufolgen, o Jesu! laß mich

demüthig und sanftmüthig werden von Herzen, wie Du es warest; laß mich zu Gottes Ehre leben, und meine Mitmenschen herzlich lieben, wie Du sie geliebet; laß mich die Widerwärtigkeiten, die mir mein Vater sendet, mit Geduld und Ergebung in seinen heiligen Willen tragen; und wenn ich Trost bedarf, o mein Erlöser! nicht bey Menschen, bey Dir laß mich ihn suchen.

3. Verleih' mir die Gnade, daß ich mit jedem Tage so lebe, als fing ich erst an Dir zu dienen, und als wäre er der letzte meines Lebens. Laß mich die große Kunst lernen, einst gut zu sterben. Meine Stunden eilen dahin, ich nähere mich immer mehr dem Grabe; o Jesu! hilf mir Böses meiden, und Gutes thun, damit ich einst, wenn Du mir rufest, mit kindlicher Liebe und mit der Freudigkeit eines Gerechten meine Seele in deine Hände gebe. Amen.

VII. Schluß-Gebeth an den Erlöser.

O gütigster Menschenfreund, Jesus Christus! mein Heiland und Erlöser! Du König aller Könige! Du Abglanz der Gottheit, und innigst geliebter Sohn des himmlischen Vaters! gieb mir, daß mein Herz Dich liebe mit aller Innigkeit, die ihm möglich ist; denn Du verdienst es allein, daß ich Dir ganz ergeben bin. Was nur immer Schönes, Großes, Edles, Vollkommenes erdacht werden kann, findet sich in Dir. Du bist mein Freund und mein Wohlthäter; aus Liebe zu mir hast Du den Himmel verlassen, und einen sterblichen Leib angenommen; für mich hast Du ein so mühsames, armes, ver-

achtetes Leben geführt; für mich hast Du Dich in die Hände deiner Mörder übergeben; für mich strömte dein Blut aus deinen zerrissenen Adern unter den schrecklichen Geiseln, unter den Dornenspitzen, die dein Haupt durchdrangen; für mich ließest Du Dich an das schimpfbeladene Kreuz hängen, und starbst unter den heftigsten Schmerzen. Ich wäre verloren gewesen, wenn Du dieses nicht alles gethan und gelitten hättest. Wo ist ein Freund, der jemals so viel für einen andern gethan, als Du für mich? Wo findet man eine Liebe, die der deinigen gleicht, die sich selbst in den entsetzlichsten Tod hingibt, damit ich nicht zu Grunde ginge? Und noch wirkt deine Liebe zu meiner Beseligung; für mich hast Du Dich auch in die Gestalt des Brodes verhüllt, damit Du ganz Dich mir schenken, Dich mit mir vereinigen könntest. O mein Gott! Du Erlöser und Retter meiner Seele! Du willst nur meine Seligkeit. Wie Du auf Erden mein seyn willst, so willst Du auch noch weit inniger, weit vollkommener mein seyn in der Ewigkeit. Hilf mir, daß ich Dich dagegen liebe; mache mich kräftig zu jeder edlen Handlung. Erfülle mein Herz mit einem schönen Eifer für alles das, was mein Beruf, meine Pflicht, meine Religion, was Du, o mein Vater! von mir forderst. Hilf mir die Sünde verabscheuen, und ihren verführerischen Liebkosungen entfliehen. Gieb mir eine fromme, brüderliche Liebe gegen meine Mitmenschen; laß mich leben unter ihnen ohne Neid, Falschheit und Schadenfreude; unter ihnen wandeln, wie Du einst unter den Menschen wandeltest, gütig, liebreich; mitleidsvoll gegen Elende, und gut-

thätig und freundlich. Sende in mein Herz die sanfte Demuth, ohne die keine Tugend gedeihen kann; daß ich meine Schwächen erkenne, und sie abzulegen mich bestrebe. Gieb mir, daß ich wachsam bin über mich; daß ich herzlich bethe, treu und gewissenhaft arbeite, jedem voll Liebe das Seine gebe; Gutes thue, so viel wie möglich ist, und daß ich mich desselben niemals rühme.

Gieb mir, daß mir nichts wichtiger sey, als Dir nachzufolgen: dann werde ich hinkommen wo Du bist, in die seligen Wohnungen deines Vaters; und wie ewig, wie unaussprechlich freudig wird dann mein Loos seyn bey Dir, o Jesu! Amen.

Auf den zweyten Sonntag im Advent.

Zur heiligen Messe, wie am ersten Adventsonntage, bis zum

Kirchengebeth.

Wecke auf, o Herr! unsere Herzen, daß sie die Wege deines Eingebornen bereiten, damit wir würdig werden, Dir mit gereinigten Seelen zu dienen, durch die Ankunft dessen, der mit Dir lebt und regiert ꝛc.

Betrachtung und Gebeth aus dem Evangelium des zweyten Adventsonntages.

O Herr Jesu Christe! in dem heutigen Evangelium finden wir ein herrliches Zeugniß von

Dir, daß Du der wahre Heiland und Seligmacher seyest. Denn als der heilige Johannes, um seine Jünger an Dich zu weisen, und im Glauben zu stärken, zwey von ihnen an Dich schickte mit der Frage: ob Du wirklich der Messias seyest, auf welchen die lieben Altväter so lange gewartet; so hast Du ihnen eben das geantwortet, was einst die Propheten von Dir geweissagt haben: die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Tauben hören, die Stummen reden, Todte stehen auf, und den Armen wird fröhliche Bothschaft verkündiget. Weil nun, o gütigster Herr! die katholische Kirche deine zweyte Ankunft feyert, durch welche Du in deiner Gnade bußfertige Seelen besuchest, so bitten wir Dich demüthigst und voll Verlangen, Du wollest unsere Herzen von allem Aussatze der Sünden reinigen, und in unserm Innern Wohnung nehmen, und uns Gnade verleihen, daß wir Dir, unserm einigen Herrn und Heiland, liebevoll anhängen, Dir getreu dienen, unser Fleisch bezähmen, und ein mäßiges und bescheidenes Leben führen. Gieb uns Gnade, daß wir uns nicht wie ein schwaches Rohr von falscher Lehre und Irrthümern, von Begierden und Erdensorgen hin und her treiben lassen,

sondern, der anerkannten Wahrheit getreu, am Glauben festhalten, damit wir Dich mit deiner Gnade in unsern Seelen und Herzen empfangen und behalten, und nimmermehr von Dir geschieden werden. Amen.

Nach der Betrachtung: Ich glaube an Gott Vater ꝛc., nebst den übrigen Meßgebethen.

Auf den dritten Sonntag im Advent.

Zur heiligen Messe wie am ersten Adventsonntage, bis zum

Kirchengebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! neige dein Ohr unserm Gebethe, und erleuchte die Finsternisse unsers Herzens durch die Gnade deiner Heimsuchung, der Du lebst ꝛc.

Betrachtung und Gebeth aus dem Evangelium des dritten Adventsonntages.

O Herr Jesu Christe, heute betrachten wir deine herrliche Ankunft, die an unserm Lebensende geschehen wird; daher ermahnet uns die heilige katholische Kirche durch den Bußprediger Johannes, daß wir uns durch wahre herzliche Reu und Buße auf diese Ankunft bereiten; da wir nun weder den Tag noch die Stunde wis=

sen, die uns aus dieser Welt abrufen wird, und nur getreues beharrliches Wachen und Gebeth zu einem guten Tod bereiten kann, so verleihe uns, o Herr! die Gnade, daß wir in dieser heiligen Zeit unsere begangenen Sünden wahrhaft bereuen, beichten, und würdige Früchte der Buße bringen, auch uns künftighin durch deinen Beystand vor allen Abwegen bewahren; besonders gieb zur Zeit unsers Absterbens, wenn der Feind uns versuchet und von Dir abbringen will, daß wir eine herzliche Reue über unsere begangenen Sünden, aber auch ein festes Vertrauen auf deine Barmherzigkeit und dein theures Verdienst haben, und verharren mögen im wahren christlichen Glauben, in der Liebe und Hoffnung, auf daß wir Verzeihung unserer Sünden erlangen, und nach diesem Leben zur ewigen Freude und Seligkeit aufgenommen werden! Amen.

Nach der Betrachtung: Ich glaube an Gott ꝛc., nebst den übrigen Meßgebethen.

Auf den vierten Sonntag im Advent.

Zur heiligen Messe wie am ersten Adventsonntage, bis zum

Kirchengebeth.

Brich auf mit deiner Macht, o Herr! wir

bitten Dich, und komm und eile uns mit großer Kraft zu Hülfe, damit das Geschenk deiner Versöhnung, welche durch unsere Sünden verzögert wird, durch den Beystand deiner Gnade beschleuniget werde; der Du lebst ꝛc.

Betrachtung und Gebeth aus dem Evangelium des vierten Adventsonntages.

O Jesu Christe! heute sendest Du in Johannes einen Vorbothen, daß er Dir in uns Menschen Herberge und Wohnung bereite. Gib Gnade, o mildreichster Jesu! daß wir seine Predigt nicht bloß anhören, sondern auch im Werk vollbringen, daß wir aus unsern Herzen treiben deine Feinde, nämlich die Sünde, den Unglauben und die Liebe zu der Welt, und Dir in unsern Seelen eine angenehme Wohnung bereiten, und mit allen Tugenden zieren. Du kennest aber unser Unvermögen, Herr! o so wollest doch Du selber unser Herz nach deinem Wohlgefallen zurüsten, und ihm die nöthigsten Tugenden, besonders die Demuth, ohne welche Dir Niemand gefallen kann, zum Schmucke geben. Hilf, Herr! daß nicht auch von uns einst gesagt werden darf, Du habest in uns keine Herberge gefunden, Du seyest in dein Eigen-

thum gekommen, und Niemand habe Dich aufgenommen. Kehre ein bey uns, und stehe uns bey in diesem Jammerthale so lange, bis wir zu Dir kommen, und Dich mit allen lieben auserwählten Heiligen in der glückseligen Ewigkeit unaufhörlich loben und preisen! Amen.

Nach der Betrachtung: Ich glaube an Gott ꝛc., nebst den übrigen Meßgebethen.

Die sieben großen Antiphonen, welche sieben Tage vor Weihnachten am Abend beym Nachtgeläute nützlich können gebethet werden.

1. O Sapientia.

O Weisheit, aus dem Munde des allerhöchsten hervorgegangen! Dein Auge reicht von einem Ende zum andern; Alles ordnest Du mit Nachdruck und Liebe; Komm, zeig uns den Weg zur Weisheit.

Gebeth.

Gott! mit Freuden sehen wir dem Tage entgegen, an dem das jährliche Andenken an unsere Erlösung wieder gefeyert wird; — gieb uns also Gnade, daß wir deinen Eingebornen als Weltheiland mit Freuden aufnehmen, und einst als Weltrichter mit Zuversicht kommen se=

hen: deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

R. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, V. und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gebeth.

Herr! Du hast uns durch die Ankündigung deines Engels die Menschwerdung deines Sohnes Jesu Christi bekannt werden lassen: so sende denn auch deine Gnade in unser Herz, daß wir durch sein Leiden und Sterben zur herrlichen Auferstehung gelangen mögen; durch denselben Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

2. O Adonai.

Herr und Führer des Hauses Israel! — Du bist in flammendem Dornbusche dem Moses erschienen; — Du hast ihm auf dem Berge Sinai das Gesetz gegeben; — Komm, strecke aus deinen Arm, und erlöse uns.

Nach dieser, so wie auch nach jeder der folgenden Antiphonen, werden die zwey vorstehenden Gebethe gesprochen.

3. O Radix.

Du Sproß aus der Wurzel Jesse — den Nationen zum Zeichen gesetzt! — Könige

verschließen ihren Mund vor Dir; — Nationen bethen Dich an! — Komm rette uns! ach verweile nimmer! —

4. O Clavis.

O Schlüssel Davids, o Du Scepter des Hauses Israel! Du schließest auf, und Niemand schließet zu! — Du schließest zu, und Niemand schließet auf! — Komm, und führe heraus den Gebundenen aus dem Kerker — der da sitzet im Finstern, und im Schatten des Todes.

5. O Oriens.

Morgenröthe des Heils, Glanz des ewigen Lichts, — Sonne der Gerechtigkeit! — Komm, und erleuchte die da wohnen in den Finsternissen, und in den Schatten des Todes.

6. O Rex.

König der Völker! Du Erwarteter! Du Eckstein, der aus allen Eines macht! — Komm, rette den Menschen, den Du aus Erde gebildet hast.

7. O Emanuel.

O Emanuel, Gott ist mit uns! Unser König und unser Gesetzgeber! — Erwartung und Heil der Heiden! — Komm, und werde unser Heil, Herr, unser Gott! —

I. Auf das Fest Mariä Empfängniß.

I.

O Maria! wir ehren Dich mit andächtigen Herzen. Wir danken heute Gott mit großer Freude, daß Er sich in dir eine Stätte bereitet hat, welche würdig war, seinen Eingebornen aufzunehmen. Glückselige Eltern, Joachim und Anna! heute ist euer Gebeth über alles Erwarten erhört; das kostbarste Gut ist euch anvertraut. Nun ist das Heil nicht mehr ferne, denn es wird durch euch gebaut der Tempel, in welchem es geoffenbart werden soll; nun muß die helle Sonne der göttlichen Liebe, Jesus Christus, bald aufsteigen, denn die Morgenröthe — Maria — ist erschienen. Freuet euch und frohlocket, ihr Christen alle, denn heute ist empfangen worden Maria, die erste reine, mackellose Blume, die auf Erden geblühet hat. Der Mensch ist zwar tief gefallen und sehr entstaltet worden durch die Sünde, doch es blieb noch etwas übrig von seiner vorigen Schönheit und Würde. An Maria finden wir diesen Rest der zerfallenen menschlichen Reinheit und Glückseligkeit. In ihr haben sich zusammengefügt die Trümmer des herrlichen Adels, der dem Menschengeschlechte nach dem Falle noch geblieben ist. Wie sehr

sollen wir frohlocken und uns erfreuen vor Gott, der den abtrünnigen Menschen nicht vollends verderben ließ, sondern an ihm retten und befreyen will, was gerettet und befreyt werden kann. Billig erfreuen wir uns über die nahe Ankunft Mariå, dieser von Gott hochbegnadigten neuen Eva, das heißt der Mutter der Lebendigen. Nimm also, o Maria! gütig auf unsere Begrüßungen, mit denen wir deine heilige Empfångniß feyern wollen.

II.

O unbefleckte Jungfrau! wie freudig danke ich dem Schöpfer, daß Er dich von aller Mackel der Sünde befreyet hat! Wie herzlich wünschte ich, daß alle Menschen dieses große Vorrecht an dir erkennten! Du stehst ohne Mackel vor dem Angesichte des Herrn. O! würdige dich, deine mitleidigen Augen auf mein unreines Herz zu werfen. Bitte bey Gott für mich, ich bin ja nicht nur in Sünden empfangen und geboren worden, sondern ich habe auch, nach empfangener heiliger Taufe, meine Seele auf's Neue mit vielen Sünden befleckt; ich habe mir so wenig Mühe gegeben, das Kleid der Unschuld unbefleckt vor den Richterstuhl Gottes zu bringen. Wird dir Gott, der dich zur Gesegnetsten

unter allen deines Geschlechtes erhoben, und deßwegen vor jeder Mackel bewahret hat, je eine Gnade versagen? Reinste Jungfrau! du kannst, du willst, du wirst mir die Gnade erbitten, daß ich mich durch eine wahre Buße von den Flecken der Sünde reinige, und so mein Heil ernstlich wirke. Möchte ich oft genug an dich denken; o möchtest auch du meiner nie vergessen! Bitt für mich, daß ich so gläubig, so demüthig, so liebvoll, so gehorsam so geduldig, so tugendhaft, so rein, so vollkommen werde, wie du warest, um die gegründete Hoffnung hegen zu dürfen, einst an deiner Seligkeit Theil zu nehmen. O glücklicher Augenblick, an welchem ich dich im Himmel sehen, loben und ewig lieben werde, dich — du meine Mutter, unbefleckte Jungfrau Maria!

Kirchengebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! ertheile deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit uns, denen die Geburt der seligsten Jungfrau zum Anfang des Heiles gereichte, die Feyerlichkeit ihrer Empfängniß den Frieden vermehre, durch unsern Herrn ꝛc.

Tagzeiten zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria.

(Eine nützliche Andachtsübung an allen ihren Festtagen).

Erheb' dich, Seele! um zu loben die Mutter der Barmherzigkeit, die, über Engel weit erhoben, in himmlisch froher Herrlichkeit, im Himmel sitzt bey ihrem Sohne, auf einem Glanzumgeb'nen Th one, und voller Milde niederschaut, auf Jeden, der auf sie vertraut. Ehr' sey dem Vater und dem Sohn', und Dir, o Geist! von Beyden, und uns des Himmels großer Lohn, einst durch die Ewigkeiten.

Lobgesang an die Jungfräuliche.

So rein von Sünden und von Mängeln, trat'st Du hervor aus Gottes Hand, als wie der schönste von den Engeln, am Tage seiner Schöpfung stand. Voll Unschuld war dein holdes Leben, der Gottheit Tempel deine Brust, zu dir hinauf durft' sich nicht heben, der Schlangenzahn der bösen Lust. O reine Jungfrau! pflanz' die Liebe zur Keuschheit unsern Seelen ein, daß wir mit edelmüth'gem Triebe, wetteifern, um dir gleich zu seyn. Gieb, daß wir muthig und entschlossen dem Reiz der Wollust widersteh'n, und standhaft, treu und unverdrossen der schönen Unschuld Wege geh'n.

Antiphon. Gott hat sie besonders auserwählt, daß sie in seinem Heiligthum wohne.

Gebeth. O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der heiligen Jungfrau Maria deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, laß uns, die Du durch das Lei-

den und den Tod Jesu geheiliget hast, auch durch ihre gütige Fürbitte in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln, und einst zu Dir in dein Reich gelangen, durch unsern Herrn Jesu Christi ꝛc.

Zu der Prim. Erheb' Dich, Seele ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Demüthige.

Wie unter niedrigen Gesträuchen hebt sich die Palme schön empor; so stehst du unter deines Gleichen in edler Größe weit hervor. Doch bist du sanft und mild, bescheiden; die stille Demuth muß entzückt die Schaar der Tugenden begleiten, die dich, o hohe Jungfrau! schmückt. O laß auch uns den Hochmuth hassen; er ist der Thorheit Eigenthum; der Stolze wird von Gott verlassen, er bleibt in Sünden und bleibt dumm. Laß uns die Demuth herzlich lieben; der Tugend Schmuck ist sie allein; nur die an ihrer Hand sie üben, die können Gott gefällig seyn.

Antiphon. Sieh! ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc. (wie oben).

Zu der Terz. Erheb' dich, Seele ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Gottergebene.

Zu wandeln stets nach Gottes Willen, und unter seinem Angesicht, und treulich sein Gesetz erfüllen, hieltst du für deine erste Pflicht. Er sandt' dir Kummer oder Freude, so war dein Herz nur Ihm geweiht; du gingest nie von sei-

ner Seite, und priesest Ihn voll Dankbarkeit. O hilf uns auch so gläubig leben, uns unserm Vater innig weih'n, hilf uns, so fromm, so gottergeben, so dankbar gegen Ihn zu seyn. Daß wir in frohen Glückestagen nie weg von seinen Wegen geh'n, und in dem Unglück ohne Zagen auf Ihn, als unsern Vater, seh'n.

Antiphon. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc.

Lobgesang an die Mutter.

Dich wählt der große Herr der Heere, dich unter Tausenden allein, zur unaussprechlich hohen Ehre, die Mutter seines Sohns zu seyn. Ihn nennst Du deinen Eingebornen, dich nennet Mutter jener Gott, der uns, den Sündern und Verlornen, Erlösung bracht' durch seinen Tod. O nimm auch uns zu deinen Kindern, du gnadenvolle Mutter an, und bitte jenen, der aus Sündern, Gerechte, Fromme schaffen kann, daß wir voll Eifer uns bestreben, zu thun, was uns dein Sohn gebeut; daß Er uns reich', nach diesem Leben, die Krone der Unsterblichkeit.

Antiphon. Maria, siehe da deinen Sohn! Sohn, siehe da deine Mutter!

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc.

Zu der Non. Erheb' dich, meine Seele ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Leidende.

Maria weint der Wehmuth Thränen, ein scharfer Dolch dringt ihr durch's Herz; sie sieht die Sünder Jesum höhnen, sieht Ihn in heißem

Todesschmerz. Er hängt am Kreuz, von Gott verlassen, aus weiten Wunden quillt sein Blut, und trostlos sieht sie Ihn erblassen, den theuren Sohn, ihr einzig Gut. O Mutter! laß dein hartes Leiden, und Jesu Blut und seinen Tod, uns Rettung, Gnad' und Huld bereiten, bey dem durch ihn versöhnten Gott. Gieb heil'gen Abscheu uns vor Sünden, und wegen ihrer wahre Reu'; daß wir auch weinen, bis wir finden, daß Gott mit uns versöhnet sey.

Antiphon. Meine Augen sind von Thränen angeschwollen; und meine Wangen sind eingesunken vor Gram.

Gebeth. O Gott! der Du rc.

Zur Vesper.

Dein Ende naht, mit frommem Triebe verlangest du bey Gott zu seyn; und Jesus lad't mit zarter Liebe, die reine Mutter zu sich ein. Dein Auge schließt sich, und die Seele empfängt der Engel Jubelchor, dein Leib verläßt des Grabes Höhle, und schwingt zum Himmel sich empor. Hilf, Mutter! daß wir gut und weise für Edelthaten uns bemüh'n; daß wir auf dieser Lebensreise, stets standhaft nach dem Himmel zieh'n. Und wenn uns einst des Todes Grauen, in schwarzer Mitternacht befällt, laß uns dein freundlich Antlitz schauen, und führ' uns in die beß're Welt.

Antiphon. Köstlich ist vor dem Angesichte des Herrn der Tod seiner Heiligen.

Gebeth. O Gott! der Du rc.

Zu der Komplet. Erheb' dich, Seele rc.

Lobgesang an die Triumphirende.

Nun ruh'st du, Hochgebenedeyte! geschmücket mit der Ehre Kranz; an deines lieben Sohnes Seite, dein Kleid ist reiner Sonnenglanz. Der Himmel und die Erde tönen, dein Lob in Ewigkeiten hin; und alle Gaben Gottes krönen, dich Jungfrau, Mutter, Königin! O Mutter! die wir kindlich ehren; o Mutter voller Lieb' und Treu'! sieh' her auf uns in's Thal der Zähren, und steh' uns immer huldvoll bey. Erbitt' uns Nachlaß uns'rer Sünden, den Frieden Gottes, Himmelsruh'; hilf uns jetzt streiten, überwinden, und führ' uns einst dem Himmel zu!

Antiphon. Sie wird erhöhet, die Mutter des Erlösers, über die Chöre der Engel, in Gottes Reich.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc.

Schluß.

Nimm, Mutter Jesu! uns're Bitte, mit gnädigem Erbarmen an; hilf uns nach deiner großen Güte, da deine Macht uns helfen kann. Erbitt' uns Gottes reichen Segen, um tugendhaft, wie du, zu seyn; zu wandeln stets auf seinen Wegen, unschuldig, fromm, und gut und rein. Und wenn sich uns're Tage enden, mach' uns des Todes Nahen süß, und führ' an deinen Vaterhänden, uns hin in Gottes Paradies.

Antiphon. Heilig bist du empfangen und geboren; und nie hat die Sünde einen Theil an dir gehabt. — O Mutter Jesu! bitt für uns Gott den Vater, dessen lieben Sohn du geboren hast.

Gebeth. O Gott! der Du ꝛc.

Antiphon. In Demuth bethend, Herr! vor Dir, lag der Jungfrauen schönste Zierde; der Engel kömmt, verkündet ihr der Mutter Gottes hohe Würde. Die reinste, die wie Engel rein, wird Mutter und auch Jungfrau seyn. Maria, Frau der ganzen Welt, von Gottes Rathschluß auserkoren, Den, der zur Mutter dich gewählt — den Schöpfer selbst hast du geboren. O Frau, o Mutter unsers Herrn! o Himmelspfort', o Gnadenstern! Komm uns zu Hülf', erhör' das Fleh'n der schwachen und gefall'nen Sünder; laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n! erbarm' dich über deine Kinder! Wir bitten dich durch Jesus Christ, die du die beste Mutter bist.

Litaney zu der seligsten Jungfrau.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel! erbarme Dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.

Gott heiliger Geist! erbarme rc.

Heilige Maria! Bitt für uns!

Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Du Mutter Jesu Christi,

Du glorwürdigste Jungfrau,

Du liebreichste Jungfrau,

Du demüthigste Jungfrau,

Du reinste Jungfrau,

Du keuscheste Jungfrau,

Du mildeste Jungfrau,

Du wohlthätigste Jungfrau,
Du schönstes Beyspiel aller Tugenden,
Du gottergebenste Jungfrau,
Du sanftmüthigste Jungfrau,
Du Freundin der Menschen,
Du Mutter der Armen,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Helferin der Sterbenden,
Du gnadenvollste Jungfrau,
Du Beschützerin reiner Seelen,
Du Freude des ganzen Himmels! Bitt für uns!
Du liebreichste Mutter deiner Verehrer,
Du Mutter der heiligen Liebe,
Durch deine erhabenste Würde,
Durch die Güte deines edlen Herzens,
Durch deine himmlische Güte gegen deinen eingebornen Sohn,
Durch deine Liebe, mit der du Theil nahmst an allen Schicksalen Jesu,
Durch deine Schmerzen, die du bey seinen Leiden empfandest,
Durch deine Muttertreue, als du unter seinem Kreuze standest,
Durch deine innige Freude, als du den Auferstandenen erblicktest,
Durch deine wehmuthsvolle Wonne, als Er segnend in den Himmel fuhr,
Durch deine Freude, als der seligste Tod sich dir nahte,
Durch dein Entzücken, als du zum erstenmal eintratst in die Seligkeit,
Durch jene Liebe, mit der dein Eingeborner dich empfing,
Durch deine ewige Herrlichkeit,

Durch deine mütterliche Liebe gegen uns,
Heilige Maria!
O Du Lamm Gottes! etc. (Dreymal).

Antiphon. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefahr. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, die du dich durch deine mächtige Fürbitte unseres Heiles annimst, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne! Bitt für uns o heilige Gottesgebärerinn!

Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth. Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest uns Deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschenwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Bitt für uns, o heiliger Joseph! Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi. —

Gebeth. Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligen Gebärerinn geholfen werde,

damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns geschenket werde, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmuthung.

(Vom heil. Anselm).

Wie lieblich bist du, Maria! liebenden Herzen! Wie heitert das Andenken an dich das Gemüth derer auf, die kindlich zu dir flehen! Durch dich nehme uns Der auf, der uns durch dich ist gegeben worden. — Deine Unschuld deckt unsere Schulden, deine Demuth unsere Hoffart. Die Fülle deiner Liebe erwirke bey dem Quell der Liebe auch für uns ein reiches Maß von Verdiensten. Du bist die Zierde der Menschheit, die Perle des Christenthums, die Königin der Welt. — Mein Herz ist mit Disteln und Dörnern bewachsen; möge das Feuer vom Himmel sie sämmtlich verbrennen! Meine Wunden sind schon zu Eiter geworden, aber ich habe einen weisen Arzt, der sie immer noch heilen kann und heilen will. Er kann mich aus dem Grabe meiner Sünden emporheben, wie Er einst den Lazarus, der schon den vierten Tag im Grabe lag, mit der Stimme der Allmacht aus der Fäulniß hervorrief. Lege, barmherzige Mutter! bey diesem Arzte dein Fürwort für mich ein. — Würdig bist du, daß dich jeder einzeln verehre, und würdig bist du aller feyerlichen öffentlichen Verehrung. Selbst die Engel im Himmel lobpreisen dich.

Dich nicht lieben wollen — heißt, die Liebe hassen.

Gebeth. Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Maria, meine Mutter! um Liebe. O könnte ich dich würdig lieben! Lehre mich, unbefleckte Jungfrau, wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein Leib durch die Liebe zu dir und durch dich zu deinem Sohne ganz verzehrt würde! Mein Gemüth soll dich ewig nach Würde ehren; mein Herz soll dich, deinen ausgezeichneten Eigenschaften gemäß, lieben! Meine Seele soll Dir wohlgefällig zu werden trachten, und dadurch Gottes Ehre fördern, alle Tage meines Lebens. Amen.

II. Auf das Fest der gnadenreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Zur ersten heiligen Messe.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Du hast schon unsern Stammältern, nachdem sie gesündigt hatten, einen Erlöser von der Sünde und dem ewigen Verderben versprochen; Du hast eben diese

Verheißung den Patriarchen gemacht, und durch die Propheten deinem auserwählten Volke wiederholt, und in der Fülle der Zeit dein theures Versprechen gehalten. — Heute gedenken wir wieder jener hochheiligen Nacht, in welcher das ewige Wort Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnet hat. — Mit innigster Andacht will ich in dieser hochheiligen Mitternachtsstunde die Liebe meines Erlösers betrachten, mit der er gekommen ist, das Menschengeschlecht zu erretten. Im Geiste will ich mich in die Zeit zurückversetzen, in der sich die großen Wunder seiner Güte zutrugen. Mit dankbaren Empfindungen feyert die Kirche diese trostvolle Begebenheit, und ich will mich bemühen, so viel Theil daran zu nehmen, als mir möglich ist. Durch die Sünden der ersten Menschen, durch unsre eignen Thorheiten und Verbrechen wären wir ganz verloren gewesen, wenn Du Dich nicht über uns erbarmet hättest, o Sohn des ewigen Vaters! aber Du hattest Mitleiden mit uns Elenden; Du entschlossest Dich, uns zu retten, und für uns die Strafen zu dulden, mit denen die göttliche Gerechtigkeit uns hätte schlagen sollen. Damit Du für uns leiden und sterben könntest, entschlossest Du Dich,

einen menschlichen Leib anzunehmen und auf unsere Erde herabzukommen. Die Zeit, wo deine unbeschreibliche Liebe sollte in Erfüllung gehen, war gekommen; die reinste Jungfrau wurde zu deiner Mutter bestimmt: und in der heiligen Nacht, deren Andenken wir nun feyern, kam die Stunde, wo sie dich der Welt schenken sollte. Gleich dein Eintritt in dieselbe zeiget an, daß Du nicht erschienen wärest, um in Pracht und Herrlichkeit, sondern in Leiden und Unbequemlichkeiten zu leben, und im ersten Augenblick deines Lebens den Anfang zu machen, Dich für unsere Sünden zu opfern, und für sie genug zu thun. Die theure Mutter mußte in einen Stall flüchten, um Dich zu gebähren, denn man gönnte ihr keinen Ort in einer Herberge; deine erste Wiege war eine Krippe; Armuth und Beschwerden deine ersten Begleiter. Ein Engel stieg herab vom Himmel und die Herrlichkeit des Ewigen umkleidete ihn, er erschien einigen gutmüthigen, redlichen Hirten, die eben ihre Heerden bewachten; die frommen Seelen bebten beym ungewohnten Anblick des Lichtes; aber er sprach: Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch Freude, Freude für euch und alle Menschen; der Gottversöhner ist euch geboren

in Bethlehem; gehet hin und sehet ihn; er liegt in Windeln in der Krippe. Und nun sammelten sich Heere der Himmlischen, ein Triumphlied erscholl: Ehre sey der Gottheit in den Höhen und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind. Mit freudigem Erstaunen eilten die Hirten nach der angezeigten Stätte und fanden Dich, und fielen nieder, und dankten und betheten an, und priesen Gott für seine Liebe. O mein Erlöser! so falle ich vor Dir nieder, und danke Dir für deine huldvolle, göttliche Liebe. In dieser kindlichen, hülflosen, liebenswürdigen Gestalt, in der Du auf die Erde kamst, erkenne ich Dich als meinen Gott und Erbarmer; als das göttliche Lamm, auf welches auch meine Sünden gelegt werden: Preis sey Dir und Ehre und Anbethung; und mir schenke ein gutes, ein redliches Herz, damit ich deines Friedens theilhaftig werde. Demüthig und sanftmüthig kommst Du, o Du König des Himmels! gieb mir, daß ich es auch bin. In der kindlichen, schönen, liebenswürdigen Unschuld erscheinest Du; o Jesu! verleihe auch mir eine innige Liebe zur Reinigkeit. Du kömmst, um ein Opfer für mich zu werden, o mein Wohlthäter, ich will mich auch Dir mit Leib und

Seele opfern, alle meine Kräfte und Fähigkeiten will ich zu deiner Ehre weihen und anwenden; so frühe schon duldetest Du alle Arten von Unbequemlichkeiten und Armuth, nach deinem Beyspiele will ich auch alle Widerwärtigkeiten großmüthig, und mit einer völligen Ergebung in deinen Willen erdulden. Mein wichtigstes Geschäft soll von nun an seyn, mich zu bemühen, daß ich Dir ähnlich werde, o Du, der Du aus Liebe zu mir ein Mensch geworden bist. Amen.

Kirchengebeth.

O Gott! der Du diese heilige Nacht durch die Strahlen des wahren Lichtes preiswürdig gemacht hast! Verleih' uns, wir bitten, daß, wie wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkannt haben, wir auch zum Freudengenusse desselben im Himmel gelangen mögen, durch denselben Jesum Christum ꝛc.

Unter der Epistel und dem Evangelium.

Holdseligster, freundlichster Sohn Gottes, Jesus Christus! Du getreuester Liebhaber des menschlichen Geschlechts! Dir sey ewig Lob, Ehre und Dank, für deine gebenedeyte Menschwerdung und Geburt, für deine große Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut angenommen hast, und so unser Bruder

geworden bist und ewig bleibst. Du hast uns alle so hoch geehret, daß wir durch Dich Gottes Kinder, Gottes Geschlecht worden sind. Der Herr aller Herren, der höchste, mächtigste, gewaltigste, reichste König, nimmt die niedere, schwache, elende und armselige menschliche Natur an sich. O Gott! wie hast Du uns so hoch erhoben, daß Du die menschliche Natur mit deiner göttlichen Natur vereiniget, und sie auf den Thron deiner hochheiligen Dreyeinigkeit gebracht und gesetzet hast. Du hast Dich in des Menschen Leib und Seele gekleidet, weil Du beschlossen hast, uns an Leib und Seele zu helfen und selig zu machen. Unsere Natur war durch die Sünde ganz verdorben; in Dir ist sie gereiniget und geheiliget; sie war verflucht, in Dir ist sie gesegnet worden. Unsere Natur war von Gott abgerissen, in Dir ist sie wieder an Gott angebunden; sie war vom Satan befleckt und geschändet, in Dir ist sie wieder zu Ehren gebracht; sie lag unter dem Zorne Gottes, in Dir ist sie wieder ein Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens geworden.

Gleichwie nun das Band der Vereinigung zwischen der göttlichen und menschlichen Natur in alle Ewigkeit unauflöslich ist, also hat sich

Gott durch die Menschwerdung seines Sohnes mit uns auf ewig verbunden, hat eine ewige Freundschaft, eine ewige Liebe, eine ewige Versöhnung, eine ewige Vereinigung, eine ewige Kindschaft, einen ewigen Frieden gestiftet. Deßwegen bist Du, Gottes- und Menschensohn! unser Mittler geworden, damit Du zwischen Gott und Menschen handeln, deinen Vater versöhnen, unsere Noth erkennen und uns trösten könntest. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führt; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; durch Dich kommt Gottes Liebe mit allen Gnadenschätzen zu uns, deine Gerechtigkeit nämlich und deine Verdienste kommen uns zu Statten, auf daß wir durch sie selig werden. Du bist unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert hat als Versöhnopfer, als Schuldopfer und als Friedensopfer, wodurch eine vollkommene, ja überflüssige Zahlung und Genugthuung für unsere Sünden und Missethaten geschehen ist. Auf das wir leben möchten, ist das Leben zu uns gekommen; auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht Mensch

geworden; auf daß wir Trost hätten in unserm Elend, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dieses Jammerthal herabgeflossen.

O holdseligstes Jesu=Kind! wie lieblich bist Du in deiner Krippe, wie schön ist deine Gestalt, wie freundlich sind deine Geberden, Du schönstes unter den Menschenkindern! komm zu mir in mein Herz, verschmäh' es nicht, segne mich mit deinem Frieden, vereinige Dich mit mir, und bleib eins mit mir in heiliger Liebe ewiglich. —

O göttliches Jesu=Kind, o Du meine Liebe! Du bist Mensch geworden; Du, meine Liebe, bist gekreuziget worden und für mich gestorben, auf daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe, auf daß ich Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und ewige Freude haben möge! Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott rc.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! — das göttliche Kind, das Du als ein Unterpfand deiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit uns geschenkt hast, bringe ich Dir in dieser heiligen Messe als ein Lob- und Dankopfer für alle gute Gaben und vollkommenen Geschenke dar, die Du uns durch Ihn gegeben, und als ein Versöhnopfer für meine Sünden, und bitte Dich demüthigst, Du wollest mich aller himmlischen Güter theilhaftig machen, die Jesus Christus vom Schooße deiner Herrlichkeit zu uns armen Menschen herabgebracht hat. In Vereinigung dieses kostbaren Opfers, nimm, o himmlischer Vater! auch das Opfer meines Herzens an, das ich Dir auf's Neue sammt allen meinen Kräften mit meinem ganzen Leben weihe. Aber mein Herz kann Dir nur dann wohlgefällig seyn, wenn es mit reiner und kindlich frommer Liebe Dir entgegen schlägt; und nur dann kann ich Dich durch mein Leben verherrlichen, wenn ich es zu deiner Ehre und zum Wohl der Menschen anwende, meine Pflichten treu erfülle, das Böse standhaft meide, und

alle Widerwärtigkeiten des Lebens mit Ergebung in deinen Vaterwillen ertrage.

Allgütiger Gott! Du siehst in mein Innerstes, Du kennst meinen redlichen Willen; — Du kennst aber auch — meine Schwäche, meine Schuld. Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem reumüthigem Herzen weihe ich mich zum Opfer. Ein zerknirschter Geist ist ja das Opfer, das Dir gefällig ist, und ein gedemüthigtes Herz voll Sündenreue wirst Du nicht verachten. — Erbarme Dich meiner! erschaffe in mir ein reines Herz, und erneuere den Geist der Rechtschaffenheit in meinem Innersten. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und entzieh mir nicht deinen heiligen Geist; sondern um des reinen heiligen Opfers Jesu Willen, reinige, heilige auch Du mich, damit ich ein wohlgefälliges Opfer vor Dir werde. Amen.

(Zum Sanctus nebst den übrigen Meßgebethen aus der Adventsmesse S. 17.)

Zur zweyten heiligen Messe.

I. Die Seele bittet, daß Christus in ihr möge wieder geboren werden.

Vorbereitung. (Nach den Kirchengebethen.)

Heute ist das wahre Licht über uns aufgegangen; denn es ist uns der Herr geboren wor=

den, und die Güte und Liebe Gottes unsers Heilandes ist uns erschienen.

Ja — heute erneuern wir, o Herr! das Geheimniß deiner Menschwerdung an deinem heiligen Geburtstage. O laß auch heute unsere Herzen neugeboren, von der Knechtschaft der Sünde befreyet, und Dir geheiliget werden, nachdem der alte Mensch durch deine wunderbare Geburt in uns getilget, und die Menschheit durch Dich in uns ist erneuert worden.

Du aber, o Herr, himmlischer Vater! verleihe uns die Gnade, daß wir Dir am Feste der Geburt deines Sohnes solche Opfer bringen, die dieses höchsten Geheimnisses würdig sind. Gieb uns den Frieden, den heute deine heiligen Engel auf Erden verkündet haben, und nimm in Vereinigung der Menschwerdung deines Eingebornen auch unsere Opfergaben, uns selbst, und Alles, was wir sind und haben, zum wohlgefälligen Opfer an. — Laß Dir, o Herr! das Opfer der heutigen Feyerlichkeit angenehm seyn, damit wir durch deine Gnade, und diese heiligen Geheimnisse Demjenigen gleichförmig werden, der unsere menschliche Natur angenommen hat, und durch einen gottseligen Lebenswandel zur Seligkeit Desjenigen

gelangen, dessen Geburtsfest wir heute mit Dank und Frohlocken feyerlich begehen, und der da ist unser Herr und Heiland, Jesus Christus! Amen.

II. Die Seele erkennt, wie elend sie ohne Christus ist, und wie selig mit Christus.

(Nach dem heiligen Augustin).

Zum Eingange.

Dich, Du liebenswürdigster, für uns Mensch gewordener Weltheiland, rufe ich in meine Seele herab! Du selbst hast mir die heilige Sehnsucht nach Dir eingehaucht, und dadurch meine Seele zu deiner Aufnahme bereitet. Komm in sie, ich bitte Dich, und bilde sie nach deinem Wohlgefallen, um sie zu besitzen, zu heiligen und zu beseligen. Du hast mich zuerst geliebt, aus Liebe aufgesucht, auf deine Schultern genommen, und zur Heerde der Kinder Gottes zurückgebracht; soll ich Dich nicht entgegen lieben, — Dich nicht herabwünschen in mein Herz, Dir nicht auch zur Krippe dienen!

O wie unglücklich ist eine Seele, die Dich, o göttlicher Heiland, nicht sucht und nicht liebt! Wer Dich nicht liebt, der lebt zu seinem Untergange. Wer nicht für Dich, o Herr! zu leben trachtet, der bleibt elend und todt. — Weh

mir Elenden, daß ich Christum noch nie mit wahrem Eifer gesucht, noch nie mit ganzem Herzen geliebet habe! O eine Seele, die Dich nicht sucht, und nicht liebet, die liebet die Welt, dient den Sünden, und ist den Lastern unterworfen; niemals ruhig, niemals glücklich. — Erbarmer! sieh mein durch Sünde und Weltliebe verwundetes Herz mitleidsvoll an, und heile es. Dich verlangt mein Herz, auf Dich vertraue und hoffe ich, Du bist meine ganze Zuversicht; Dich liebe ich, Dich bethe ich an; denn Du bist mir Alles — meine Auferstehung, mein Leben, meine Seligkeit. — O Du reichlichster Ausspender himmlischer Erquickungen! speise mich Ermüdeten, sammle mich Zerstreuten, erledige mich Gefangenen, und heile mich Verwundeten! Sieh ich stehe vor der Thür und klopfe an. Durch deine innerste Barmherzigkeit, womit Du uns, aus der Höhe kommend, heimgesucht hast, bitte ich Dich, eröffne mir die Schätze deiner Erbarmungen, und erquicke mich mit dem Himmelsbrode. Denn Du bist das Brod und die Quelle des Lebens, Du bist das Licht der ewigen Klarheit, und Alles, wovon die Frommen leben, die Dich lieben.

III. Die Seele sehnt sich nach dem Besitze Jesu, ihres höchsten Gutes.

(Nach dem heil. Augustin).

Nach dem Gloria.

O gib Dich mir selbst, göttlicher Heiland! gib Dich mir wieder! Sieh, ich liebe Dich, und ist es zu wenig, so laß mich Dich mehr und mehr lieben! ich schmachte vor Verlangen nach Dir, und erfreue mich im süßen Andenken an Dich, und je mehr ich mich in Liebe Dir ergebe, und meinen Willen mit dem Deinigen vereinige, desto ruhiger und friedlicher wird es in meinem Herzen; die Leidenschaften verstummen, die Mühseligkeiten drücken mich weniger, selbst der Tod gewinnt ein freundlicheres Ansehen. — Das Herz erhebt sich in Liebe zu Dir, das Gemüth erheitert sich, und der ganze Geist sieht sich vom Verlangen nach deiner Anschauung entzündet, und zur Liebe des Unsichtbaren hingezogen.

So laß denn meinen Geist die Flügel eines Adlers an sich nehmen; laß ihn fliegen und nicht müde werden, (Isai. 40. 31.) bis er zum Throne deiner Herrlichkeit gelangt, und von Dir, Du unerschöpfliche Quelle alles Lebens, Gnade um Gnade empfängt. — Sey Du der

Gegenstand meines Frohlockens, der Du meine Hoffnung, mein Heil und meine Erlösung bist. Sey Du meine Freude, der Du einst mein Lohn seyn wirst, und unterstütze meine schwache Kraft, damit ich nicht ermüde, Dich zu suchen. Du bist ja nahe denen, die Dich suchen. Laß mich Dich finden, und wenn ich Dich gefunden habe, Dich nicht mehr verlieren.

Jesus! Du Licht der Herzen, die auf Dich sehen! Du Leben der Seelen, die Dich lieben! Du Kraft der Gedanken, die Dich suchen! laß mich Dir in heiliger Liebe ungetheilt anhangen. Ich bitte Dich, komm in mein Herz, und entzünde es mit der Fülle deiner Seligkeit, damit ich alles Zeitliche vergesse, und nur Dir lebe, nur Dich suche, in Dir mich freue, und durch Dich einst selig werde.

IV. Die Seele opfert sich dem in Liebe hin, der sie zuerst geliebt hat, und ewig beseligen will.

(Nach dem heil. Augustin).

Zum Offertorium.

O meine Seele! mit Gottes Bild ausgezeichnet, durch das Blut Christi erlöset, durch den Glauben mit Jesu verlobt, begabt mit dem heiligen Geiste, mit göttlichen Kräften ausgerüstet,

und zur Gesellschaft der Engel bestimmt; — o liebe Den, der dich so sehr geliebet hat; merke auf Den, der immer auf dich sieht; suche Den, der dich unabläßig sucht; ergieb dich Dem, der sich dir so ganz ergibt, dessen Liebe der deinen zuvorgekommen, der der höchste Gegenstand deiner Liebe ist. Er ist dein Verdienst, deine Frucht, dein Genuß und Ziel. Sey sorgfältig in der Liebe mit dem Sorgfältigen, rein mit dem Reinen, und heilig mit dem Heiligen. Wie du vor deinem Heiland erscheinen wirst, so wird Er sich auch Dir bezeugen.

Der freundliche, milde und erbarmungsvolle Gott will freundliche, milde, gedemüthigte, reine und mitleidsvolle Seelen. — Liebe Den, der dich aus der Grube des Elendes, und aus dem Schlamme der Sünde gezogen hat. Wähle Ihn dir vor allen deinen Freunden aus, der dir allein noch Treue halten wird, wenn dich Alles wird verlassen haben. An deinem Sterbetage, wenn alle deine Freunde von dir weichen, wird Er dich nicht verlassen, sondern dich vor deinen grimmigen Feinden schützen, die bereit sind, dich zu verschlingen. Durch ein unbekanntes Land wird Er dich führen, und bis zu den Wohnungen der himmlischen Stadt Zion bringen. Dort

ist die höchste Seligkeit, eine Alles übertreffende Herrlichkeit, überfließende Freude und alles Gute. Dort ist der Freudengesang, die Stimme des Jubels und des Heils; dort ist Danksagung und Lobgesang, und das Alleluja in Ewigkeit. Dort wird Dich Jesus, wenn du dich hier mit Ihm vereiniget, Ihm dich zum Opfer gebracht hast, vor dem Augesichte seiner Herrlichkeit den heiligen Engeln beygesellen, wo Du in ihren Gesang einstimmen wirst: Heilig! heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren, Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! —

V. Die Seele verlangt nichts Höheres mehr, als nur Jesum ungetheilt zu lieben.

(Nach dem heil. Augustin).

Vor der Wandlung.

Ich liebe Dich, o mein Herr, und mein Gott! Du weißt es, daß ich Dich liebe, und Dich immer inniger zu lieben verlange. — So wie Du unermeßlich bist, sollst Du auch ohne Maß geliebt werden; besonders von uns Menschen, die Du so geliebt, so gerettet, und für die Du so vieles gethan hast. O Du ewig flammende Liebe, anbethungswürdigster Jesu! mein Gott und meine Liebe! entzünde mich ganz

mit deiner Liebe, mit der Süßigkeit deiner Huld, mit dem einzigen Verlangen nach Dir, mit deiner Mildigkeit und Freundlichkeit, mit deinem Frieden und deiner Sehnsucht nach Dir, die da rein und keusch, heilig und gut ist, damit ich ganz vom Feuer deiner Huld und Liebe entzündet, Dich, meinen anbethungswürdigsten Gott, und liebenswürdigsten Herrn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, mit meinem ganzen Willen, mit wahrer Zerknirschung des Herzens, mit Ehrfurcht und heiligem Leben liebe, und Dich allzeit und überall so im Herzen, im Munde und vor den Augen habe, daß jeder unordentlichen Liebe, die mich Dir untreu machen könnte, der Eingang in mein Herz ganz unmöglich werde.

VI. Die Seele dankt dem himmlischen Vater für die Erlösung durch seinen Sohn.

(Nach dem heil. Augustin).

Nach der Wandlung.

Du, o Herr! kannst des Menschen nicht vergessen; wenn auch eine Mutter ihres Kindes vergessen könnte, so vergißt Du unser nicht; Du erbarmest Dich unser, weil Du uns erschaffen hast, und wohl weißt, daß wir Staub sind. Allerdings hätte ich über meine vielen Sünden

und Vergehungen, durch welche ich von jeher deine Liebe mit Undank, deine Barmherzigkeit mit Vermessenheit vergolten habe, verzagen und verzweifeln müssen, wenn dein Wort, o Vater! nicht Fleisch geworden wäre, und nicht unter uns gewohnet hätte. Nun aber darf ich nicht mehr verzweifeln: da Jesus Dir gehorsam bis zum Tod am Kreuze war, und dadurch die Schuldschrift unserer Sünden an's Kreuz geheftet und ausgetilget (Koll. 2, 14.), und somit die Sünde und den Tod der Sünde gekreuziget hat. Der Verherrlichte, der nun zu deiner Rechten sitzet, und für uns bittet, flößt mir zuversichtlichen Muth ein. Auf den vertrauend, Der uns vom Tode der Sünde auferwecket, und aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat, wünsche ich zu Dir zu gelangen. — Dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank für unsere Erlösung durch deinen Sohn, jetzt und in der Ewigkeit.

VII. Die Seele bittet Jesum, das Er sie der Gnaden und himmlischen Früchte der geistlichen Communion theilhaftig mache.

(Nach dem heil. Augustin).

Vor der heiligen Communion.

Ich bitte Dich, Herr Jesus Christus, Du al-

lerliebenswürdigstes Gut! durch die gnadenreiche Vergießung deines kostbaren Blutes, wodurch wir erlöset worden sind: verleihe mir jetzt ein zerknirschtes Herz, da ich — obwohl unwürdig, auf deinem heiligen Altare das Geheimniß unserer Erlösung anbethe, und an dem wundervollen, himmlischen Abendmahle geistlicher Weise Antheil nehme, welches Du, Herr, mein Gott! Du unbefleckter Hoherpriester! zum Denkmale deiner Liebe, nämlich deines Leidens und Sterbens, eingesetzt, und zu unserm Heile und zur täglichen Stärkung unserer Schwachheit Dir darzubringen befohlen hast.

Jesus Christus! Du Brod des Lebens! der Du uns erquickest, und dadurch in Dir niemals abnimmst; der Du täglich genossen wirst, und immer ganz bleibst, leuchte mir, und entzünde mich; erhelle und heilige dein Gefäß; reinige es von der Sünde; erfülle es mit deiner Gnade, und erhalte es in deiner Liebe, damit ich dein Fleisch und Blut zum Heile meiner Seele genieße, und durch den Genuß von Dir, und durch Dich lebe, zu Dir gelange, und in Dir ewig selig bleibe.

VIII. Die Seele bittet Gott um die Gnade, daß ihr Wandel stets im Himmel sey.

(Nach dem heil. Augustin).

Nach der heiligen Communion.

O mein Gott, meine Liebe! Du bist mein Leben, von dem ich lebe; meine Hoffnung, worauf ich mich verlasse, und die Herrlichkeit, die ich zu erreichen wünsche! Nimm Du mein Herz in Besitz, beherrsche mein Gemüth, leite meinen Verstand, richte meine Neigungen aufwärts, laß mein Verlangen nur zu Dir sich erheben, meinen Geist nur nach Dir dürsten, und an den Quellen des lebendigen Wassers sich erquicken.

Barmherzigster Herr! der Du uns so sehr geliebet und so theuer erkauft, so sehr gerechtfertiget, und so hoch erhoben hast! wie selig ist mein Herz, wenn es deine unendlichen Erbarmungen betrachtet, und deine unbegreifliche Liebe erwäget; nur nach Dir, nach deinem Anblicke, und deiner Gemeinschaft sehnet sich meine Seele. Darum will ich auch, so lange ich noch als Pilgrim auf dieser Erde wandle, über mich recht wachsam seyn, und durch frommen Sinn und reinen Wandel Dich, meinen Schöpfer und Erlöser! aus allen Kräften preisen. Mit meinem Geiste will ich in den Himmel eindringen,

um mit meiner Liebe bey Dir zu seyn, daß ich nur noch mit dem Leibe hier gehalten werde, mit meinen Gedanken, meinem Verlangen, und mit meiner ungetheilten Liebe aber unaufhörlich bey Dir bin, damit dort mein Herz sey, wo Du, mein höchstes, mein liebenswürdigstes Gut, bist, — wo mein wahres Vaterland ist, wo Du auch mir eine Wohnung bereitet hast, und wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zur dritten heiligen Messe.

Ein Kind ist uns geboren, und ein Sohn ist uns geschenket worden. Herrscherwürde ruhet auf seinen Schultern. Er ist dein Sohn, o Allerhöchster! und Du hast Ihm den Thron seines Vaters David gegeben; Er herrschet ewiglich, und sein Reich wird kein Ende nehmen.

Sein Name ist — Rathgeber. Er macht uns mit deinen verborgenen Rathschlüssen, und mit deinem heiligen Willen bekannt; Er lehrte uns Dich anbethen, im Geiste und in der Wahrheit, und erwarb uns die Gnade, in deinen Geboten zu wandeln.

Sein Name ist — Wunderbarer. Ein

Wunder der Liebe war seine Menschwerdung, sein Leben, sein Tod, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt. Zeugen seiner wunderbaren, allmächtigen Liebe waren alle die Blinden, Lahmen, Tauben, Aussätzigen und Kranken, die Er mit einem Worte geheilet, und die Todten, die er wieder in's Leben gerufen.

Sein Name ist — Gott. Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit, und das Abbild deines Wesens, selbst Gott! hochgelobt in Ewigkeit!

Sein Name ist — Friedensfürst. Er hat das gute Vernehmen zwischen Dir und den Menschen wieder hergestellt; er hat uns den Zutritt zu deinem Gnadenthrone wieder eröffnet, und deinen Frieden uns vom Himmel gebracht.

Sein Name ist — Vater der zukünftigen Zeiten. Ihm hast Du alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, in welchem wir alle selig werden sollen. Sein Thron steht in Ewigkeit fest; der Scepter seines Reiches ist der Scepter der Gerechtigkeit.

Sey mir gesegnet, o mein erbarmungsvoller Wohlthäter! mit demüthigem Herzen erkenne ich Dich als meinen ewigen und heiligen Gott. Mit der liebevollsten Innigkeit meiner Seele verehre

ich Dich, und mit allen frommen Christen sage ich Dir Dank, daß Du um unsers Heiles willen vom Himmel herabgekommen, und in einem armen Stalle hast wollen geboren werden. Göttliches Kind! mit herzlichem Vertrauen komme ich zu Dir, und mit aufrichtiger Reue bitte ich Dich um Vergebung meiner Sünden. Ich verdiene zwar dein Erbarmen nicht, aber um dieses frohen Tages willen habe Mitleiden mit mir. Ich flehe zu Dir mit lebendigem Glauben, mit einer reinen Hoffnung, und deine barmherzige Güte wird mich nicht verschmähen. Ach! Du bist ja der Gott der heiligen Liebe! Du kamst herab aus Mitleiden für die Sünder, und wer zu Dir mit reuevollem Herzen kommt, dem erweisest Du Gnade und Vergebung. Mit Beschämung und Demuth gestehe ich es, o mein huldreicher Gott! daß ich oft recht muthwillig undankbar gegen Dich gewesen, erbarme Dich meiner, und durch deine Liebe, die so groß, so gränzenlos gut ist, gieb mir deine Gnade wieder. Durch deine segensvolle Geburt bitte ich Dich um Vergebung; und durch alle Unbequemlichkeiten, die Du in den ersten Stunden deines Lebens dulden mußtest, verzeihe mir meinen strafbaren Undank. Mit einem zerknirschten

Geist werfe ich mich vor deiner Krippe nieder, und bereue das Vergangene, und verspreche Dir schnelle, wahre standhafte Besserung. O Gott der Liebe! sey mir gnädig, o mein Wohlthäter! erbarme Dich meiner; o großer Mittler! vergieb mir meine Missethaten. Ich fasse den festesten Entschluß, von diesem Augenblick an mein Leben zu ändern, und mich ernstlich und standhaft zu bessern. O mein erster und größter Wohlthäter, Jesus Christus! Dir verdank ich meine Rettung, die Huld meines himmlischen Vaters, meine heilige Religion, die großen Gnaden und Hoffnungen, die ich als Christ habe. O Du großmüthige Liebe! Ich will Dir jeden Tag meines Lebens heiligen; Dir gehorchen, und mich bemühen deiner Liebe und Gnade nach Kräften würdig zu werden. Ich will die Pflichten meines Standes treu erfüllen; ich will Dich mir als den allgegenwärtigen Gott immer vor Augen stellen, damit ich mich hüte, vor Dir ein Unrecht zu thun. —

Ich will mich bemühen, eine größere Kenntniß von Dir zu erhalten, damit meine Liebe zu Dir inniger und reiner werde; und um deinetwillen will ich alle meine Mitmenschen hülfreich

und edelmüthig lieben; sie sind, wie ich, deine Kinder.

Ich will alle meine Kräfte anstrengen, den wohlthätigen Lehren, die Du mir hinterlassen, zu gehorchen. Durch deine Gnade bin ich ein Christ: Du aber hast mir ein Beyspiel gegeben, wie ich als ein Christ zu leben habe. Ich muß demüthig seyn, und sanftmüthig von Herzen! in bescheidener Einfalt, und vertrauensvoller Seele auf meinen Gott muß ich meine Pflichten redlich erfüllen. Gerne muß sich mein Herz im frommen, kindlichen Gebeth zum Ewigen erheben. Ich muß wachsam seyn über meine Sinne, nie mit Versuchungen spielen, sondern schnell ihnen widerstehen; ich muß behutsam den schlimmen Gelegenheiten ausweichen, in denen das Wohl meiner Seele Gefahr laufen könnte; ich muß die Sünde für meine wahre, auch für meine einzige Feindin ansehen. Ich darf mich nicht an die Güter und Freuden dieser Erde hinhängen; ach! sie sind flüchtig, unrein und treulos; die Erde ist nicht mein Vaterland; aber mit einer innigen Liebe muß mein Auge auf die Herrlichkeiten des Himmels sehen, und um sie zu erreichen, muß ich gerne die Beschwerlichkeiten dieses Lebens dulden; mir es nicht schwer

fallen lassen, wenn ich unter Trübsalen zu seufzen, oder Aufopferungen zu machen habe. Ist denn nicht alles, was hienieden ist, kurz und augenblicklich?

Du siehst mein Innerstes, o mein Heiland und Seligmacher! Du weißt, daß ich Dich liebe, und daß das Wollen in mir ist; gib mir nun auch deine Gnade, daß ich's vollbringen kann. Mein Herz sehnt sich, gut zu seyn, und deiner werth; hilf mir, daß ich mit jedem Tage in diesen edlen Gesinnungen, und also in meiner Vollkommenheit, weiter komme. Durch die allgemeine Freude, die heute im Himmel und auf Erden herrschte, bitte ich Dich, erfreue auch mein Herz, und laß mich nicht ohne Trost von Dir. Durch deine Thränen, die Du für mich geweint, durch deine Armuth, die Du für mich erlitten, durch alle Beschwerlichkeiten, die Du für mich ertragen, durch deine unaussprechliche Liebe, mit der Du für mich bist Mensch geworden, bitte ich Dich, reinige und heilige meine Seele, und hilf mir den frommen Vorsatz einer gänzlichen Lebensänderung unverzüglich und standhaft ausführen, damit ich einst am Tage deiner herrlichen Wiederkunft in die Zahl deiner Auserwählten gereihet werde, und das Wort

der Beseligung aus deinem göttlichen Richtermund vernehmen möge. Komm du gesegneter meines Vaters! — Amen.

(Vor dem Sanctus bis zum Schlusse aus der Advents=Messe S. 17.)

Bethstunde,

oder

Nachmittags=Andacht an den Weihnachtstagen.

I. Von der höchsterhabenen Wohlthat der Menschwerdung Jesus.

(Von dem ehrwürdigen Ludwig von Granada.)

Ich bethe Dich an, o mein göttlicher Erlöser! König des Himmels, Licht der Erde, Herrscher der Herrscher, Fürst des Friedens, Kraft Gottes und Weisheit des ewigen Vaters! — Ich bethe Dich an, o Versöhner der Menschen, Fürsprecher der Sünder, Erquickung der Müden, Trost der Betrübten, unendlicher Lohn der Gerechten! — Ich bethe Dich an, o Brod des Lebens, Arzney der Seele, Erlöser der Welt, liebliches Opfer, Opfer des Friedens, der Du durch den Wohlgeruch deiner Tugenden das Herz des himmlischen Vaters gerührt hast, daß Er auf unsere Drangsale herniedersah, unsere Seufzer hörte, und mit Gnade uns annahm! Sieh o neugeborner Weltheiland! zu deiner ehrwürdigen Krippe komme ich, diese unschätzbare Milde zu preisen, die Du ohne alle unsere Verdienste uns erweisest, und das Opfer des Dankes für alle unzähligen Wohlthaten Dir zu bringen, die

Du uns ausgespendet hast. Ach wir waren ein verlornes Geschlecht; wir waren Gefäße des Zorns, Kinder des Fluches, und unnütze und des Todes schuldige Knechte; und Du erbarmtest Dich unser, und blicktest aus den himmlischen Höhen auf unser tiefstes Elend, und auf die Trübsale deines Volkes; und vom ewigen Throne herabsteigend, kamst Du selbst, es zu erlösen. — Du, der wahre und eingeborne Sohn Gottes, der durch seine Kraft alle Wesen erhält, und mit unerschaffener Weisheit sie lenkt; Du, in dessen Namen alle Knie sich beugen müssen, ließest Dich herab, den Glanz deiner Glorie zu verlassen, den finstern Kerker dieser Erde zu besuchen, unser Elend auf Dich zu laden, und in das Gewand unserer Sterblichkeit Dich zu kleiden, damit Du durch deine Kraft unsere Schwäche tilgtest, und unsere Sterblichkeit in ewiges Leben verwandeltest, daß Du unsere Sünden durch dein Blut abwüschest, und unserer verderbten Natur die verlorne Unschuld zurückbrächtest!

Nicht einen deiner Engel sandtest Du zu diesem großen Werke der Versöhnung, nicht einen Seraph noch einen Cherub, sondern Du selbst wolltest, nach dem Willen deines himmlischen Vaters, zu uns kommen, dessen unendliche Güte in Dir, seinem lebendigen Bilde, sich offenbarte; Du selbst wolltest deine göttliche Natur mit der menschlichen vereinigen. . . . . O wunderbare, alle menschliche Fassungskraft übersteigende Vereinigung! Der Herr der ewigen Glorie vereiniget seine unendliche Gottheit mit der Niedrigkeit unserer Menschheit! der Schöpfer der Welten erniedriget sich so sehr, daß er die Ge-

stalt eines Knechtes annimmt, und sich unter die Sünder rechnen läßt, obwohl Er der heiligste war! O liebreichster Jesu! bis in welche Tiefe führte Dich deine Liebe zu uns! Du begnügtest Dich nicht damit, unser Herr und Schöpfer und Beschirmer zu seyn; auch unser Gefährte, unser Bruder, unser Fleisch und Blut wurdest Du! Und so tratest Du mit der Fülle deiner Erbarmungen unter uns, in dieses mühselige Erdenleben ein.

Da war Gott in der Krippe zu schauen, als ein armes Menschenkind, in einem harten und dürftigen Bettlein liegend, in Windeln eingehüllt, und seine allmächtigen Arme in schwache Wikelbinden gebunden. O unaussprechliche Demuth, o überaus hoch zu preisende Armuth, o unerforschliche Liebe! Sieh, wie der unermeßliche Gott in der Krippe liegt, dessen Glorie Himmel und Erde erfüllt. Wie mit dürftiger Nahrung derjenige gesättigt wird, durch dessen Freygebigkeit der Sperling auf dem Dache nicht hungert! Wie Jener in der Krippe weint, dessen Donner im Himmel rollen, und auf dessen allmächtige Stimme die Kräfte der Himmel erheben, und die Cherubim mit ihren Flügeln sich ihr Angesicht bedecken! — Und warum, o mein Herrscher! diese so tief erniedrigende Geburt? Wozu diese so tiefe Demuth und Armuth? — Ach, die erste deiner Lehren wolltest Du uns geben, und durch dein Beyspiel die Demuth, die Quelle und den Grund aller Tugenden, uns lehren.

Und — was soll ich zu der tiefen Armuth sagen, in welcher Du geboren wurdest? da ein Stall deine königliche Burg, eine Krippe

deine Wiege, Heu dein Lager, dein Purpur dürftige Windeln sind?

Wo ist das fühllose Herz, o mein Jesu! das nicht zur Liebe und Andacht angeregt wird, wenn es nicht nur diese Armuth, sondern auch die unendliche Liebe erwägt, die Du hier offenbartest! So arm wurdest Du Dir selbst, so reich uns Armen! Meine Menschheit nahmst Du an, daß Du deine Gottheit mir schenktest; ein Menschenkind wurdest Du, daß Du mich zu einem Kinde Gottes machtest, und mir den Geist der Liebe erwarbest, mit welchem erfüllt ich zu Gott „Abba, Vater!“ rufen darf.

Und wenn ich deinen Lebensweg, von der Krippe an bis hinauf nach Golgatha, betrachte, so vermag ich die Mühen und Trübsale nicht auszusprechen, die Du in deinem allerheiligsten Fleische und in deinem liebevollsten Gemüthe erduldet, — nicht auszusprechen vermag ich die Beyspiele der höchsten Tugend, die Du im Laufe deines Lebens gegeben hast. Denn was anders war dein ganzes Leben, als ein Licht und ein Spiegel der vollkommensten Tugenden? Wenn ich selbst mich erkennen will, blick' ich, gleich als in den reinsten Spiegel, in dein heiliges Leben, und offenbar sehe ich darin, woran es mir gebricht. Dort finde ich den wahren Gehorsam, die tiefste Demuth, die freywillige Armuth, die wunderbare Geduld, die unerschütterliche Beharrlichkeit, die unglaublichste Langmuth, die Alles übersteigende Liebe, und jene freundliche, unserm Elende höchst nothwendige Tugend der Erbarmung. Kurz, was immer für Tugenden ich ersinnen kann, alle finde ich dort in dem glänzendsten, lebendigsten Urbilde.

Wie also, o huldreichster, o süßester Jesu! soll ich so viele Wohlthaten Dir vergelten? — Wahrlich, Herr! hätte ich allein das Leben aller Kinder Adams, alle ihre Mühe und Verdienste in mir vereinigt, so wäre dieß Alles nicht hinreichend, auch nur die geringste deiner Wohlthaten zu lohnen. Da ich jedoch nichts vermag, und Du, Herr! Alles dieses für mich gethan hast, so flehe ich in Demuth zu Dir: Füge den vielen Gnaden, die Du mir bereits erwiesen, noch diese bey, daß ich dieselben erkenne, und für so viele Liebe Dir dankbar sey, und mit ganzem Herzen und Sinne Dir diene.

O mein göttlicher, wohlthätiger und liebenswürdigster Erlöser! sey mir an dem Feste deiner gnadenreichen Geburt mit demüthigster Ehrfurcht gegrüßt! Sey mir willkommen, Du vom Himmel Gesandter, in unserm Land der Thränen! Im Namen aller Menschen preise ich Dich wegen deiner unaussprechlichen Güte. Alles, was ich bin und habe — mein ganzes Herz, alle meine Neigungen und Empfindungen opfere ich Dir. Deiner Ehre will ich sie widmen, und bitte Dich daher: Sieh mit einem barmherzigen Blick auf mich; stärke mich, und gieb mir Festigkeit zum Guten. Laß mich es recht lebhaft zu Herzen nehmen, daß Du gekommen bist, mir die Liebe des himmlischen Vaters mitzutheilen, und durch die Fülle seiner Erbarmungen mich zu beseligen. — Du hast mir den Himmel aufgeschlossen, wenn ich anders an Dich und an dein Wort glaube, und dem Beyspiele nachfolge, das Du mir gegeben.

O führe mich, leite mich auf deinen Wegen, daß ich sicher und glücklich einst in's himmlische

Vaterland komme, wenn ich diese irdische Pilgerschaft vollendet habe. O Jesu! erhöre mein Gebeth! Amen.

II. Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. (Joh. 1, 14.)

Preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! — Der Sohn des ewigen Vaters in Menschengestalt ist der Heiland der Welt! der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens ist der Erlöser der Welt! —

O preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Heute feyern wir das Andenken an jene hochheilige Nacht, die durch den Glanz des wahren, himmlichen Lichtes erleuchtet wurde, — jener heiligen Nacht, in welcher Jesus aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren ward.

Wer vermag die unendliche, die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, o ewiger Vater! bewogen hat, für uns ungehorsame, abtrünnige Kinder, für verirrte, dem Verderben preis gegebene Sünder dein Liebstes — deinen eingebornen Sohn hinzugeben? Wer vermag die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, Jesus Christus, von dem Himmel auf die Erde, von dem Vaterlande der Seligen in das Thal der Thränen und des Todes herabgezogen hat? —

Begreifen und ermessen kann ich freylich nicht diese unaussprechliche Liebe, diese unendliche Huld und Gnade; aber glauben, lieben, danken, anbethen, und in den Jubel der himmlischen Heerschaaren einstimmen, das kann ich —

das will ich — „O selige Weihnachts=freude." —

Ehre sey Dir, himmlischer Vater, in der Höhe! Du hast uns deinen Sohn, und mit ihm Alles, was uns wahrhaft glücklich macht, gegeben. Durch Ihn sind wir mit Dir ausgesöhnt worden; durch Ihn haben wir freyen Zutritt zu deinem Gnadenthrone, und die Macht erhalten, Kinder Gottes zu werden.

Ehre sey Dir, Eingeborner — ewiges Wort des Vaters! Als ein schwaches, hülfsbedürftiges armes Kind trittst du in eine Welt ein, die durch Dich gemacht ist. Als der Heiland aller menschlichen Gebrechen fängst Du schon bey deiner Geburt an, alle Lasten der armen Menschen zu tragen, alles Bittere selbst zu versuchen, um die Mühseligen zu erquicken, die Niedergebeugten aufzurichten, und den Beladenen die Bürde abzunehmen, um Allen Ruhe zu verschaffen für ihre Seele! Du verbirgst unter der Hülle der menschlichen Natur deine göttliche Majestät, daß wir ohne Furcht uns Dir nähern, und vertraut mit Dir umgehen können. Welcher Sterbliche könnte sonst Dich, Göttlicher! in deiner Herrlichkeit mit seinen Augen schauen! —

O Du Wunder der ewigen Erbarmung und Liebe, göttliches Jesus=Kind! Gieb mir deine Gnade, daß ich Dich mit dem allerdemüthigsten Vertrauen anbethe! Du Gepriesener von allen Engeln! Du Erwünschter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude aller Glaubigen! Du Hoffnung aller Erlösungsbedürftigen! Erwecke in mir die innigste, lebendigste Freude an deiner

Menschheit, Du Erstgeborner des ewigen Vaters von Ewigkeit! — Lehre mich den Werth erkennen, den Du durch deine Menschwerdung auf die menschliche Natur legtest! Lehre mich innig empfinden, wie theuer wir Menschen in deinen Augen sind!

Du Allerhöchster! dessen Höhe kein Gedanke erreichen kann, Du schämst Dich nicht, Dich unsern Bruder zu nennen. — Und wir dürfen Dich hinwieder Bruder nennen, Dich, o Du Herr aller Heerschaaren der Erde und des Himmels! Welche Erhöhung, welche Würde der menschlichen Natur! — Wir sind durch Dich Glieder eines Leibes geworden, dessen Haupt Du bist, — vereint mit Dir durch ein ewiges, unzertrennliches Band, vereint — wie die Rebe mit dem Weinstocke. Und das ist unser Leben und unsere Seligkeit, daß wir mit Dir vereint sind. Denn ausser Dir ist Tod, Finsterniß und Verderben. Nur im Glauben an Dich, und in der treuen Befolgung deiner Lehre ist Seligkeit und ewiges Leben.

So komme denn, o göttliches Kind! laß mich Eins werden mit Dir in ewiger Liebe! Stille mein Verlangen, Dich, allmächtiger Menschenfreund, zu besitzen; bleibe in mir, wirke mit deiner Gnade in mir, und erschaff' in mir einen neuen Geist und ein liebendes Herz; damit ich immer standhafter liebe, Dir treuer diene, und in allen Dingen deinen heiligen Willen erfülle! Amen.

III. Litaney vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Jesus Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! 2c.
Gott, heiliger Geist!
Heiliger, dreyeiniger Gott!
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesus, wahrer Gott und Mensch zugleich!
Heil'gster Jesus!
Allmächtiger und barmherzigster Jesus!
Gehorsamster und demüthigster Jesus!
Sanftmüthigster und geduldigster Jesus!
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden! Erbarme Dich unser!
Jesus, Du Heiland der Welt!
Jesus, unser Mittler!
Jesus, Du guter Hirt!
Jesus, Du Zuflucht der Schwachen!
Jesus, Du Retter der Seelen!
Jesus, Du Quelle der Wahrheit!
Jesus, Du ewige Weisheit!
Jesus, Du unendliche Güte!
Jesus, Du Vater der Armen!
Jesus, Du Tröster der Betrübten!
Jesus, Du Freude der Engel!
Jesus, Du König der Patriarchen!
Jesus, Du Licht der Propheten!
Jesus, Du Meister der Apostel!
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten!
Jesus, Du Stärke der Martyrer!
Jesus, Du Hoffnung der Beichtiger!
Jesus, Du Bräutigam der jungfräulichen Seelen!
Jesus, Du Krone aller Heiligen!

Sey uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde! ꝛc.
Durch deine gnadenreiche Geburt;
Durch dein bitteres Leiden und Sterben;
Durch deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt;
Durch die wunderbare Sendung des heiligen Geistes;
Durch die Fürbitte der allerseligsten Gottesgebährerin Maria;
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen;
Am Tage des Gerichtes,
Vom ewigen Tode! Erlöse uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes! ꝛc. (Dreymal).
Jesus Christus, höre uns, — Jesus Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc. — Gelobt sey der Name des Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth.

O Jesu! vor Dir beugen sich alle Knie im Himmel, auf Erden uud unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seyest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland! Gieb uns, daß wir durch Anrufung deines heiligsten Namens seine Kraft erfahren; und erwecke in uns ein heftiges Verlangen nach deiner göttlichen Liebe, auf daß

wir aus ganzem Herzen mit Mund und That Dich lieben, und niemals Dich zu loben aufhören. Du aber, allmächtiger Gott! laß uns durch den Heiland der Welt, dessen heiliges Geburtsfest wir heute feyern, zu Kindern Gottes neu geboren, und einst zum unsterblichen Leben erwecket werden; der mit Dir lebet und regieret ꝛc. Amen.

Am Feste des heiligen Stephanus, ersten Märtyrers.

(Betrachtung nach dem heil. Augustin und Fulgenz.)

Gestern haben wir die Geburt des Herrn gefeyert; heute feyern wir das Fest der (himmlischen) Geburt seines seligen Dieners, des heiligen Stephanus. Gestern haben wir den Tag gefeyert, wo der König der Märtyrer der Welt geboren war; heute feyern wir den Tag, wo der Anführer der Märtyrer aus der Welt ging. Die Geburt des Herrn feyerten wir an dem Tage, wo Er sich herabließ, geboren zu werden; die Geburt seines seligen Dieners feyern wir an dem Tage, wo er gekrönt ward. Wir feyern die Geburt des Herrn an dem Tage, wo Er die Hülle unsers Körpers annahm, die Geburt seines seligen Dieners feyern wir an dem Tage, wo er die Hülle seines Körpers ablegte, und nach dem heißen Kampfe dieses Lebens in die Ruhe seines Herrn einging, mit dem er durch seinen Tod auf immer verbunden wurde.

Stephanus fürchtete den Tod nicht, weil er seinen göttlichen Meister, der für ihn getödtet ward, leben sah; sondern von innigster Liebe ergriffen, wünschte er, diesen Körper so bald als möglich zu verlassen, für den Herrn zu sterben, damit er mit Ihm leben möchte. Denn er sah ja den Himmel offen, und Christus zur Rechten stehen. Jesus blickt also herab auf den, der für ihn kämpfte, und gab dem Streiter, damit er nicht unterliege, die Kraft des Siegers. Stephanus errang die Krone des Lebens, weil er an Den glaubte und Dem mit Jüngertreue nachfolgte, in Dem allein Heil ist, in dessen Namen allein die Menschen selig werden können.

Christus wandelte als der Eingeborne des Vaters voll Gnade und Wahrheit; Stephanus folgte Ihm nach als ein Mann voll Gnade und Stärke. Christus bethete für die, welche Ihn kreuzigten; Stephanus für die, welche ihn steinigten. Unser Herr Jesus bethete an's Kreuz geheftet; Stephanus unter tödtenden Steinwürfen niederknieend. Als er noch stand, befahl er seinen Geist dem Herrn; als er niederkniete, bethete er für seine Feinde, wie ein Freund, indem er sprach: „Sieh, ich leide, ich werde gesteiniget; gegen mich wüthen, gegen mich toben sie; aber rechne ihnen diese Sünde nicht zu; denn, was ich jetzt bitte, habe ich zuerst Dich am Kreuze bitten gehört. Ich, dein Knecht leide; Du littest vor mir, und es ist ein großer Unterschied zwischen mir und Dir. Du bist der Herr, ich der Knecht; Du der Meister, ich der Jünger; Du der Schöpfer, ich das Ge-

schöpf; Du Gott, ich Mensch; Du der Heiligste, ich der Sünder! Auch ist ein großer Unterschied zwischen der Sünde derer, die mich steinigen, und der Sünde derer, die Dich kreuzigten. Als Du sprachest: „Vater vergieb ihnen, sie wissen nicht, was sie thun," da batest Du für eine schwere Sünde, und lehrtest mich für eine leichte bitten; darum, o Herr! rechne meinen Steinigern diese Sünde nicht zu."

So bethete der heil. Stephanus, und als er das gesagt hatte, entschlief er im Herrn. O Schlaf des Friedens, o Ruhe der Seligen! was kann erquickender, was wünschenswerther seyn!

Wohlan! so will ich Dir nachfolgen, Du Erstling der christlichen Märtyrer! damit ich gekrönt werde wie Du. Nachfolgen will ich Dir und ähnlich werden vor Allem in der Feindes=Liebe. Du sprachest nicht: „Herr! halte Gericht über meinen Tod!" sondern: „Herr! nimm meinen Geist auf!" — Du sprachest nicht: „Herr Jesus! räche deinen Knecht, den Du solchen Tod erleiden siehest!" sondern: „Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu!" Von der Menge deiner Feinde umringt, blicktest Du unter ihren Steinwürfen sanftmüthig verzeihend auf sie herum, und standhaft liebend auf Denjenigen hin, für welchen Du getödtet wardst, — und der Dir zum Lohne deiner beharrlichen Treue die Krone des Lebens gab.

Noch jetzt hängt sie vom Himmel herab, diese herrliche Krone; wer standhaft um dieselbe kämpft, wird ewig mit derselben geschmückt werden; wer Gewalt brauchet, wird das Himmelreich an sich reißen.

Gebeth.

Darum, o Herr! verleihe mir die Kraft, nachzuahmen, was ich ehre und bewundere; lehre mich auch meine Feinde lieben, durch die Fürbitte des heiligen Stephanus, der selbst für seine Mörder und Verfolger um Gnade und Verzeihung gebethen hat zu Jesum Christum, deinem Sohne! — Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Dir die Erstlinge der Märtyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet; laß den bey Dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bath bey Jesu Christo, deinem Sohne, unserm Herrn! Amen.

* Da am Feste des heiligen Stephanus zugleich die Gedächtniß aller heil. Blutzeugen Jesu Christi unsers Herrn von der katholischen Kirche gefeyert wird, so bethe an diesem Tage auch noch das nachfolgende Gebeth:

Andacht zu Ehren der heiligen Märtyrer.

Wie verehrungswürdig seyd ihr uns, ihr heldenmüthigen Bekenner und Blutzeugen Jesu Christi, die ihr euch lieber martern und tödten, als von der Wahrheit seiner Lehre abtrünnig machen ließet. — Ihr habt das Christenthum mit eurem Blute bezeuget und fortgepflanzt. Wie vielen Dank sind auch wir euch schuldig! aber zugleich wie ermunternd ist uns euer heiliges Beyspiel!

Zwar hoffen wir, daß jene Zeiten vorbey sind, wo die Christen des Glaubens wegen die schwersten Drangsale und Verfolgungen auszustehen hatten. Aber ach! wie vieles will auch mich von der Ausübung meines Christenthums abwendig machen. Bald reizt mich eine schnöde Lust, ein scheinbarer Vortheil, ein verführerisches Beyspiel; bald macht mich Furcht und Trägheit wankend. Wie schwach bin ich noch, wie wenig noch in der Geduld geübt! wie muß ich mich schämen, wenn ich mich euch vergleiche, ihr glorreichen Märtyrer!

Freylich sage ich oft, ich will lieber sterben, als sündigen! und doch sündige ich lieber, als daß ich nur ein geringes Unrecht leide, eine harte Rede übertrage, ein kurzes falsches Vergnügen entbehre, einen schlechten zeitlichen Gewinn fahren lasse, oder eine kleine Beschwerniß überwinde; die mindeste Versuchung wirft meine besten Vorsätze zu Boden. Wie würde ich bestehen, wenn ich die Feuerprobe des Marterthums aushalten, Leben und Blut für mein Christenthum aufopfern sollte?

So viel forderst du dermalen nicht von mir, o Gott! Du willst nur, daß ich durch ein christliches Leben meinen Glauben standhaft bekenne, wider alle Reizung und Neigung zur Sünde, wider alle Hindernisse und Feinde meines Heils ritterlich kämpfe, und mich durch nichts in der Welt, gegen Pflicht und Gewissen zu handeln, verleiten lasse. Dazu wirst Du mich durch dei-

ne Gnade stärken, wie Du die heiligen Märtyrer in ihren weit härtern Kämpfen gestärket hast, wenn ich Dich nur um diese Gnade eifrig bitte, und derselben getreulich mitwirke.

So will ich denn, o Gott! fern von aller Scheinheiligkeit, mich nie meines Christenthums schämen; es auch nicht achten, wenn ich deßwegen Spötterey, Verfolgung oder zeitlichen Schaden zu erdulden hätte. — Tausendmal lieber will ich Unrecht leiden, als Unrecht thun. Meinen Feinden will ich mit Liebe begegnen, und sie mit Sanftmuth und Wohlthun zu gewinnen suchen. Unverdrossen und standhaft will ich meine Christen- und Standespflichten erfüllen, und da ich mein Blut nicht, wie die heiligen Märtyrer, vergießen kann, so soll es wenigstens nur dazu in meinen Adern fließen, daß es mich bis zum letzten Pulsschlag zu unermüdet nützlicher Thätigkeit und Ausübung guter Werke belebe. Auf solche Weise will ich meinen Glauben durch That und Leben bekennen, und mich mit so vielem Vertrauen zu Dir, o Gott! mit so viel Muth und Entschlossenheit, mit so viel Geduld und Standhaftigkeit ausrüsten, daß ich einst würdig werde, nach glücklich überstandenen Kämpfen und Leiden in der hei-

ligen Gesellschaft deiner ruhmvollen Märtyrer, der Siegeskrone der himmlischen Herrlichkeit mich zu erfreuen. Amen.

Kirchengebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! da wir heute auch das Andenken an alle heiligen Martyrer feyern, Du wollest uns in deiner Liebe fest gründen, und kräftige Wurzel fassen lassen, damit wir die Leiden dieser Zeit aus Liebe zu jener Herrlichkeit, die an uns einst soll geoffenbart werden, freudig und mit unüberwindlichem Muthe ertragen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Bethstunde am letzten Abende des Jahrs.

I. Danksagung, Reue und Vorsatz.

Herr meines Lebens! durch deinen huldreichen, väterlichen Willen habe ich auch den letzten Tag dieses Jahres erlebt. Mein Herz sey froh in deiner Güte, und mein Mund preise deine schonende Langmuth! Unaussprechlich viel Gutes hast Du, unermüdeter Wohlthäter! mir in dem Laufe dieses Jahres erwiesen; vor unzähligen Gefahren mich bewahret; tausend Beweise deiner väterlichen Fürsehung mir gegeben, tausend gute Gedanken und Empfindungen in mir erweckt, und veranlaßt — auf tausend Weisen mich belehrt, gewarnt, ermuntert, getröstet und gestärkt.

An jedem Tage, in jeder Stunde hast Du mir Beweise gegeben, daß Du die Liebe, und

das Beseligen deine Lust sey. O Du nie — nie mich verlassende Liebe! sey angebethet für Alles, was Du mir thatest, und was Du über mich verhängtest. Erwecke mich zum herzlichsten Danke für Alles, und stärke mein Vertrauen auf deine unwandelbare Treue, und deine ununterbrochene Sorge für mich.

Ach! Herz und Mund sollte von Dank, Jubel und Freude überströmen, daß Du Vater, — mein Vater bist, und doch darf ich es kaum wagen, mein Auge zu Dir zu erheben — ich muß mich schämen meiner Unempfindlichkeit, meiner Unachtsamkeit und Trägheit, mit der ich deine Wohlthaten gedankenlos annahm und nicht selten gegen deine heiligen Absichten mißbrauchte. — Je mehr ich nachdenke, je mehr entsetze ich mich vor der Menge Thorheiten, Schwachheiten und Uebereilungen; meiner thörichten Wünsche, meiner sinnlichen Begierden, meiner eigensüchtigen oder heftigen Gemüths-Bewegungen, meiner unnützen, auch wohl lieblosen und unwahrhaften Worte, und meiner Pflicht-Vernachläßigungen! O mein Vater! was würde aus mir werden, wenn Du mit mir ins Gericht gehen, wenn Du nach meinen Sünden mir vergelten wolltest? — Ich bekenne es — mit tiefer Beschämung und Reue bekenne ich es: Herr! ich bin unwürdig aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir bewiesen hast. Sey gnädig mir armen Sünder, und gieb Kraft und Festigkeit meinem heiligen Vorsatze und feyerlichen Gelübde, mit dem ich dieses Jahr im Namen Jesu schließe: Meiner Fehltritte, auch der geringern, sollen weniger, und meiner Tugenden täglich

mehr werden! Gönnest Du mir noch ein folgendes Jahr — ich will es weise benützen: es soll mein unabläßiges, ernstliches Streben seyn — immer reiner zu werden vor deinen Augen, immer unsträflicher vor der Welt, immer wohlthätiger gegen meinen Nebenmenschen. Versage mir, o Vater, den Einfluß deines heiligen Geistes nicht; gieb zum Wollen auch das Vollbringen! Meine Lebenszeit eilt, meine Tage schwinden — Tod und Ewigkeit nahen sich mir mit schnellen Schritten — Herr! lehre mich meine Tage zählen, ihren Werth erkennen, und jeden auf eine Dir gefällige Weise benützen.

Dies Jahr müsse das letzte meines Leichtsinns gewesen seyn! Vater! vertrauensvoll übergeb' ich mich, und die Meinigen, deiner unveränderlichen Güte! Sie werde mir neu einleuchtend jeden Tag des folgenden Jahres, den Du mir noch gönnen magst.

Unveränderliche Liebe! sey Du täglich mehr meine Hoffnung und mein Trost, meine Zuflucht und meine Freude! In deine Arme werfe ich mich mit kindlichem Vertrauen — als dein Kind, als ein Glied der heiligen Kirche Jesu — in welchem und durch welchen ich Dich täglich würdiger anzubethen wünsche. Amen.

II. Gottes Größe, unsere Kleinheit; Gottes Treue, unsere Treulosigkeit.

(Aus den Schriften des ehrwürdigen Abtes Blosius.)

Mein Gott! König der Ewigkeit! Du bist die Allmacht und die Hoheit! Du wohnst in unzugänglichem Lichte, und bist doch allgegenwärtig, unsichtbar dem sterblichen Auge, machst Du uns durch tausend Wohlthaten und Segnungen dein Daseyn kund. Deine Größe, Weis-

heit, Würde und Herrlichkeit haben keine Grenzen; Du bist der Heiligste, Gütigste, Huldvollste, — Du bist das höchste, vollkommenste, liebenswürdigste Gut! —

Und wer bin ich? — Ach, ein gar schlechtes Würmlein, ein unreiner Sünder, nicht werth, daß die Erde mich trage. Ich bin Staub und Asche, die Dürftigkeit und Armuth, die Schwäche und das Elend selbst. Ich kann nichts, ich habe und bin nichts aus mir selber! Wer bist Du?! — Wer bin ich? — ! —

Mein Gott! Du warst gegen mich immer getreu. Mit ewiger Liebe hast Du mich geliebt, und mich ausgezeichnet als dein edelstes und schönstes Ebenbild. Du ließest mich in deiner heiligen Kirche geboren werden, und gabst mir den wahren christlichen Glauben. O Wunder deiner erbarmenden Liebe! Welcher Dank, welche Gegenliebe ist deiner würdig? — ! — Deine Liebe zu mir zog Dich vom Himmel nieder, und kleidete Dich mit meiner Natur; sie machte Dich zu meinem Bruder, damit ich nicht, ausgeschlossen vom himmlischen Erbe, ewig zu Grunde ginge.

Drey und dreyßig Jahre hattest Du Mühe auf Erden, um mich selig zu machen. Um meinetwillen vergossest Du all' dein Blut bis auf den letzten Tropfen. Unbilden aller Art, und alle Peinen, endlich den schmählichsten Tod des Kreuzes littest Du mit Geduld und Freude für mich. O wie hast Du mich geliebt! Nachdem ich feindlich Dich verlassen hatte, riefst Du mit aller Freundlichkeit mich zu Dir zurück. Ich sündigte, und Du wartetest mit unverdroßener Langmuth so lange zu, bis ich mich durch deine

Gnade zu Dir bekehret hatte, und Du mir mit väterlicher Liebe die ungeheure Sündenlast abnehmen konntest.

Täglich fall' ich öfters; täglich richtest Du mich wieder auf. So oft ich, wie ein Kind zu seinem Vater, zu Dir gehe, und meine Fehler reumüthig bekenne, nimmst Du mich auf mit aller Vaterliebe, wäschest mich rein und heilest meine Wunden. Du lehrest, leitest und unterstützest mich immer. Wie einen Augapfel bewahrest Du mich. Du hast mir deine holdeste Mutter, die heilige Maria, zur Mutter gegeben, die für mich fürspricht, durch die Du mich tröstest und mir hilfst. — Einem Fürsten des Himmels, meinem Engel, trugst Du auf, mich zu beschützen. — So sorget deine Liebe täglich für mich, als wäre ich allein --- deine ganze Schöpfung.

Mich ewig selig zu machen, leitest Du sowohl Glück, als Unglück zu meinem Besten. Du vergißest nichts von allem dem, was ich mit guter Meynung zu deiner Ehre thue, rede, höre, lese, betrachte, bethe und verlange. Nicht den mindesten guten Gedanken, in dem Liebe lebt, lässest Du verloren gehen. Alles Gute, so unvollkommen und unwürdig es auch immer sey, bleibt Dir im Vaterherzen, um es dem Kinde einst zu belohnen.

Du nährest meine Seele mit Dir selbst, durch den Genuß im heiligsten Altarsgeheimnisse. O welche Nahrung, welchen Trost, welche Erquickung gibst Du mir da! — Auch meinem Leibe lässest Du täglich das Nothwendige zukommen. Die Wohlthaten, die ich auch im jetzt geendeten Jahre wieder von Dir empfan=

gen habe, und jeden Augenblick empfange, sind unzählbar, und deine Gütigkeit gegen mich ist unaussprechlich. Zu allem dem habe ich noch die Verheißung deines herrlichen Licht- und Freudenreiches. Der ewige Genuß Deiner soll mir werden. Du willst nicht ohne mich selig seyn, wenn nur ich Dir dienen und in deiner Liebe bleiben, und so mit Dir selig seyn will. Nie hat eine Mutter ihren Erstgebornen mit der Zärtlichkeit geliebt, mit der Du mich liebest. Deine Liebe zu mir ist lauter Süße und Seligkeit.

Aber ich! – ich vergalt Dir von jeher Güte mit Bosheit, Liebe mit Haß, Wohlthaten mit Undank! — Ach, Du die ewige Treue und Liebe gegen mich; und ich — die ewige Untreue und Lieblosigkeit gegen Dich! — Wie unendlich billig und gerecht ist es, daß ich von nun an, in tiefster Demuth mich Dir, meinem Gott, unterwerfe; daß ich vor deiner Majestät lautere Anbethung und zitternde Ehrfurcht sey; daß ich mich selber allezeit vernichte, und mich in deinen Willen ganz versenke; daß ich vor Dir, dem Allgegenwärtigen, und vor deinen heiligen Engeln in kindlicher Furcht, Unschuld und Reinheit lebe. — Dieß verleihe Du selbst zu deiner ewigen Ehre! Amen.

III. Neue Bitten, neue Willens-Ergebung.

(Aus den Betrachtungen der heil. Theresia.)

Mein Herr! weil ich bisher deine Gnade so wenig benützt habe, getraue ich mir kaum um neue Gnaden zu bitten. Wie sollte meiner Untreue noch was anvertraut werden? Aber was soll ich thun? — Soll ich in meinem Sünden-

elende schweigen, und warten, bis Du mich her= aushebst? O, das sey ferne von mir; Du be= fiehlst mir ja, zu Dir zu rufen, denn deine Liebe kennt unsre Armseligkeit, und weiß wohl, um wie viel leichter uns wieder wird, wenn wir Dir unsere Armseligkeit auch nur erzählen können.

Nur die Liebe zu Dir gibt in Allem Kraft, und läßt sich von nichts hindern. Aber zu die= ser starken Liebe, die allein Deiner würdig ist, gelange ich nicht, wenn Du nicht deine Liebe zu mir mit der meinen zu Dir vereinigst. Ach, wenn ich meine Unwürdigkeit und Sündhaftig= keit betrachte, so muß ich gestehen. daß Du ge= gen mich immer zu gütig, zu langmüthig wa= rest. . . . Ich habe immer mehrere und grös= sere Beweise deiner Liebe erfahren, als ich ver= langen konnte, oder auch nur zu verlangen wußte. — Um Dir etwas zu vergelten, bitte ich mit dem heil. Augustin: „Gieb mir Dich zu erkennen, damit ich Dich liebe."

O Du unendliche Weisheit, erhaben über alle menschlichen Begriffe! O Du ewige Liebe, die mich mehr liebt, als ich mich selber lieben kann. Warum sollte ich (für ein neues Jahr meiner irdischen Pilgerschaft) mehr begehren, als Du mir geben willst? — Warum ermüde ich mich in eigensinnigen Bitten, da Du mein Bestes schon bestimmt hast? — Vielleicht wäre mein Verderben, was ich für Gewinn halte. Bitte ich Dich um Abnahme eines Kreu= zes, so schicke ich vielleicht eben dadurch mein Glück von mir, weil gerade dieß Kreuz die Sünde und alles Böse in mir ertödten sollte. Bitte ich aber um Auflegung eines Kreuzes, so

könnte es mir zu schwer seyn, weil es meine schwache Geduld nicht ertragen möchte. Wäre auch die Geduld stark genug, so könnte vielleicht meine Demuth nicht tief genug seyn; ich würde dann (im frommen Stolze) glauben, etwas gethan zu haben, da doch Du alles thust. In meiner Bitte um Kreuz möchte wohl auch die eigene Wahl des Kreuzes verborgen seyn; meine Wahl fiele aber gerade auf jenes Kreuz, das meine Eigenliebe am wenigsten drükken würde, und meiner Seele sehr unnütz wäre.

Wie oft bin ich so elend, so schwach und kleinmüthig, daß ich umhergehe und mich selbst frage: „Wohin bin ich gekommen? wo bin ich? was ist aus mir geworden?" Ich glaubte zuvor von Gott solche Gnaden erhalten zu haben, die mich gegen jeden Sturm unerschütterlich machen würden; (da wurde ich dann sicher, vergaß zu wachen und zu bethen, und fiel in der Versuchung). . . . Ein weises Mißtrauen will ich, o Gott! in meinen eigenen Willen, und in meine eigene Kraft setzen. Was Du willst, das will auch ich; und so führe mich dann nach deinem Belieben; (nur stärke meine schwache Kraft, daß ich willig und unermüdet Dir folgen möge). Ich sehe wohl, würdest Du meinem natürlichen Belieben willfahren, all meinen unverständigen Wünschen nachgeben, ich ginge unfehlbar verloren. — O wie thöricht ist der Menschen Weisheit, wie kurz ihre Vorsicht! Deine Weisheit und Fürsehung leite mich, damit meine Seele Dir diene nach deinem, nicht ihrem Belieben. Strafe mich doch nicht dadurch, daß Du meinen Willen erfüllest, wenn deine weise Liebe etwas anders will. Mache

Du, daß ich mir selber (allem meinen Eigenwillen und meiner Eigenliebe, und meinem Eigendünkel) sterbe; und lebe Du in mir. Du bist ja unendlich weiser und erhabener, als ich; und sohin auch unendlich besser für mich, als ich selbst für mich es bin. Damit ich Dir diene, lebe in mir: damit ich Dir lebe, gieb mir das Leben aus Dir, Du sollst regieren, o ewige Weisheit und Liebe! von Herzen gern will ich Dir dienen und gehorsamen; denn eben in diesem Dienst und Gehorsam besteht eigentlich die wahre Freyheit (der Kinder Gottes). Erlöse mich von der Knechtschaft der Sünde, und führe mich ein in diese erwünschte Freyheit, damit ich Dir diene, Dir anhange, in Dir lebe, und durch Dich ewig selig werde. Amen.

IV. Ergebung an Jesus.

Jesus Christus! Du Trost aller Herzen, die nach Dir verlangen! Du Leben der Seelen, die Dich lieben! Du Licht und Kraft aller Geister, die Dich suchen! laß mich Dir in heiliger Liebe ungetheilt anhangen. Ich bitte Dich inständigst, bleibe und wirke in mir, und entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, auf daß ich alles Irdische nach seinem wahren Werthe schätze, und Dich allein, Du ewiges, höchstes, liebenswürdigstes Gut! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, das ist, über Alles liebe.

Ach! mit Scham und Reue muß ich bekennen, daß ich immer noch mit unordentlicher Liebe an den Gütern dieser Welt hange, und Traurigkeit und Unfriede von dieser eitlen Anhängigkeit einerndte. O hilf mir, Herr, mein Gott!

und gieb mir Liebe zu Dir und Freude an Dir in's Herz, und laß mich deine Nähe immer segenreicher fühlen. Freylich ist der Tempel meiner Seele zu eng, um Dich aufzunehmen; aber Du kannst ihn erweitern; er ist baufällig, aber Du kannst ihn wieder herstellen. Ich weiß und bekenne es, daß Vieles in meinem Herzen ist, was deinen Augen mißfällt. Allein wer kann es reinigen? — Zu wem andern als zu Dir soll ich rufen: Reinige mich, o Herr! von meinen Sünden, und wegen fremder Missethaten schone deines Knechtes. (Ps. 18, 14).

O Du Zuflucht der reumüthigen Sünder, Jesus Christus! Erwecke in mir ein recht sehnsüchtiges Verlangen nach Dir, damit ich aus Liebe zu Dir den Unflath fleischlicher Begierden und irdischer Neigungen ablege! Laß meinen Geist herrschen über das Fleisch, die Vernunft über den Geist, und deine Gnade über die Vernunft, und unterwirf mich so innerlich und äusserlich deinem heiligen Willen. Verleihe mir, daß meine Seele, meine Zunge und Alles in mir deinen Namen preise, und daß ich auf Erden schon, wie im Himmel wandeln möge. Entledige mich aller Bande, die mich an das Irdische fesseln, damit ich über alles Zeitliche hinweg zu Dir eile, Dir diene, Dir allein anhange, Dir unaufhörlich ergeben bleibe, Dir lebe und Dir sterbe! — Amen.

V.

Herr, Gott, Dich loben wir! Herr, Gott! wir danken Dir. Dich, ewiger Vater! verehret der ganze Erdkreis. Dir singen alle Engel, Dir singen alle Himmel und alle Kräfte.

Dir rufen alle Cherubim und Seraphim mit unermüdeter Stimme zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll von der Majestät deines herrlichen Namens. Dich lobet der ehrwürdige Chor der Apostel. Dich rühmet die erleuchtete Schaar der Propheten. Dich preiset das schimmernde Heer der Martyrer. Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt; Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit, deinen wahren, einzigen, anbethungswürdigen Sohn, und auch den heiligen Geist, den Tröster. Christus, Du König der Herrlichkeit! Du bist der ewige Sohn Gottes des Vaters! Um den Menschen zu erlösen, hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet. Du hast den Stachel des Todes überwunden, und den Gläubigen das Himmelreich eröffnet. Du sitzest zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters. Als Richter wirst Du wieder kommen; unser Glaube erwartet Dich. Darum bitten wir Dich, komm deinen Dienern zu Hülfe, die Du mit deinem theuren Blut erlöset hast. Laß unsere Namen in der Zahl deiner Heiligen, dort im Lande der ewigen Herrlichkeit genennet werden. Herr! rette dein Volk, und segne dein Erbe. Regiere deine Diener, und sey ewig ihr Schutz. Alle Tage preisen wir Dich, und loben deinen Namen in Ewigkeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erhalte uns, o Herr! diesen Tag hindurch ohne Sünde. Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser. Laß uns deine Erbarmungen so erfahren, wie wir auf Dich vertrauet haben. Auf Dich, o Herr! habe ich gehoffet, ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist. — Ewig währe unser Lob und unsere Anbethung des dreyeinigen Gottes.

Gebeth.

Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maß! Du gibst den Flehenden um was sie bitten, und bist nahe denen, die Dich anrufen. Wir danken deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns geschenket hast, und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest, und gnädig hinüber leitest, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

V. Litaney von der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! Erbarme Dich unser!
Allwissender und allweiser Gott! ꝛc.
Allmächtiger und allgütiger Gott!
Langmüthiger und barmherziger Gott!
O Du bestes und liebenswürdigstes Gut!
Der Du Dich aller deiner Geschöpfe erbarmest, erbarme Dich unser!
Der Du Alles, was da lebt, mit Segen erfüllest,
Der Du die Lilien und Blumen des Feldes bekleidest,

Der Du Alles zum Dienste der Menschen erschaffen hast,
Der Du Alles mit Weisheit und Liebe erhaltest und regierest,
Der Du die zeitlichen Trübsale zu unserer Prüfung und Besserung schickest,
Der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Besten lenkest,
Der Du alle Haare unsers Hauptes zählest,
Der Du die christliche Geduld mit ewigen Freuden belohnest,
Gott, unser einziger Tröster und Helfer,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von allem Uebel des Leibes und der Seele, erlöse uns, o Herr!
Von allem Murren und Klagen wider deine heiligsten Anordnungen,
Von Kleinmuth und Ungeduld,
Von überflüssigen Sorgen für das Zeitliche,
Von zu großem Vertrauen auf Reichthum und Menschengunst,
Von allem Mißbrauche deiner Gaben und Wohlthaten,
Von aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von aller Verhärtung in der Sünde,
Von Schauer, Hagel, Mißwachs und Theurung,
Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir immer auf deine göttliche Vorsehung vertrauen,
Daß wir im Glücke nicht hochmüthig und gottesvergessen werden,
Daß wir im Unglücke nicht mißtrauisch und ungeduldig werden,

Daß wir allen deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen,
Daß wir deinen Namen preisen, Du magst geben oder nehmen,
Daß dein Wille, wie im Himmel; also auch auf Erden geschehe.
Daß Du uns gebest, was wir zur Erhaltung unsers Lebens bedürfen,
Daß Du in der Betrübniß Trost und Hülfe uns sendest,
Daß uns die Trübsale zur Besserung unsers Lebens verhelfen,
Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest und zur Tugend hinführest,
Daß Du uns Allen für die zeitlichen Leiden die ewigen Freuden ertheilest,
Daß Du unsere geistlichen und weltlichen Obrigkeiten mit dem Geiste der Weisheit und Frömmigkeit erfüllest,
Daß Du unsere Arbeiten und Geschäfte segnest, und zu unserm Besten lenkest,
Daß wir einst ewig deine heilige Vorsehung im Himmel preisen und loben,
O Du Lamm Gottes ꝛc. Herr, erbarme Dich ꝛc., Vater unser ꝛc.

Aller Augen sehen auf Dich, o Herr! Und Du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit, und erfüllest Alles, was da lebt, mit deinem Segen. — Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth.

Gütigster Gott und Vater aller Menschen! Du kennest und weißt Alles, was wir denken, reden, thun und leiden. — Du bist überall zu-

gegen, und regierest wunderbar deine Welt; — Du leitest alle Schicksale der Menschen zu ihrem Besten, und erbarmest Dich unser, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, — selbst die reumüthigen Sünder nimmst Du gnädig auf, wenn sie sich zu Dir bekehren.

Voll Demuth unterwerfen wir uns deiner göttlichen Majestät, und danken Dir für alle in diesem Jahre uns erwiesenen Gnaden und Wohlthaten; ja sogar für alle, über uns so väterlich verhängte Drangsale und Leiden danken wir Dir. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; mache mit uns, o Herr und Vater! was und wie es Dir gefällt. Deiner Vorsicht überlassen wir Alles, auf deine Güte und Weisheit setzen wir unser ganzes Vertrauen. Erlöse uns von allem Uebel, besonders von N. N. — Doch Herr! nicht wie wir wollen, sondern wie Du willst; gieb uns nur Gnade und Stärke, wenn Du Leiden sendest, damit wir Dir wohlgefälliger, deinem lieben Sohne Jesus Christus im Leiden ähnlicher, und einst seiner Freuden theilhaftig werden, wo Er mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott, herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI. Gebeth für alle in diesem Jahre Verstorbenen.

O Gott! aller Gläubigen Erschaffer und Erlöser! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch unser demüthiges Gebeth erhalten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Es segne uns Alle der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist! Amen.

VII. Letzter Gedanke im alten, und erster Gedanke im neuen Jahre.

Gelobt sey Jesus Christus! In Ewigkeit! Amen.

Wach' ich früh Morgens auf, so sag' ich bald darauf: „Gelobt sey Jesus Christus!“
Alsdann zieh' ich mich an, und fang zu bethen an: „Gelobt sey Jesus Christus!“
Beym Gruß der Jungfrau keusch, denk ich: Das Wort ward Fleisch. „Gelobt sey Jesus Christus!“
In Arbeit, Müh' und Streit, jetzt und in Ewigkeit: „Gelobt sey Jesus Christus!“
Geh' ich zur Kirch' hinein, so soll mein Erstes seyn: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Es theilt in diesem Haus' — Gott seine Gnaden aus: Gelobt sey Jesus Christus!"
Führ' ich die Arbeit fort, sprech' ich dabey das Wort: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Und ist sie nun vollbracht, so wird der Schluß gemacht: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Wie wird mir Alles ring, wenn ich von Herzen sing: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Mag die Verrichtung mein, nun schon wie immer seyn: Gelobt sey Jesus Christus!"
Schickt Gott mir gute Zeit, ruf' ich mit Dankbarkeit: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Und trifft ein Unglück mich, so bethe hoffend ich: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Wenn Er mich lieben thut, dann wird's schon wieder gut: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Sey groß auch meine Schuld, doch tilgt sie seine Huld: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Schmeckt eine Speise mir, dank ich dem Herrn dafür: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Trink' ich, ruf' ich dabey: dem Herrn die Ehre sey: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Denk' ich nur immer Dein, werd' ich wohl mäßig seyn: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Wenn ich gesündigt hab', bitt ich's mit Thränen ab: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Er gibt nach wahrer Buß', mir dann den Friedenskuß: „Gelobt sey Jesus Christus!"
Und leg' ich mich zur Ruh', so ruf' ich immer zu: „Gelobt sey Jesus Christus!"
So singend schlaf' ich ein, in Gott dem Vater mein: „Gelobt sey Jesus Christus:"
Von Ihm ich Alles hab', Ihm sing' ich bis in's Grab: „Gelobt sey Jesus Christus!"

Ich lad' Erd', Himmel ein, daß sie mit stimmen ein: „Gelobt sey Jesus Christus!“

Ihr möget nun essen, oder trinken, oder etwas anderes thun, so geschehe Alles zur Ehre Gottes. I. Kor. 10, 31.

Am Neujahrstage.

I. Neujahrs-Wunsch.

(Thomas von Kempis).

Lehre Jesu vom wahren Frieden.

Jesus. Mein Kind! jetzt will ich dir den Weg in das Land des Friedens und der wahren Freyheit weisen.

Seele. Mein Herr! thu nach deinem Wort; denn von Friede und Freyheit höre ich am liebsten reden.

Jesus. 1) Laß es Dir angelegen seyn, lieber dem Willen eines Andern, als deinem eigenen nachzuleben. — 2) Wähle in Allem, was vergänglich ist, das Wenige vor dem Vielen. — 3) Setze dich lieber unten hin, und sey gerne unterthänig. — 4) Wünsche und bethe immer, daß Gottes Wille in dir vollkommen erfüllet werde. — Wer diesen Sinn hat, der setzet seinen Fuß in das Land des Friedens und der Ruhe.

II. Meßandacht.

(Wie am heil. Weihnachtsfeste zur zweyten heiligen Messe. S. 90.)

III. Bethstunde.

I. Der Name Jesus.

(Aus den Schriften des heil. Bernhards).

Der Name Jesus ist es, von welchem die Braut im hohen Liede spricht: „Wie Oel ist dein Name ausgegossen." O heiliger, aller Anbethung würdiger Name! Nicht Menschen erfanden Dich; himmlische Gewalten lehrten deine unaussprechliche Süßigkeit. Zum Trost der Sterblichen verkündete der Engel: Du sollst Seinen Namen Jesus nennen; denn Er wird Sein Volk von ihren Sünden erretten.« Wer wäre nicht, gleich dem Adam, vor dem Antlitz des himmlischen Königs geflohen, dessen Gesetz er übertreten, dessen Geduld er mißbraucht, dessen Wohlthaten er undankbar verschwendet hatte.

Doch nicht Schrecken, Liebe wollte der Allerhöchste einflößen; deßhalb nahm Er einen Namen über alle Namen an, in welchem allein wir selig werden können. Denn Honig ist der Name Jesu dem Munde, süßer Wohllaut dem

Ohr, und Jubel dem Herzen. Ausgegossenes Oel ist sein Name, Oel, das die Kranken heilt, die Hungrigen nährt, den Blinden L.cht verleiht. Wer ist so krank, daß er durch die Kraft dieses Oeles nicht gesundete, wenn er anders genesen will? —

Jede Speise, die von diesem Oele nicht gewürzet ist, ist unschmackhaft, jede Schrift, die nicht mit dem Oele so großer Lieblichkeit guschrieben ist, ist kraftlos. Eilen wir also zu diesem Oele, das von keiner Schärfe verderbt, von keiner Bitterkeit versäuert ist; denn dieser überaus süße Name ist der Quell der Erbarmung, mit welchem gesalbt, alle Kranken genesen.

II. Gebeth zu Jesus.

Mit Dir — Jesus Christus — und in deinem Namen beginn' ich dieß neue, irdische Lebensjahr. — Du, dessen theurer Name mir heute besonders wichtig ist; Du heiliger Jesus — dein Name, vor dem sich alle Knie beugen, sey von mir gepriesen!

Du — Retter, Erlöser, Begnadiger, Beseliger Aller, die an Dich glauben — Ich glaube an Dich; erbarme Dich meiner, und laß dieses Jahr ein Jahr des Heiles für mich werden.

Sey mir — was dein Name sagt — ein wahrer Helfer, wo mir Niemand helfen kann, ein Begnadiger, ein Stärker, ein Erfreuer, wie es kein Sterblicher, wie es Niemand außer Dir seyn kann!

Deine Huld gegen alle Menschen — deine Huld auch gegen mich, werde mir mit jedem Tage gewisser, und der Friede Gottes, den Du vom Himmel auf die Erde brachtest, beselige mich immer mehr! Ich vertraue auf deinen heiligen Namen! Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin — meine Freude, wenn ich traurig bin — mein Helfer, wenn ich leide — mein Beseliger, wenn ich sterbe — mein höchstes Gut, mein Einziges und Alles, darum erneuere ich im neuen Jahre den neuen Bund:

Lebe ich, so lebe ich Dir — sterbe ich, so sterbe ich Dir — ich mag nun leben oder sterben, so bin ich Dein, o Jesu — hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

III. Jesus mein Gott und mein Alles.
(Aus der Nachfolge Jesu, von Thomas v Kempis.)

Mein Gott und mein Alles! was will ich mehr, und was kann ich Seligeres wünschen? Mein Gott, mein Alles! O, ein

Wort voll Süße und Lieblichkeit, aber süß und lieblich nur dem, der das ewige Wort lieb hat, und nicht die Welt, und nicht die Güter der Welt! Mein Gott, mein Alles! Es ist mit diesem Worte genug gesagt dem, der's versteht, und wer die Liebe hat, der versteht es, und hört es immer gern, wenn es wieder und wieder gesagt wird. Denn, wenn ich Dich, o mein Heiland! besitze, so ist mir Alles lieblich und süß; bist Du fern, so ist Alles bitter und eckelhaft. Du machest das Herz stille, und schaffest großen Frieden und festliche Freude. Du gibst es uns in das Herz, daß wir alle Dinge gut finden, und Dich — das höchste Gut — in allen Dingen loben. Ohne Dich kann uns nichts auf die Dauer gefallen. Und wenn uns irgend etwas wahrhaft lieblich und angenehm werden soll, so darf deine Gnade nicht fehlen, so muß es durch deine Weisheit gewürzet werden.

Wer an Dir Geschmack findet, den erfreuet Alles wohl (was von Dir kömmt, oder zu dir führt). Und wer an Dir keinen Geschmack findet, was soll ihm Freude schaffen? — Alle die, welche nur an der Weisheit der Welt, oder an der Lust der fünf Sinne Geschmack finden, erliegen, fern von deiner Weisheit, auf ihrer mü-

besamen Bahn, weil sie in der Weisheit der Welt nichts als Eitelkeit und Eitelkeit, und in den Freuden der fünf Sinne nichts als Tod und Tod finden können. Die aber, welche durch Verschmähung der Weltfreuden und durch Ertödtung der sündlichen Lüste des Fleisches Dir nachfolgen, diese beweisen, daß sie die rechte Weisheit besitzen, weil sie von der Eitelkeit zur Wahrheit, vom Fleische zum Geiste durchdrungen sind. O! diese haben Freude in Gott, und was sie in den Geschöpfen Gutes finden, das legt ihnen einen neuen Lobgesang auf den Schöpfer in den Mund. . . .

O ewiges Licht, das alles erschaffene Licht übersteiget, leuchte mit deinem Strahl aus der Höhe, und durchdringe das Innerste meines Herzens. Reinige, erfreue, verkläre und belebe meinen Geist sammt seinen Kräften, daß er Dir anhänge mit innigster Liebe, mit überschwänglichem Jubel. O! wann wird kommen die selige und erwünschte Stunde, da Du mich sättigest mit deiner Gegenwart, und mir seyn wirst Alles in Allem? — So lange mir dieses nicht wird gegeben, werde ich keine vollkommene Freude haben. Aber ach! noch lebet in mir der alte Mensch, noch ist er nicht

ganz gekreuziget, noch nicht vollkommen gestorben. Noch gelüstet er gewaltig wider den Geist, erreget innerliche Kriege, und leidet nicht, daß das Reich der Seele ruhig sey. —

Aber Du, der Du herrschest über die Gewalt des Meeres, und stillest das Toben seiner Wellen, mache dich auf und hilf mir einen guten Kampf gegen die Begierlichkeit des Fleisches kämpfen, wachen und bethen, und in der Versuchung durch Dich überwinden. Außer Dir gibt es kein Heil für mich, und es bleibet mir keine andere Hoffnung noch Zuversicht als Du, mein Herr, und mein Gott!

IV. Gebeth zu Jesus, die Liebe Gottes zu erflehen.

(Vom gottseligen Ludwig von Granada.)

O liebreicher Jesus! Du Heil meiner Sele e! Wann, o wann werde ich Dir in Allem und durch Alles wohlgefallen? Wann werde ich aus Liebe zu Dir mir selbst und allen Geschöpfen ersterben? Erbarme dich meiner, o Herr! und hilf mir! Vor deiner göttlichen Hocherhabenheit erscheine ich, o mein Heiland! und küsse in liebender Andacht deine heiligen Wunden. Verbirg mich, o Gütigster, in denselben, daß ich dort vollkommen gereiniget, und von deiner

Liebe ganz erfüllet werde. O Herr, mein Gott! mein wunderbarer Ursprung, Du einziges Licht meines Verstandes, und Ruhepunkt meines Willens! wann werde ich mit aller Glut meines Herzens Dich lieben? O mein Jesus! verwunde mit dem Pfeile deiner innigsten Liebe mein Herz. O Du meine Sehnsucht, meine Hoffnung, meine Liebe! wäre doch meine Seele würdig, ganz von deiner Liebe entflammt zu werden, daß alle ihre Lauigkeit in diesen göttlichen Gluthen verzehret würde.

O mein Erlöser! nach dir verlange ich, Dir opfere ich mich gänzlich auf, eins dem Einen, ganz dem Ganzen, einzig dem Einzigen. Nichts will ich außer Dir, nichts verlange ich, nach nichts sehne ich mich, als nach Dir! denn Du allein genügst diesem Herzen; o mein König, mein Herrscher, mein Lenker, mein Vater und Alles! Ganz lieblich bist Du, durchaus erfreulich und getreu. Wer ist freigebiger als jener, der für ein so geringes Geschöpf sich selbst dargegeben hat! Wer so demüthig, daß er seine hocherhabene Majestät so ganz erschöpfte, ja ablegte? Herr! der Du niemand verachtest, niemand abweisest, der Dich sucht, ja der Du vielmehr dem Dich Suchenden entgegen kommst, ihn

begleitest, und den Weg ihm zeigest. Du beweisest fürwahr, daß es deine Wonne ist, bei den Kindern der Menschen zu seyn. Es preisen Dich, o Herr! deine heiligen Engel für diese überaus große Milde; denn was anders fandest Du in uns, als Elend und Sünde, und dennoch wolltest Du bei uns bleiben bis an's Ende der Welt! Genügte es dieser unerschöpflichen Güte nicht, für uns zu sterben, Sacramente uns zu hinterlassen, und die Engel des Himmels uns zu Hütern zu geben, daß Du selbst, der Herr der Majestät, bei uns und in unserer Gesellschaft bleiben wolltest! So schließe ich denn im neuen Jahre einen neuen Bund, o mein Gott! den Bund der innigsten Liebe und der treuesten Hingebung. Schalte mit mir nach deinem Wohlgefallen, wie Du es mir als zuträglich erachtest; denn Dein, und keines Andern will ich seyn. Verleihe mir, o Herr! daß ich außer Dir nichts verlange, daß ich ganz Dir mich opfere, und Dich nimmermehr verlasse.

O Gluth, die mich durchflammt! o Liebe, die mich durchglüht! o meine Ruhe, o ewige Liebe! wann werde ich Dich vollkommen lieben? Wann werde ich mit den Armen des Glaubens und der Liebe Dich umfangen? — Wann werde ich mich von meiner Sinnlichkeit und Allem,

was mich von Dir zurückhält, losreißen, daß ich um so freyer Dich liebe? Wann wird meine Seele mit allen ihren Kräften und Vermögen vollkommen mit Dir vereiniget werden? — Du, o liebreichster, vollkommenster, huldvollster, reichster, erhabenster König des Himmels, bist die Liebe und Anbethung aller Wesen! O Leben meiner Seele, daß Du gestorben bist, damit ich leben möge, und sterbend den ewigen Tod ertödtet hast! ertödte alles Unheilige in mir; vertilge alle meine bösen Triebe, meinen Eigenwillen, und was immer mir Schranken setzen kann, daß ich vollkommen in Dir lebe. Und nach einem solchen Tode erwecke mich zu einem neuen Leben in deiner Liebe und in deinem Gehorsam, daß ich immer deine Gebothe, und die Gebothe derjenigen, die Du mir vorgesetzt hast, mit aller Treue befolge, und unabläßig deinen Willen thue. O gütiger Jesus! verleihe mir die Gnade, daß ich alle meine Sünden verabscheue, vor aller Gottlosigkeit bebe, und von ganzem Herzen mich zu Dir wende; denn in Dir allein sind alle meine Gedanken und Wünsche vereinigt; in Dir lebt mein Gedächtniß, mein Verstand, mein Wille und alle Kräfte meiner Seele. Jesus! — Alles — in Allem! Amen.

V. Litaney vom heiligen Namen Jesus.

(Wie am heiligen Weihnachtsfeste).

Auf das Fest der Erscheinung des Herrn.
Zur heiligen Messe.
VorbereitungsGebeth.

(Thomas von Kempis Nachfolge Christi. III. H. 23. V.)

O gütigster Jesus! Du erleuchtest Jeden, der da in die Welt eintritt; erleuchte mich mit der Klarheit deines Lichtes, das im Innern leuchtet, und vertreibe aus der Wohnung meines Herzens alle Finsterniß. Unterdrücke die mancherley ausschweifenden Gedanken, und nimm von mir die Versuchungen, die mit Gewalt auf mich einstürmen. Streite Du für mich, denn Du bist und heißest der Starke, und bezwinge die anreizenden Begierden. Deine siegende Kraft stelle den Frieden in mir her, damit ich das Lob deines Namens verkünde mit reinem Herzen. Sende herab dein Licht und deine Wahrheit, und laß sie leuchten auf Erde, denn ich gleiche einem leeren, wüsten, unfruchtbaren Lande, bis du mich erleuchtest. Gieß aus deine Gnade von oben; befeuchte mein Herz mit himmlischem Thau; die heilige Thräne der Andacht benetze dies Erdreich, daß es gute, daß es die besten Früchte bringe.

Erhebe mein Gemüth, welches durch die Last der Sünden niedergedrückt ist, richte mein gan-

zes Verlangen zu himmlischen Gütern empor, und befestige es in dieser Richtung, damit ich die Seligkeit, die da droben zu Hause ist, verkosten, und, im Vorgeschmack des Himmlischen, das Irdische für nichts achten möge.

Verbinde mich mit Dir durch das Band der unzertrennlichen Liebe; denn Du allein genügst den Liebenden, und ohne Dich sind alle Dinge eitel.

Kirchengebeth.

O Gott! der Du an diesem Tage deinen Eingebornen den Heiden durch die Wegweisung des Sternes geoffenbart hast, verleih' uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens Dich schon erkannt haben, durch Dich dahin geleitet werden, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen können, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Unter der Epistel und dem Evangelium.

O Herr Jesus Christus! in dem heutigen Evangelium werden uns herrliche Zeugnisse von deiner Geburt verkündet. Erstlich bekennen die ungläubigen Juden selbst, daß nach dem Ausspruche der Propheten Du unser wahrer Erlöser und Heiland zu Bethlehem geboren werden solltest. Dann hast Du Dich auch den heil. drey Weisen im Morgenlande durch einen Stern

wunderbar geoffenbart; durch ihn geleitet, suchten sie Dich auf, und brachten Dir, wie David der Prophet weissagte, ihre Anbethung dar mit Gold, weil Du ein König des Himmels und der Erde; mit Weihrauch, weil Du bist der wahre Gott und der höchste Priester nach der Ordnung Melchisedechs, und mit Myrrhen, weil deine Gottheit unsere schwache, sterbliche Menschennatur an sich genommen hat.

Heute hast Du geoffenbart den wunderbaren Rathschluß Gottes, daß in Dir alle Heiden und Völker sollen selig werden; heute hast du deine gnadenreiche Ankunft den drey Weisen kund gethan, sie, obschon sie Heiden waren, wunderbar zu Dir berufen und geleitet. Für diese unaussprechlich große Gnade und Barmherzigkeit danken wir Dir herzlich, und bitten Dich demüthig, laß auch in unsern Herzen den Stern deiner Gnade aufgehen, der uns bewege, daß wir aus dem sündigen Wesen und Leben dieser Welt gerettet, uns erheben und auf den Weg machen, um Dich zu suchen, zu finden, anzubethen, zu verehren, und Dir allein zu dienen.

Wir bitten auch, o Herr! wie Du durch deine heiligen Engel die drey Weisen vor dem Könige Herodes gewarnet, und sie einen andern

Weg in ihr Vaterland zu ziehen gewiesen hast, also wollest Du auch uns durch deine heiligen lieben Engel vor dem bösen Feinde und allen seinen Nachstellungen gnädiglich bewahren, und uns leiten und führen lassen auf dem Wege, auf welchem wir zu Dir in das himmlische Vaterland kommen, Dich daselbst mit dem Vater und dem heiligen Geiste — einen einigen Gott — ewiglich zu ehren, zu loben und anzubethen! Amen.

(Die Fortsetzung der heiligen Messe vom Credo an aus der Advents-Messe.

Bethstunde.

I. Betrachtung und Gebeth auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

(Von Fenelon.)

Mein Gott! ich komme zu Dir in Zuversicht und Freude meines Herzens. Ich habe nichts in mir, und ich finde Alles in Dir allein. O wie arm bin ich, und wie reich bist Du! Doch wozu bedarf ich reich zu seyn, da Du es für mich bist? Ich verehre den ewigen Reichthum deiner Gnade, und gefalle mir in meiner Armuth und Nichtigkeit. Verleihe mir deinen Geist, damit ich heute deinen göttlichen Sohn

Jesus betrachten möge, wie Er von den Weisen angebethet wird. Ich fall mit ihnen nieder, um Ihn im Geiste anzubethen.

Diese ehrwürdigen Männer überließen sich der Führung des Sterns, ohne zu vernünfteln. Sie gaben ihre Vernunft gefangen, um einer höhern zu gehorchen. Sie setzten sich über Alles hinaus, über ihre Bequemlichkeit, über ihre Geschäfte, über das Gerede des Volkes. Was soll man von ihnen denken? Sie gehen, ohne zu wissen, wohin? Was ist aus der Klugheit dieser Männer geworden, die als Herrscher über Andere geboten? Welche Leichtgläubigkeit! welcher blinde Eifer! So mochte man vielleicht über sie geurtheilt haben, als man sie abreisen sah. Allein sie achteten weder den Tadel der Menschen, noch den Verlust ihrer Ehre, selbst nicht den Vorwurf ihrer eigenen Vernunft, die sie hintansetzen. Sie scheuen sich nicht, als Thoren zu gelten, und verzichten sogar auf ihre eigene Rechtfertigung. Sie unternehmen eine lange, beschwerliche Reise, ohne zu wissen, was sie damit bezwecken werden. Zwar entdeckten sie einen ganz außerordentlichen Stern; allein wie viele andere sternknndige Männer fan-

den in dieser Erscheinung nichts Uebernatürliches? Sie allein fühlten sich aufgeklärt und gerührt bis in den Grund ihres Herzens. Ein inwendiges Licht eines reinen Glaubens führte sie sicherer, als das Licht des Sternes. Und so darf man sich nicht mehr wundern, wenn sie ohne Anstand ein armes Kind in der Krippe anbethen. O wie so klein sind sie geworden, diese Großen der Erde! Wie sehr ist ihre Weisheit vernichtet! Seyd ihr denn, o ihr Weisen! darum hieher gekommen aus der Tiefe des Morgenlandes, um hier ein Kind anzubethen, das gleich den übrigen ernährt wird, und weinet? Es däucht mich, daß sie mir darauf also antworten: Es ist die Weisheit Gottes, welche die unsrige sich unterwirft. Je geringer der Gegenstand zu seyn scheint, desto Gottes würdiger ist seine Absicht, daß Er uns zur Anbethung desselben erniedriget. O ihr Weisen! ihr mußtet wohl selbst zu Kindern geworden seyn, um den wahren Gott im Kinde Jesus anzuerkennen.

Aber, wer wird wohl auch mir diese vertrauensvolle Kindlichkeit mittheilen, und diese heilige Einfalt der Weisen? Ferne sey von mir die gottlose, unselige Weisheit des Herodes

und der Stadt Jerusalem. Man berathet seine Vernunft; man gefällt sich in seiner Weisheit; man glaubt, selbst unbegreifliche Dinge zu begreifen. O hochmüthige, unheilige Weisheit! ich fürchte dich, ich hasse dich, ich will dich nicht mehr anhören. Mein einziges Verlangen ist, die Kindheit Jesus in mir darzustellen. Die unverständige Welt mag dazu sagen, was sie will; sie mag sich selbst daran ärgern. Wehe der Welt wegen den Aergernissen! ich liebe nun mehr die Schmach und die Selbstentäußerung (die Armuth und den Gehorsam) des Heilandes. Allem übrigen bin ich losgesagt. Keine menschliche Rücksicht, keine Furcht vor Spöttereien und schiefen Urtheilen der falschen Weisen soll mich in meinem Vorsatze erschüttern.

Glücklicher Vorsatz; — Aber wie werde ich ihn ausführen? Du, Herr! der Du in mir das Verlangen erzeugt hast, gieb mir auch Muth zum Erfüllen. Mir leuchte kein anderes Licht, als das von Oben! Mir gebiete keine andere Vernunft, als diejenige, die den willigen Gehorsam meiner Vernunft zum Opfer verlangt. O Gott! Du ewige Wahrheit, Du reine, höchste Vernunft! sey Du mein einziges Licht, das mir leuchte in der Finsterniß des Lebens.

II. Jesus, mein lebendiges Licht! erbarme Dich meiner, und erleuchte mich.

(Nach dem heil. Augustin.)

Jesus Christus! Du Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, der Du über die Cherubim erhöhet sitzest, und die Abgründe durchschauest; laß von deinem Lichte mich erleuchtet werden, und komm, dein Heil mir zu bringen. — Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, damit ich Dich immer so ehre, wie ich den Vater ehre! Du wahres, erleuchtendes und nie abnehmendes Licht, in das auch die Engel zu schauen gelüstet, erbarme Dich meiner und erleuchte mich, damit ich im Lichte wandle, wirke, so lang es noch Tag ist, und nicht von der Finsterniß überrascht werde. Denn wer im Finstern wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. Du bist mein lebendiger, wahrer Gott. Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich Dich anbethe im Geiste und in der Wahrheit.

Du bist mein heiliger Vater, und mein gütiger Herr! erbarme Dich meiner, und gieß ein in mein Herz den Geist der Kindheit, damit ich in folgsamer Liebe und treuer Anhänglichkeit auf dem Wege deiner Gebote wand-

le, und einst als ein guter und getreuer Knecht von Dir in die Freude meines Herrn eingeführt werden möge.

Du bist mein einziger Lehrer und mächtiger König! Du hast Worte des ewigen Lebens; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich zuerst suche das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.

Du bist mein guter Hirt und mein treuester Helfer! Du gibst den Schafen, die deine Stimme hören und Dir folgen, das ewige Leben; erbarme Dich meiner, und nimm mich verirrtes Schäflein auf deine Schultern, und trage mich zur Heerde der Kinder Gottes zurück.

Du bist meine vollkommene Liebe, meine süßeste Freude, mein ewiges Heil! Du hast Dich für uns in den Tod hingegeben aus Liebe; erbarme Dich meiner und erleuchte mich, daß ich Dich entgegen liebe, nicht mit dem Munde oder mit dem Worte allein, sondern in der That und Wahrheit. Du bist meine Wonne und mein Erbe; in Dir, o Jesus! will ich mich erfreuen ewiglich.

Du bist meine herrlichste Weisheit, mein wahres Licht, mein rechter Weg,

mein Führer zum Vaterlande! Du erleuchtest Jeden, der in diese Welt kömmt, und hast uns in deinem heiligen Evangelium eine Kraft gegeben, selig zu machen Alle, die daran glauben; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich; zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Fußstapfen kennen, damit ich in selbe eintrete und Dir nachfolge — im Lichte — zum Leben! —

Du bist meine reine Einfalt, und meine friedliche Eintracht, mein reicher Erbarmer, meine größte Stärke in Drangsalen, und mein sicherer Schutz! — Du hast die Mühseligen und Beladenen zu Dir eingeladen, und ihnen Erquickung versprochen; erbarme Dich meiner und erleuchte mich; gieb Ruhe meiner Seele, frommen Kindersinn meinem Gemüthe, und meinem Herzen den Frieden Gottes, der allen Begriff übersteigt.

Du bist mein lebendiges Brod und mein Priester in Ewigkeit, mein unbeflecktes Sühnopfer und meine heilige Erlösung! Du hast als das Lamm Gottes die Sünden der Welt hinweggenommen: Du hast uns Dir erkaufet nicht mit etwas vergänglichem Gold und Silber, sondern mit deinem kostbaren Blute.

Erbarme Dich meiner und erleuchte mich, daß ich mich versöhnen lasse, der Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde, und durch den Genuß deines allerheiligsten Leibes und Blutes das ewige Leben erlange. —

Du bist meine wahre Auferstehung, mein ewiges Leben und meine seligste Anschauung! Du hast dem Tode den Stachel und der Hölle den Sieg entrissen; Du bist zum Vater heimgegangen, uns in seinem Hause Wohnungen zu bereiten; erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, damit ich unverrückt nach dem sehe, was oben ist, und unermüdet dahin trachte, wo Du bist, und wohin Du mich einst auch abholen willst.

Lieben will ich Dich, o mein Jesus! mein Gott, meine Stärke! lieben will ich Dich, Du Kraft meiner Seele! immerdar will ich Dich lieben, Du unaussprechliche Freude meines Herzens! nicht mir, Dir will ich die ganze Zeit meines Lebens leben, welches Du, als es durch mein großes Elend verloren war, durch deine Barmherzigkeit erneuert hast. — O wie so spät — wie so gar spät fange ich an, Dich, o ewige Güte, zu lieben! — Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich! Gieb mir, o Herr!

ein Herz, das immerdar Dich liebe; ein Gedächtniß, das nimmermehr Deiner vergesse, einen Verstand, der beständig Dich betrachte, und einen Willen, der unabläßig Dich liebe. Erbarme Dich meiner, und erleuchte mich! — Flieh nicht aus mein m Herzen; weich nicht von meinem Munde, zeige Dich in meinen Werken; sey immerdar bey mir, als Helfer und Schirmer in der Noth. Jesus! erbarme Dich meiner, und erleuchte mich, daß ich Licht werde! Amen.

III. Litaney (wie am heil. Weihnachtsfeste.)

Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

1. Wir bitten Dich, o Herr! begleite die Wünsche deines Volkes mit himmlischer Vaterliebe, damit es, was ihm obliegt, erkenne, und was es erkennet, zu erfüllen vermögend werde.

2. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du alle Dinge im Himmel und auf Erden regierest; erhöre gnädig deines Volkes Bitten, und gewähre unsern Zeiten deinen Frieden.

3. Allmächtiger, ewiger Gott! sieh gnädig auf unsere Schwachheit herab, und strecke aus die rechte Hand deiner Majestät, uns zu be-

schützen durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt ꝛc.

4. O Gott! der Du wohl weißt, daß wir in großen Gefahren, denen wir ausgesetzt sind, wegen menschlicher Gebrechlichkeit nicht bestehen könnten, wenn Du uns nicht zu Hülfe kämest, gieb uns Heil der Seele und des Leibes, damit wir, was wir um unserer Sünden willen zu leiden haben, unter deinem Beystande überwinden, durch Jesum Christum ꝛc.

5. Wir bitten Dich, o Herr! beschütze die Kinder deines Hauses mit beständiger Vaterliebe, damit diejenigen, die ihre ganze Hoffnung einzig auf himmlische Gnade gegründet haben, durch deinen immerwährenden Schutz befestiget werden.

6. Verleihe uns, wir bitten Dich allmächtiger Gott! daß die Gedanken unsers Herzens stets nach der Weisheit seyen, damit sowohl in Worten, als in Werken, nur was Dir gefällig ist, von uns gewirket werde.

7. (Septuag.) Laß, o Herr! daß Flehen deines Volkes Gnade bey Dir finden, damit wir, die wir um unserer Sünden willen nach Gerechtigkeit gezüchtiget werden, um der Herrlichkeit deines Namens willen nach Barmherzigkeit erlöset werden, durch Jesum Christum ꝛc.

8. (Sexag.) Gott, der Du siehst, daß wir auf keines unserer Werke vertrauen, verleih uns gnädiglich, daß wir durch die Beschützung des Völker-Lehrers gegen alles Widrige geschirmt werden mögen.

9. (Quinquag.) Wir bitten Dich, o Herr! erhöre gnädig unsere Bitten, und beschütze die von den Banden der Sünden Entfesselten vor aller Widerwärtigkeit.

Am Feste der Reinigung Mariä (Lichtmeß).

Meßandacht.

Vorbereitung. (Einige Kirchengebethe bey der Kerzenweihe).

Allmächtiger, ewiger Gott! heute nahm der fromme Simeon deinen Eingebornen Sohn im Tempel auf seine Arme; heute ließest Du ihn Dir im Tempel darstellen und opfern. O wir bitten Dich durch deine göttliche Barmherzigkeit, segne und heilige die Kerzen, die wir deine Diener, zur Ehre deines Namens anzünden und feyerlich herumtragen. Segne und heilige sie durch dein Licht, himmlischer Vater! daß wir sie Dir, unserm Herrn und Gott, nicht nur auf eine würdige Art opfern, sondern daß auch in

unsern Herzen das heilige Feuer deiner göttlichen Liebe entzündet, und wir Dir in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit dargestellt und geheiliget werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr Jesus Christus! o wahres Licht, daß alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen, gieß deinen heiligen Seegen über diese Kerzen aus. Heilige sie durch das Licht deiner Gnade, und gleichwie diese brennenden Kerzen die Finsterniß der Nacht sichtbarlich zerstreuen, also erleuchte auch unsere Herzen durch das unsichtbare Feuer des Glanzes deines göttlichen Geistes, damit wir nicht in der Finsterniß der Sünde und Laster blindlings herumwandeln, sondern mit erleuchtetem Geiste das einsehen und erkennen, was Dir gefällig und unserm Seelenheile ersprieslich ist, und auf solche Weise durch die gefährlichen und dunkeln Wege dieses Lebens glücklich durchkommen, und durch Dich, o Christus Jesus, o Heiland der Welt! zum ewigen Leben gelangen, der Du in vollkommener Dreyeinigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit lebest und regierest. Amen.

O Herr Jesus Christus! der Du die menschliche Natur angenommen, und als ein Mensch

unter uns erschienen bist. Heute wurdest Du von deinen Eltern im Tempel geopfert. Vom Glanze deines Geistes erleuchtet, nahm Dich heute der ehrwürdige alte Simeon auf seine Arme, und erkannte und pries Dich als seinen Erlöser. O so verleih auch uns gnädigst, daß auch wir Dich für denjenigen erkennen, der Du bist, und Dich als unsern Erlöser von ganzem Herzen lieben, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Theilnehmen will ich jetzt an dem anbethungswürdigen Versöhnopfer unsers Herrn Jesus Christus, das auf dem Altare Dir, himmlischer Vater! von dem Priester dargebracht wird; theilnehmen will ich an dem ewigen Denkmale seiner Liebe und seines Todes, und geistlicher Weise seinen allerheiligsten Leib und sein kostbarstes Blut in der heiligen Communion empfangen. Um der Verdienste deines Eingebornen willen, die ich in der heiligen Messe Dir aufopfere, sieh gnädig herab auf mein Gebeth und Flehen, und bereite Du mich durch die Gnade des heiligen Geistes vor, daß ich Jesus Christus in dem Tempel meines Herzens würdig aufnehme, und Ihn Dir darstelle und aufopfere, wie Ihn seine allerseligste Mutter heute im Tempel Dir

dargestellt hat. Erleuchte und treibe mich durch deinen heiligen Geist an, daß ich, wie der fromme Simeon, in deinem geliebten Sohne, meinen Herrn und Heiland dankbar anerkenne, für Ihn, zu seiner Ehre, lebe, und Sterben für einen Gewinn halte.

Herr! erbarme Dich meiner. Jesus Christus! erbarme Dich meiner. Herr! erbarme Dich meiner. Dir, dreyeiniger Gott, sey Lob, Ruhm, Ehre, Dank und Anbethung dargebracht, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebeth.

Allmächtiger, ewiger, höchster Gott! wir bitten Dich demüthig, daß, gleichwie Dir heute dein eingeborner Sohn als wahrer Mensch, im Tempel ist aufgeopfert worden, Du auch uns mit ganz reinem Herzen Dir wollest aufopfern lassen. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der ꝛc.

Zum heiligen Evangelium.

O Herr Jesus Christus! welch' ein herrliches Zeugniß giebst Du uns heute von deiner Gottheit und Menschheit. Der fromme, gerechte Simeon, welchem der heilige Geist die Verheißung gegeben, er werde nicht sterben, bevor er den erwarteten und verheißenen Erlöser gesehen,

kam heute auf Antrieb desselben Geistes in den Tempel, nahm Dich in seine Arme, lobte Gott, und bekannte Dich als den Heiland der Welt, als das Licht zur Erleuchtung der Heiden, als den himmlischen Trost, der auch den Tod lieblich und süß macht. Ja, Du warst es selber, anbethungswürdiger Sohn Gottes! der in schwacher Gestalt eines Kindes in den Armen des frommen Greises lag; denn an diesem Tage bist Du durch deine liebe Mutter, wie es das Gesetz Moses erforderte, in den Tempel gebracht, und deinem himmlischen Vater aufgeopfert worden. Darum, o Herr! tragen wir auch heute, nach der Lehre und dem uralten ehrwürdigen Gebrauche deiner heiligen Kirche, brennende Lichter in unsern Händen; bekennen also Dich als das Licht der Welt, und bitten, zünde an in unsern Herzen das Licht deiner Gnade, und mache es hellauf brennen, damit dadurch die Finsternisse der Sünden sammt allen bösen Begierden gänzlich ausgetrieben, der wahre Glaube, die feste Zuversicht und standhafte Liebe sammt allen christlichen Tugenden in uns gepflanzet, und also unsere Herzen Dir zu einem angenehmen Tempel und zur beständigen Wohnung zubereitet werden. Verleih uns die Gna-

de, allmächtiger Gott! durch die treue Fürbitte und Verehrung der heiligen Jungfrau und Himmelskönigin Maria, daß wir dieses heilige Fest mit rechter Andacht und gebührender Danksagung halten und begehen; und wie wir das sichtbare Licht Dir zur Ehre und Erinnerung in unsere Hände nehmen, also laß uns auch Dich, das einzig wahre Licht, in den Tempel unsers Herzens aufnehmen; und so wie heute deine heilige Menschheit im Tempel ist dargebracht und vorgestellt worden, daß wir dadurch von allen Sünden gereinigt und befreyet würden, so laß auch uns nach diesem Leben Dir in deinem herrlichen Reiche dargebracht und vorgestellt und dessen mit allen deinen Auserwählten in Ewigkeit theilhaftig werden. Amen.

Zum Credo (wie in der Adventmesse.)

Bethstunde.

I. Heimwehe. (Aus den Schriften des ehrwürdigen Blosius).

„Nun Herr! entlassest Du deinen Diener nach deinem Worte im Frieden, weil meine Augen dein Heil gesehen haben, das Du für alle Völker

zubereitet hast; ein Licht zur Erleuchtung der Völker, und zur Ehre deines Volkes Israels.“ Luk. 2, 29—32.

Schon die Erinnerung an dein Reich des Lichtes und ewiger Güter, und die Erinnerung an die Seligkeit der Deinen dort oben füllt meine Seele mit Heimweh. Ein Tag bey Dir ist besser, als viele tausend Tage ferne von Dir. Bey Dir und in Dir ist alles Gute.

Wann, — o wann werde ich meine Pilgerschaft vollendet haben, und erscheinen vor deinem Angesichte, das in lieblicher Gnade und Herrlichkeit mir entgegen glänzet? — wann wird in dessen Anschauung all mein Verlangen vollkommen gesättigt seyn? — Liebe meines Herzens! wann werde ich Dich gänzlich besitzen? wann wirst Du mich zu Dir nehmen! daß ich Dich klar anschauen möge? — Wann wird auch meine Seele jubeln: „Nun ist der Strick entzwey, und ich bin frey;“ Du führest mich ein zu Dir; nun werde ich nimmer befleckt, nimmer beleidige ich Dich; in Sicherheit singe ich von nun an die Herrlichkeit und Wunder deiner Erbarmungen gegen mich? —

Geliebter! heb mich Elenden auf vom Staube; und wann Du willst, führe mich aus dem

Kerker, und nimm mich zu Dir in den Himmel. O dort oben, wie will ich Dir ewigen Dank für alle deine Wohlthaten jubeln! — Holder Jesus! das Leben der Seligkeit bist nur Du; o wie flammt, wie schmachtet mein Herz nach Dir! — Du bist groß; unser Lob ist deiner nicht würdig, (aber Dich loben dürfen — ist Ehre uns und Wonne), Du bist ganz herrlich; Du bist die unendliche Fülle unaussprechlicher Freude. Wann doch werde ich Dich sehen, wie Du in Dir selbst bist, nicht wie Du im Spiegel der Geschöpfe uns scheinst? — Wie lange muß ich noch warten, bis ich sehe den Schönsten von allen Engeln und Menschen? — Deine unaussprechliche Schönheit zieht mich an, und entflammt in mir eine heilige Begierde. — Dein entzückendes Licht, dein Glanz voll Herrlichkeit — heitert meine Seele auf, wie die Sonne die Welt. In meiner Entfernung von Dir kömmt mir mein verweslicher Leib oft wie eine bittere Rinde vor. Ach, dürfte ich die Rinde weglegen, und könnte meine Seele als ein Dir werther Kern, in deiner himmlischen Scheuer bey Dir, ihrem wahren Eigenthümer seyn.

O Du höchste Liebe meines Herzens, Du

Ziel und Inhalt all meiner Wünsche, höre mein Flehen, erhöre das Seufzen meiner Liebe, die nimmer ruhet, bis sie deine ewig entzückende Schönheit, o Du liebenswürdigstes Gut! betrachtet. Was hat die Erde und die ganze Schöpfung Schöneres für das Auge, was Angenehmeres für das Ohr, und was Lieblicheres für das Herz, — als die klare Anschauung Deiner dort oben ist? — O wann doch wirst Du mir Dich zu sehen geben? wann wird meine Freude vollkommen in Anschauung Deiner? wann doch kann ich mich sonnen im Glanze deiner Herrlichkeit? wann trinken und erfüllt werden mit dem Wasser des Lebens? — . . . wann singen Dein Lob mit den Chören der Heiligen in den Höhen der Seligkeit? — Sieh herab auf das Sehnen und Schmachten meiner Liebe nach Dir! Ach, erbarme Dich meiner! Merke auf mein anhaltendes Seufzen, und ziehe mich nach Dir, damit ich in den Chören der seligen Geister dein Lob anstimme! Dazu bin ich ja von Dir erschaffen, von Dir erlößt! — Wann hat meine Verbannung in dies Thränenthal ein Ende? wann, o wann rufst Du mich heim in's Vaterland? — . . . O liebes, seliges Vaterland, wo keine Nacht, nur ewiger Tag; wo

ewig blühender Lenz und früchtevoller Sommer; wo Lustgefilde mit immer neuer Schönheit sich schmücken, und keine Blume welkt; wo ewiger Wohlgeruch uns umduftet, und deines Lobes ewige Harmonien ertönen. Bey Dir ist das wahre Paradies, das alle Vorstellung und alle Erwartung weit übertrifft, in welchem die Bächlein der reinsten Vergnügen alle Fluren durchfließen, und welches durch jede Art prangender Schönheit entzückt. Bey Dir ist Lebensquell, heller Mittag, bleibende Heiterkeit ohne Hitze und Kälte, und ein Friede, der nimmer gestört wird. Bey und in Dir ist Alles, was das Menschenherz ergötzen mag, in höchster Fülle. Was will ich also außer Dir? — Du bist mir genug! —

Herr! ich glaube, was ich nicht sehe. Ich glaube die unermeßlichen, ewigen Reichthümer, Freuden und Ergötzungen des Himmels. Ich glaube an Dich, die höchste unerschaffene Schönheit und Lieblichkeit, von der — alles Erschaffene Schöne und Liebliche nur Abfluß ist; ich glaube, aber noch sehe ich Dich nicht! So gieb denn, daß ich unwandelbar verbleibe in Dem, was ich glaube, ohne zu sehen, — bis ich einst sehe, was ich jetzt glaube.

Ach, Jesus, meine Liebe! wann doch rufst Du, daß mein Leib der mütterlichen Erde gegeben werde, und mein Geist heimkehre zu Dir, seinem Ursprung? — Mein süßester Friede! wann entschlummere und ruhe ich in Dir, damit ich deine namenlose Herrlichkeit unverhüllt schaue? wann begeistert mich der süße Anhauch deiner Gottheit? wann ist für mich der Tag, — der ewige Tag des Anschauens deiner holden Majestät? —

Mein Geliebter! Dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, Deiner sich zu freuen, Dich ewig zu besitzen — o welch eine Seligkeit! — O möchte ich dies irdische Leben in deiner Gnade und Freundschaft enden! Dies kann nur deine Allmacht geben — dies kann ich nur von deiner Liebe erbitten.

Holder Jesus! in meiner Erlösungsstunde von hier segne Du meine Seele. Vereinige meinen Tod mit dem deinen, der meine Erlösung, mein Leben ist. Schicke mir dann entgegen die getreue hülfreiche Jungfrau Maria, deine liebliche Mutter, diesen Lichtstern; Sie verkünde mir als die schönste Morgenröthe bey'm Austritt aus diesem Thränenthal — die Ankunft der Sonne der Gerechtigkeit.

Sage dann meiner Seele das Wort der Huld: „Dein Schöpfer, dein Erlöser, deine barmherzige Liebe bin Ich; in den Schmerzen meines Todes suchte und erwarb Ich dich Mir: Du wirst immer bey Mir seyn; fürchte dich nicht!“ —

Liebenswürdigster Jesus! Du Abglanz der Gottheit, Du Ehre der Menschheit, nimm gnädig mich auf in die selige Wohnung deines ewigen Friedens und Lichtes. Dort laß mich genießen die süßen Früchte meiner Erlösung durch dein Leiden, dort laß mich mit Dir in seliger Wonne vereiniget werden; damit ich lebe von Dir, und frohlocke in Dir; damit ich ohne Ende Dir weihe das Opfer des Lobes und Dankes. Amen.

* Dann bethe Nro. 2, Gebeth zu Jesus, und 3 und 4, aus der Bethstunde am neuen Jahr.

Inhalt.

	Seite
Unterricht über das heilige Advent	1
Morgenandacht	2
Abendandacht	7
Zur heiligen Messe	12
Bußandacht	26
Gebeth vor der Beicht	31
Gebeth nach der Beicht	31
Kommunionandacht	35
Bethstunde während der heiligen Adventzeit .	47
Auf das Fest Mariä Empfängniß	69
Auf das Fest der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi	72
Auf das Fest der gnadenreichen Geburt unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi . .	80
Zum Credo	88
Zur zweyten heiligen Messe	89
Zur dritten heiligen Messe	102
Bethstunde	108
Am Feste des heiligen Stephanus ersten Martyrers	118
Andacht zu Ehren der heiligen Martyrer .	121
Bethstunde am letzten Abende des Jahres .	124
Am Neujahrstage	141

Auf das Fest der Erscheinung des Herrn . . 151
Bethstunde 154
Am Feste der Reinigung Mariä (Lichtmeß) . 164
Bethstunde 169

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Johann Michael

Vollständiges christkatholisches Gebethbuch

Bd.: 2

München 1832

Asc. 2320 p-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263385-7